

# Bestandsaufnahme zu den Fachteilen (C) des RLP 1-10 in den Ländern Berlin und Brandenburg 2024

Deskriptive Auswertung  
Naturwissenschaften  
in der 5./6. Jahrgangsstufe





# **Bestandsaufnahme zu den Fachteilen (C) des RLP 1-10 in den Ländern Berlin und Brandenburg 2024**

Deskriptive Auswertung Naturwissenschaften in der 5./6.  
Jahrgangsstufe

Dr. Annegret Klassert, Niels Laag, Siegmar Friedrich



## Impressum

### Herausgeber:

Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA)  
14974 Ludwigsfelde  
Tel.: 03378 209 - 0  
Fax: 03378 209 - 149  
[www.libra.brandenburg.de](http://www.libra.brandenburg.de)

Zu dieser Handreichung haben mit Tipps und Hinweisen beigetragen: Laura Bartossek, Dr. Katja Friedrich, Dr. Madeleine Kreuzmann  
Wir bedanken uns für die engagierte Unterstützung.

**Redaktion:** Dr. Annegret Klassert


**Gestaltung:** Siegmar Friedrich, Dr. Annegret Klassert, Niels Laag

**Titelbild:** KI-generiert durch Freepik.

Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA), Ludwigsfelde 2025

Genderdisclaimer

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

 **creative commons** Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz cc by-nc-nd 4.0 zu finden unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 22.01.2025 zuletzt geprüft.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Eckpunkte der Befragung .....	3
2.	Statistische Angaben .....	4
3.	IST-Zustand der Arbeit mit dem gegenwärtigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6 .....	4
3.1	Kompetenzen und Standards .....	4
3.2	Themenfelder und Inhalte .....	22
4.	Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6 .....	52
5.	Anhang .....	86
5.1	Anschreiben SenBJF Land Berlin .....	86
5.2	Anschreiben LISUM Land Brandenburg .....	88
5.3	Anschreiben MBS Land Brandenburg .....	90
5.4	Anschreiben MBS Nachsteuerung Land Brandenburg .....	92
5.5	Fragebogen .....	93
5.6	Ergebnisse der Rückmeldungen auf geschlossene Fragen .....	96
5.7	Interpretation von Mittelwerten bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala .....	96
5.8	Interpretation von Standardabweichungen bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala .....	97
	Abbildungsverzeichnis .....	98
	Abkürzungsverzeichnis .....	99
	Quellenverzeichnis .....	99

# 1. Eckpunkte der Befragung

Zielsetzung:	Erlangung eines Überblicks zum Ist-Stand in der Arbeit mit dem Fachteil Naturwissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10  Erlangung von Vorschlägen für erwünschte Innovationen bei der Überarbeitung des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10 vor dem Hintergrund der Implementierung weiterentwickelter Bildungsstandards für die naturwissenschaftlichen Fächer
Befragte Personengruppen:	Fachkonferenzvertreterin/vertreter Lehrkraft Schulberaterin/berater Fachseminarleiterin/leiter Sonstiges
Teilnehmende Bundesländer:	Berlin und Brandenburg
Erhebungsmethode:	schriftliche Befragung
Erhebungsinstrument:	Fragebogen
Erhebungsform und Software:	onlinegestützt via easyfeedback
Erhebungszeitraum:	13.11.2024 - 31.12.2024
Befragungszugang:	via Link und QR-Code
Nachsteuerung:	10.12.2024 seitens SenBJF und MBSJ
Auswertungssoftware:	Microsoft-Office, Tabellenkalkulationsprogramm Excel
Analyseebene:	Bundeslandebene

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse der onlinegestützten Befragung hinsichtlich der geschlossenen Fragen grafisch aufbereitet dar. Die Rückmeldungen auf offene Fragen werden ebenfalls originalgetreu wiedergegeben. Eine Korrektur der Tippfehler ist nicht erfolgt. Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der Anlage und Abfolge des eingesetzten Fragebogens.

Die Einhaltung geltender datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist durch die Anonymisierung der Bezugsdaten sichergestellt. Die erhobenen Daten werden ausschließlich für LIBRA-interne und MBSJ- bzw. SenBJF-interne statistische sowie evaluative Zwecke verwendet.

## 2. Statistische Angaben

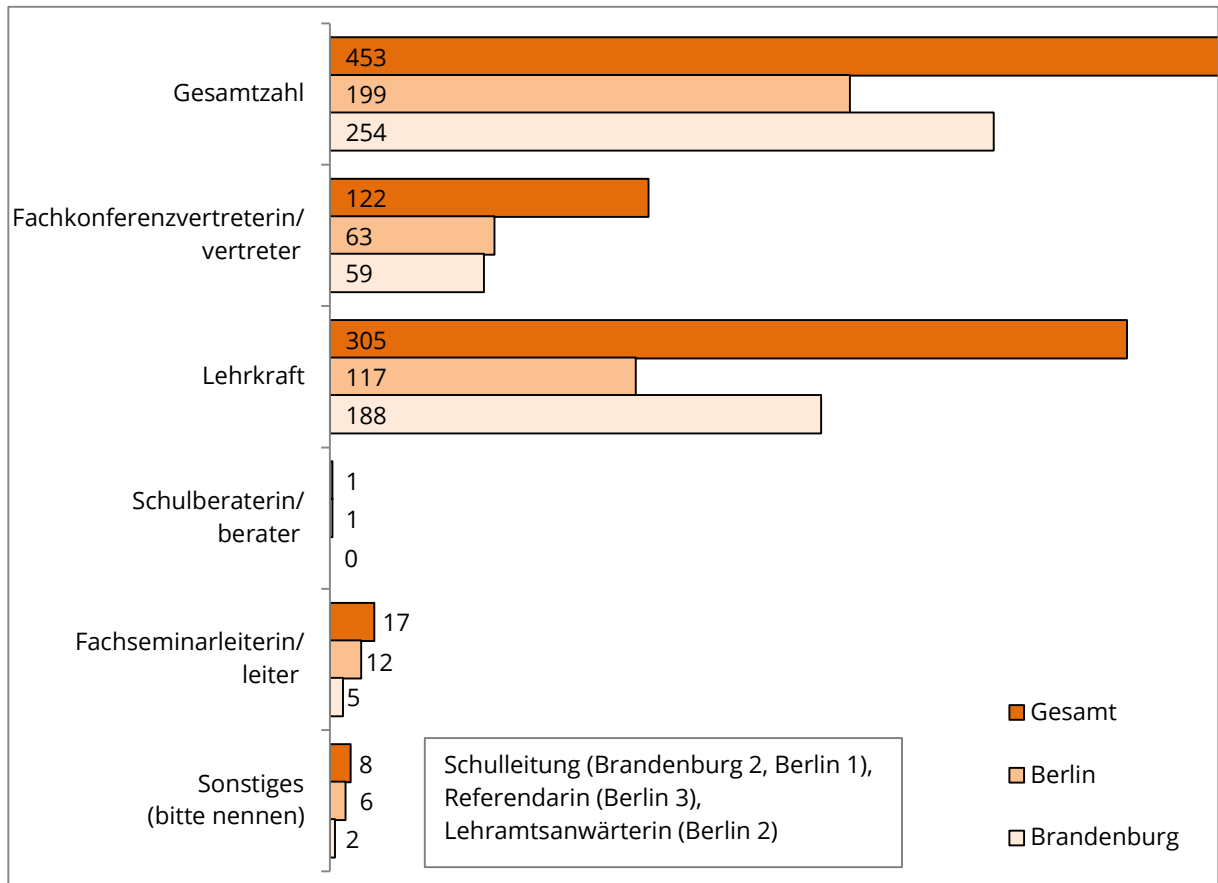


Abbildung 1: © 52/LIBRA, 2025. Anzahl der Rückmeldungen.

## 3. IST-Zustand der Arbeit mit dem gegenwärtigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6

### 3.1 Kompetenzen und Standards

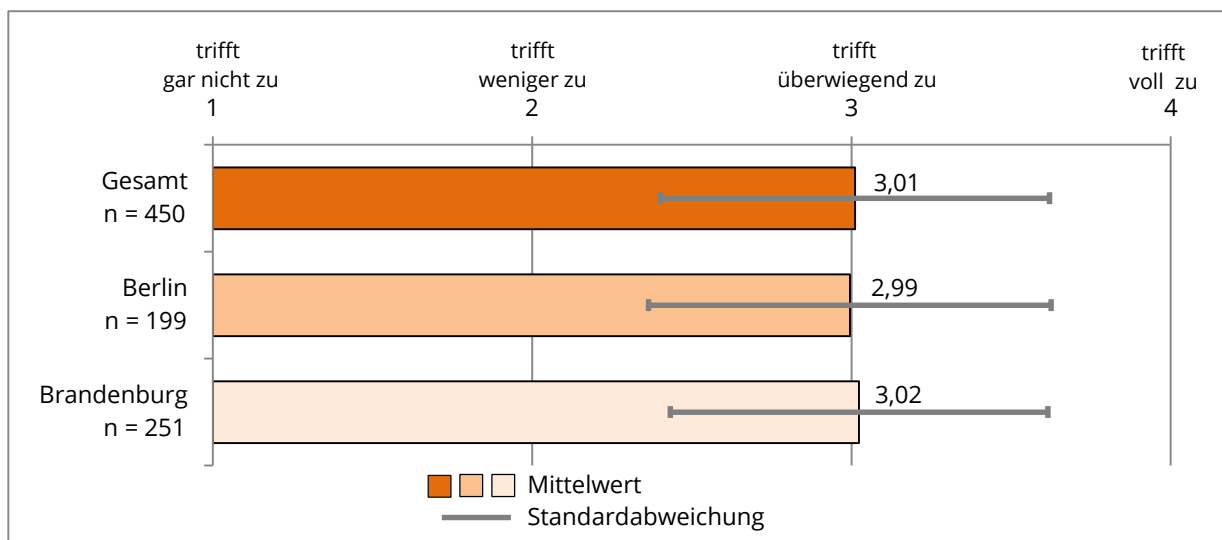


Abbildung 2: © 52/LIBRA, 2025. "Die Beschreibung der Standards auf unterschiedlichen Niveaustufen veranschaulicht gut, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler erworben haben sollten."

Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Die Standards legen fest, welche Kompetenzen auf welcher Niveaustufe erworben sein sollten. Aber: Die Entwicklung des SchiC aufgrund verschiedener Niveaustufen erlaubt nur mit Verlusten Rückschlüsse von den Noten auf die erworbenen Kompetenzen oder die Umwandlung von Kompetenzen in Noten.</li> <li>2) Oft zu oberflächlich oder nicht konkret genug</li> <li>3) Da NaWi ein neues Fach ist, ist der Rückgriff auf die Standards von SU nicht immer passend.</li> <li>4) Dies ist oft gegeben, andererseits werden häufig auf den Niveaustufen C und D die gleichen Kompetenzen ausgewiesen ("C/D").</li> <li>5) Die Standards sind zielgerichtet beschrieben und geben Anregungen</li> <li>6) Allgemeine, nicht fachspezifische Kompetenzen werden nicht erwähnt.</li> <li>7) zu viel Inhalt, ist aufgebläht</li> <li>8) Teilweise sehr schwammig</li> <li>9) Es fehlt eine Zuordnung zu den Themen</li> <li>10) Stichpunkte geben guten Überblick</li> <li>11) Simulation von Trennschärfe, wo es keine gibt - vielmehr ist es häufig ein Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzen, die ineinandergreifen und auch nicht zeitlich nacheinander erworben werden können</li> <li>12) alles klar nachlesbar</li> <li>13) Es ist nicht immer deutlich welche Kompetenz wann zu erreichen ist</li> <li>14) Es gibt dort keine exakte Festlegung, sie sind stellenweise interpretierbar bzw. individuell auslegbar.</li> <li>15) Aus der Beschreibung der Standards lassen sich Anhaltspunkte für den Kompetenzerwerb in Lern- und Leistungssituationen ableiten.</li> <li>16) Für mich uneindeutige bzw. nicht klar abgrenzbare Operatoren (formulieren/ angeben, beobachten und beschreiben/untersuchen, benennen/darstellen) ergeben häufig keine klare Steigerung der Kompetenz an bzw. sind generell ungenau in der Standardformulierung verwendet. Eine Aufschlüsselung/Zuordnung aus allen Themenfeldern zu den Basiskonzepten fehlt.</li> <li>17) Zu komplexe Anforderungsniveaus, gerade für nicht Muttersprachler</li> </ol>
<i>Lehrkraft</i>
<ol style="list-style-type: none"> <li>18) Teilweise sind die Kompetenzen sehr schwammig formuliert und können so schwer messbar gemacht werden.</li> <li>19) Es ermöglicht den Lehrkräften, den Lernfortschritt besser zu beurteilen und gezielte Fördermaßnahmen zu planen. Zudem hilft es den Schülerinnen und Schülern, ihre eigenen Lernziele zu erkennen und zu verstehen, was von ihnen erwartet wird.</li> <li>20) tw. zu umfangreich, komplex..</li> <li>21) Nicht alle SuS haben zu diesem Zeitpunkt bereits die gewünschte Niveaustufe erreicht, natürlich sollten sie an diesem Punkt sein, jedoch muss vorher teilweise durch fehlenden Unterricht oder ähnliches zu viel nachgesteuert werden</li> <li>22) manchmal nicht eindeutig</li> </ol>

- 23) Die Beschreibung der Standards ist ok, aber fernab der Lebensrealität der Schüler/innen.
- 24) Man übt in Klasse 5 dann schon Kompetenz D...C wird eher vernachlässigt...
- 25) Zu unüberichtlich, widersprüchlich. In der Schulrealität mit starker Arbeitsbelastung nicht praktikierbar. Für Schülerinnen und Schüler nicht erfassbar.
- 26) Niveaustufen sind gut untergliedert und anschaulich. Einige Formulierungen sind etwas schwammig.
- 27) Die angestrebten Kompetenzen könnten konkreter formuliert sein.
- 28) Ist zu schwammig
- 29) Beurteilung ist grundsätzlich schwierig, so ist´s aber schon besser als nur Noten
- 30) Alle SuS können da abgeholt werden, wo sie stehen.
- 31) teilweise fehlt Konkretisierung
- 32) Eine Verbindugn zu den Themen undn Inhalten an konkreten Beispielen wäre hilfreich.
- 33) Ich unterrichte Fachfremd und bin mir manchmal nicht sicher, ob ich es richtig verstanden habe
- 34) 6 von 22 SuS haben Förderschwerpunkt LB und beherrschen in Teilen unzureichend die deutsche Sprache. Für diese SuS braucht es Niveaustufen bis A.
- 35) Zielsetzung klar gegeben, RLP als Basis zu sehen, Richtlinie, individuell umsetzbar
- 36) klare Struktur
- 37) Ich stelle immer wieder fest, dass entsprechende Kompetenzen nur von vereinzelt Personen erreicht werden und damit Theorie und Praxis weit auseinanderliegen.
- 38) Oft zu anspruchsvoll und zu wenig konkret
- 39) meist zu ungenau formuliert
- 40) Ich kann alle Kompetenzen herauslesen.
- 41) Kompetenzen zu allgemein formuliert. So ist viel Spielraum für Interpretation

*Schulberaterin/berater*

k. A.

*Fachseminarleiterin/leiter*

- 42) Die Kompetenzen der SuS sind von Grundschule zu Grundschule sehr heterogen, v.a. in sprachlicher Hinsicht.
- 43) Die ausgewiesenen Standards und Niveaustufen orientieren sich sehr an starken Schüler\*innen und ist weniger für Kinder mit Badarfen ausgelegt
- 44) Es werden zu wenige Kompetenzen/ teilweise wenig relevante aufgeführt
- 45) teilweise viel Interpretationsspielraum

*Sonstiges (bitte nennen)*

- 46) Manche Punkte sind etwas vage beschrieben (Referendarin)
- 47) Nicht alle Kompetenzen werden abgebildet. (Referendarin)

**Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelmeldungen)**

*Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

- 48) Die Standards spiegeln den Naturwissenschaftlichen Unterricht wieder und die Niveaustufen erlauben eine Differenzierung.

- 49) Verständlich formuliert, es fehlt der Anschluss an Themen, in denen es sich anbietet, konkrete Kompetenzen zu vermitteln.
- 50) für eine heterogene Gruppe ist das gut anwendbar
- 51) Probleme bzw. nicht anwendbar bei DAZ Schülern
- 52) Wir haben über die Jahre ein gutes Unterrichtskonzept entwickelt und uns natürlich auf den Rahmlehrplan abgestimmt und dabei Niveaustufen und Kompetenzen berücksichtigt.
- 53) Die Formulierungen helfen, die Aufgabentypen und die Unterrichtsplanung anzupassen.
- 54) Es ist unklar, mit welchen Fachinhalten welche Kompetenzen erworben werden sollen.
- 55) Die Unterschiede der einzelnen Niveaustufen zueinander sind verständlich erklärt. Somit ist eine Steigerung von C zu D erkennbar.
- 56) Ich finde die Standards leider schwer verständlich und das Hin- und Herblättern zwischen Standards und Inhalten erschwert die Arbeit mit dem RLP bzw. führt dazu, dass ich eher nur auf die Inhalte schaue und die Standards eher missachte.

#### *Lehrkraft*

- 57) Die Themengebiete sollten in die Kompetenzen eingebunden sein.
- 58) farbliche Abbildung und Unterteilung nach Abschlüssen erleichtert die Orientierung für die Ausbildung von Kompetenzen
- 59) Ich unterrichte nur in der 6 Klasse.
- 60) eindeutige Formulierungen
- 61) Zum Ende der Klasse 5 ist der Übergang von c nach D nicht klar beschrieben.
- 62) kein Kommentar
- 63) Im RLP gut erklärt
- 64) Ich habe in Niedersachsen studiert und bin mit dem dortigen KCL deutlich besser klargekommen. Es wird nicht nach Niveaustufen unterteilt, die man eigentlich immer nur im Kopf auf eine Klassenstufe umrechnet, sondern einfach direkt nach Klassenstufen.
- 65) Die Kompetenzen sind gut dargestellt.
- 66) An einigen Stellen ist mir nicht klar, wie tief ich in die Materie einsteigen soll.
- 67) Die Kompetenzbereiche und die Niveaustufen sind gut veranschaulicht.
- 68) Abgrenzung teilweise schwierig, da Lerngruppen sehr individuell - Standards für Förderbedarf Lernen fehlt
- 69) ist ja auch von anderen Fächern so bekannt
- 70) Die Standards sind sehr allgemein gehalten und berücksichtigen nicht die individuelle Leistung
- 71) ausreichende Darlegung und Abgrenzung der beschriebenen unterschiedlichen Kompetenzstufen
- 72) Bietet gute Orientierung.
- 73) abrechenbare Kompetenzen
- 74) Kompetenzen sind gut sichtbar.
- 75) eindeutige Benennung
- 76) Schüler und Schülerinnen erreichen durch begrenztes oder mangelndes Vorwissen nicht immer die zu erwartenden Kompetenzniveaus
- 77) Auf Grund von fehlendem Vorwissen erreichen die SuS nicht immer die zu erwartenden Kompetenzen.

- 78) Es wäre leichter bei jedem Themengebiet die entsprechende Unterscheidung in die Niveaustufen zu haben, um zu wissen, was die Kinder im jeweiligen Jahrgang erreicht haben müssen.
- 79) Die Niveaustufen C und D machen Unterschiede in den Kompetenzbereichen deutlich. Dabei haben die Bereiche Mit Fachwissen umgehen und das Kommunizieren besondere Bedeutung.
- 80) zu unterschiedliches Schülerklientel, teilweise auch Autismus, extrem verhaltensgestörte SuS -> kann dem nicht gerecht werden
- 81) Sie sind gut nachvollziehbar formuliert.
- 82) Alltagsbezug ist nicht immer gegeben. z.B Hebelgesetz - Körper, Land-See-Windsystem
- 83) Die Operatoren bauen logisch aufeinander auf. Kompetenzzuwachs ist ersichtlich.
- 84) Zu umfangreich
- 85) unnötig kompliziert für die Unterrichtsrealität
- 86) Der RLP Naturwissenschaften 5/6 enthält sehr große Themenfelder, die zum Teil viel zu große Themengebiete enthalten. Eine Zuordnung zu den Niveaustufen ist kaum möglich, da die 5.-6. Jahrgangsstufe theoretisch in C bis E fällt, aber der Plan dies jedoch nur in den Standards aber nicht in den Themen ausweist, dies erschwert die Nutzung des Plans.
- 87) Da das Spektrum sehr weit gefächert ist ist eine Zuordnung der Kompetenzen einzelner SuS schwer möglich.
- 88) Standards/ Kompetenzen sind nicht themenspezifisch dargestellt
- 89) Jede Kompetenz ist mit den Basiskonzepten/... verknüpft und in die Niveaustufen verbal differenziert.
- 90) Förderschwerpunkt Lernen nicht ausreichend berücksichtigt
- 91) Kompetenznetz evtl. anwenden
- 92) es bleibt viel Interpretationsspielraum
- 93) Die Standards werden deutlich, aber die Unterschiede der verschiedenen Niveaus sind nicht immer ablesbar.

*Schulberaterin/berater*

k. T.

*Fachseminarleiterin/leiter*

k. A.

*Sonstiges (bitte nennen)*

k. A.

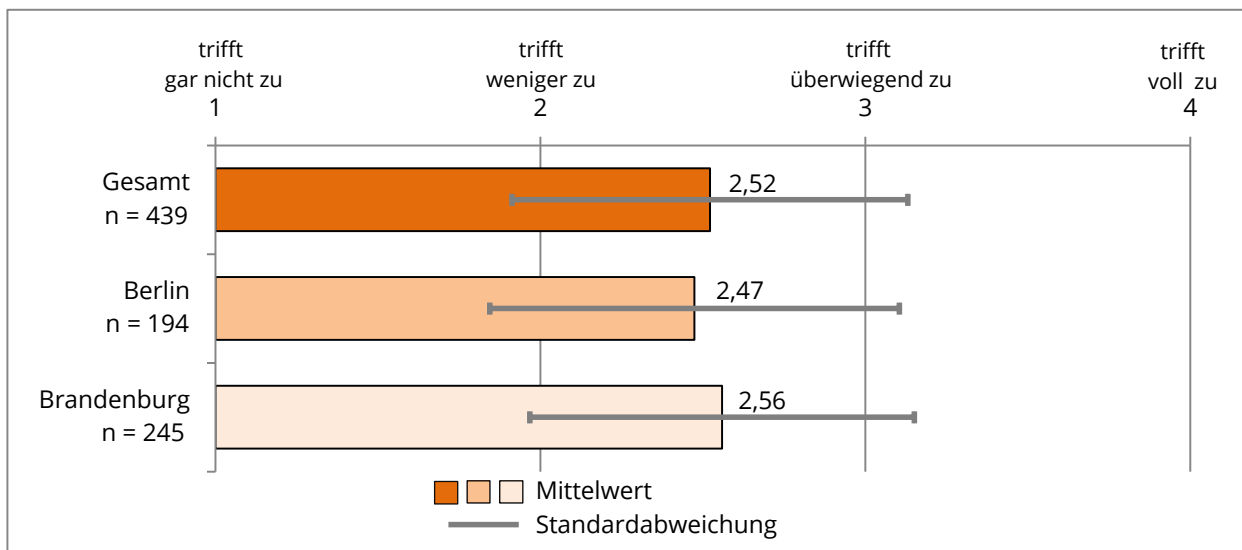


Abbildung 3: © 52/LIBRA, 2025. "Die Kenntnis über die Niveaustufen hilft dabei, den Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ besser zu planen."

Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)	
Fachkonferenzvertreterin/vertreter	
94)	"Lernen" ist ein zu weites Feld, als dass man- selbst auf Niveaustufe A/B - jedem Kinder individuell gerecht werden könnte.
95)	i.d.R. viel zu schwierig vom Niveau her und zu undifferenziert
96)	zu unterschiedliche Förderungen notwendig als dass sie in eine Vorlage gepresst werden könnten
97)	Der Zeitaufwand bleibt groß, solange es keine passenden Materialien oder ergänzenden Materialien bei den Lehrwerken gibt.
98)	Sollten Schüler mit den Förderschwerpunkt Lernen nicht nach noch niedrigerer Niveaustufe unterrichtet werden, wenn 5klässler schon nach Niveau C unterrichtet werden?
99)	Definitiv! Die Anforderungen auf der Niveaustufe C sind deutlich geringer und dadurch, dass dies transparent ausgewiesen ist, lässt sich der Unterricht für diese Schüler besser planen.
100)	Differenzierter Unterricht fand vorher auch statt. Als Pädagog*in kennt man die Schüler*innen und weiß ihr Leistungsvermögen einzuschätzen. Es ist wichtig, Schüler*innen die Möglichkeit zu Erfolgserlebnissen zu geben. Ob dies in Niveaustufe D geschieht, ist dabei zunächst zweitrangig. Jedes Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist sehr individuell leistungsfähig und braucht dementsprechend unterschiedliche Hilfestellung
101)	Der Förderschwerpunkt Lernen äußert sich unterschiedlich bei den SuS, deswegen muss man immer individuell planen.
102)	Die Differenzierung wird dadurch unterstützt, könnte aber noch detaillierter ausfallen.
103)	In dieser Hinsicht werden zu wenige Aussagen als Hilfe, Richtlinie gegeben.
104)	jedes Lernen-Kind hat einen sehr individuellen Lernweg durch unterschiedlichsten Kompetenzstand, sodass eine einfache Anpassung an die vorgegebene Lernen-Niveaustufe nicht funktioniert
105)	kann ich nicht einschätzen
106)	Gibt der RLP bietet hier kaum Hilfe, da wird die LK allein gelassen
107)	Trotz allem teilweise hohe Komplexität und Anforderung einzelner Kompetenzbereiche

- 108) es fehlen im Alltag eher an angepassten Arbeitsmaterial, die Verlage bieten immer mehr an, bzw. auf Eigeninitiative
- 109) Was nützt eine Planung, wenn sie nicht durchführbar ist (personell/auf Grundlage der Ausstattung)
- 110) Niveaustufe C teilweise zu herausfordernd für SuS mit Lernen
- 111) Durch die Beschreibung können Lernszenarien differenziert und inklusiv gestaltet werden, um den Lernenden mit Förderschwerpunkt einen Kompetenzerwerb auf ihrem Niveau am gleichen (oder vergleichbaren) Gegenstand wie den Lernenden ohne Förderschwerpunkt zu ermöglichen.
- 112) Die Niveaustufen dienen ggf. als Rückversicherung. Im Alltag liegen die der Niveaustufe C zugeordneten Standards tlw. weit über den Möglichkeiten der betroffenen Kinder. Wir arbeiten hier vor allem in der Unterscheidung mündlich statt schriftlich, nennen statt beschreiben und thematisch maximal reduziert.

### *Lehrkraft*

- 113) Teilweise ebenfalls das Problem von davor und die Niveaustufen müssen trotzdem erstmal evaluiert werden.
- 114) Bessere Orientierung, Auswahl von Materialien und gezielte Fördermaßnahmen können ergriffen werden
- 115) Dadurch ist mit bewusst, was diese Kinder erreichen sollen
- 116) es fällt mir leichter, den Unterricht für diese Kinder zu planen
- 117) Somit werden auch für SuS aut niedrigem Niveau Erfolgserlebnisse geschaffen.
- 118) Kompetenzstufe für NaWi beginnt bei C, dazu sind Förderkinder teils nicht in der Lage
- 119) Kinder mit sopäd. Fö LER sind erfahrungsgemäß nicht auf dem Niveau der vorgegebenen Standards
- 120) Ein Kind in Klasse 5 mit Lernen müsste im Rahmenlehrplan Sachunterricht unterrichtet werden, also Methoden aus Klasse 3 oder 4. Es entspricht eher Kompetenz B. Die Texte werden in NaWi-Büchern auch nicht differenziert...
- 121) Zu unüberichtlich, widersprüchlich. In der Schulrealität mit starker Arbeitsbelastung nicht praktikierbar. Für Schülerinnen und Schüler nicht erfassbar.
- 122) Generell ist es schwierig mit Kindern mit diesem Förderschwerpunkt in NaWi zu arbeiten
- 123) Differenziert wurde schon immer
- 124) Einen SuS mit sonderpäd. Förderschwerpunkt „Lernen“ kann man anhand der Niveaustufen besser einplanen, beurteilen.
- 125) Kenntnis und sachgerechte Planung sind unterschiedliche Dinge
- 126) 6 von 22 SuS haben Förderschwerpunkt LB und beherrschen in Teilen unzureichend die deutsche Sprache. Für diese SuS braucht es Niveaustufen bis A.
- 127) Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen beim FS "Lernen" lassen eine Nutzung des RLP zur Erstellung differenzierter Unterrichtsmaterialien allenfalls als Orientierung zu.
- 128) Die Niveaustufe C ist beim Förderstatus Lernen bereits in Klasse 5 zu erreichen. Das ist zu hoch.
- 129) Der Status sagt zu wenig über die individuellen Bedürfnisse aus und der RLP berücksichtigt diese nur als "Durchschnittskind"
- 130) Planung ist das eine, das Material dazu das andere
- 131) Wenig praxisorientierte Tipps, da Lernende so unterschiedlich sind in ihrem Status.
- 132) Aktuelle Heterogenität der Schülerschaft bedeutet so viel mehr Arbeit, dass das Erstellen differenzierter Unterrichtsmaterialien nicht möglich ist.

133) Kaum darauf abgestimmt.
134) In der Grundschule findet der Unterricht für Regelstandard und Förderschwerpunkt lernen gemeinsam statt. Differenzierung findet nur bei den Leistungserhebungen statt.
<i>Schulberaterin/berater</i>
135) Die Bewertung im Fach ist schwierig
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
136) Viel zu wenig Hinweise für den Förderschwerpunkt „Lernen“
137) Die Förderschwerpunkte sind häufig so individuell und verschieden, dass kaum mit den Niveaustufen gearbeitet und oft Einzellösungen gefunden werden müssen.
138) praktisch dennoch herausfordernd und mit hohem Aufwand verbunden
139) der RLP NaWi 5/6 weist nur die Niveaustufen C/D aus.
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
140) Nicht alle SuS mit Lernen erreichen überhaupt die Niveaustufe C (Referendarin)
141) Die Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ sind in ihrer Beeinträchtigung nicht homogen, sondern differieren stark, dadurch ist es schwer, die passende Niveaustufe zu finden und zu nutzen (Schulleitung)

<b>Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelmeldungen)</b>
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
142) Da hierin erkannt werden kann was in Förderschwerpunkt Lernen erwartet werden kann.
143) Noch hilfreicher wäre Material, das auf diese Schüler zugeschnitten ist. Kaum ein Verlag bietet dieses an.
144) Der Kenntnisstand von Förderschülern ist damit nicht zu messen. Sie haben riesige Niveauunterschiede, auch durch Herkunft.
145) Ich hatte bisher nur einen Nawi-Schüler mit FS "Lernen". Ich habe Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten selbstverständlich für seine Niveaustufe formuliert und mit unserer Sonderpädagogin abgesprochen. Im Großen und Ganzen hat er jedoch am Unterricht der Klasse teilgenommen mit etwas Hilfe.
146) Es ist schwierig eine differenzierte Planung im Fach NAWI zu gestalten , gerade bei Fakten bezogenen Themenkomplexen .
147) Die SchülerInnen mit dem Schwerpunkt Lernen müssen noch differenzierter in den Kompetenzen Unterrichtet werden.
148) Das Herunterbrechen der Lerninhalte/ Niveau ist in der Praxis während des Unterrichts schwierig. Ein Anpassen der schriftlichen Anforderung gelingt gut.
149) Die Niveaustufen helfen durchaus gut bei verschiedenen Differenzierungen, auch, im Fall von Förderbedarf Lernen.
150) Die Inhalte und Aufgaben können angepasst werden.
151) Es fehlen konkrete Hinweise, welche Fachinhalte für die Kompetenzstufe vermittelt werden sollen. Wo findet die Reduzierung statt?
152) Es wird zwar erklärt, welche Niveaustufe für diese Kinder zu erreichen ist. Bezüglich der Inhalte und Schwerpunkte würde ich mir jedoch eine detaillierte Planung wünschen, z.B. welche Fachbegriffe sie zu erlernen haben. Erst damit ist der Unterricht leichter planbar als nur anhand der reinen Niveaustufen.
153) Es macht die Vorbereitung auf den Unterricht leichter und wird für die Schüler transparenter.

154) FS Lernen bedeutet meist kleinschrittige Aufgabenstellung, begrenztes Material und mehr Zeit. Meist stellt man erst im Nachgang die erreichte Niveaustufe fest.

155) Dafür bleibt bei einer vollen Lehrerstelle gar keine Zeit.

156) Anforderungen für "Lernen" sind zu individuell

#### *Lehrkraft*

157) Lässt sich schwer ausdifferenzieren, was Kinder im LB können sollten. Mehr Klarheit notwendig.

158) durch die Abbildung der Niveaustufen kann der NaWi-Unterricht fachlich besser differenziert werden, wobei die Themen des NaWi-Unterrichts nicht immer deckungsgleich mit geringeren Niveaustufen sind, thematische Anpassung daher manchmal schwierig

159) Unterricht erfolgt an einer Begabtschule

160) Kenntnis der Niveaustufe zeigt nicht den Weg dorthin, für Schüler mit FSP Lernen sehr individuell

161) nicht immer altersgerecht

162) Die Abgrenzung zur Grundschule ist nicht erkennbar

163) Geringeres Niveau wird berücksichtigt

164) Natürlich kann ich bei SuS mit Förderschwerpunkt Lernen überlegen: 1. Welche Niveaustufe hat die Lerngruppe, 2. Dann nehme ich für SuS mit Förderschwerpunkt eine niedrigere Niveaustufe. Aber wie bei Frage 2.1 beschrieben finde ich es intuitiver und übersichtlicher in Klassenstufen zu denken. Dann nehme ich für SuS mit Förderschwerpunkt einfach die Anforderungen für eine niedrigere Klassenstufe.

165) Ich finde es extrem schwierig, eine Klasse mit 25 Schülern auf so unterschiedlichen Niveaustufen zu unterrichten, vor allem, weil man davon ausgehen kann, dass der Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt nicht allzu selbständig arbeiten kann und stets Aufmerksamkeit benötigt. Die Beschreibung der Niveaustufen hilft mir in der Praxis nicht all zu sehr weiter.

166) sehr schwierig umsetzbar, da Inhalte nicht klar sind

167) Die Niveaustufen sind klar definiert.

168) Ist in NaWi kaum berücksichtigt.

169) Ist nicht notwendig

170) Die Niveaustufen sind zu allgemein verfasst

171) war gut anzuwenden

172) Für die Lernplanerstellung für entsprechende SchülerInnen hilfreich, wenngleich sehr oberflächlich.

173) Keine Abstufung der Kompetenzen erkennbar

174) Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen haben teilweise größere Schwierigkeiten den Standard zu erreichen. Teilweise muss noch niedrigschwelliger gearbeitet werden und teilweise kommen sie an die vorgegebene Niveaustufe nicht heran.

175) unterschiedliche Operatoren grenzen klar ab

176) es ist schülerabhängig

177) Selbst die Niveaustufe C ist für SuS ein kaum zu bewältigen.

178) hilft mir persönlich nicht, da viel zu allgemein

179) Gute Orientierung

180) Was ist mit anderen FSP z.B.: Sehen, Em-Soz? Was ist mit SuS, die keinen FSP sondern nur Nachteilsausgleich haben?

181) zu umfangreich

182) Die Planung ist äußerst schwer, da an der Grundschule in einzelnen Klassen alles parallel abläuft.
183) In den einzelnen Themen sind die Abgrenzungen zum Förderschwerpunkt nicht ersichtlich
184) Es wäre besser, wenn dies explizit gekennzeichnet wird
185) Bei SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf "Lernen" orientiere ich mich am Kind und nicht an den Anforderungen im Niveauband.
186) Niveaustufen für unsere Schülerklientel zu hoch gesetzt - wir sind Förderschule Lernen und nicht gemeinsames Lernen
187) Das Problem ist dabei, dass jeder Schüler mit diesem Bedarf unterschiedlich an dem Unterricht teilnehmen kann
188) Ich kenne kein Material für den Förderschwerpunkt Lernen. Wo soll da eine Hilfe sein?
<b>Schulberaterin/berater</b>
k. T.
<b>Fachseminarleiterin/leiter</b>
k. A.
<b>Sonstiges (bitte nennen)</b>
189) Zwei Rahmenpläne sind parallel anzuwenden. da Niveaustufe in Rahmenplan Sachunterricht fällt

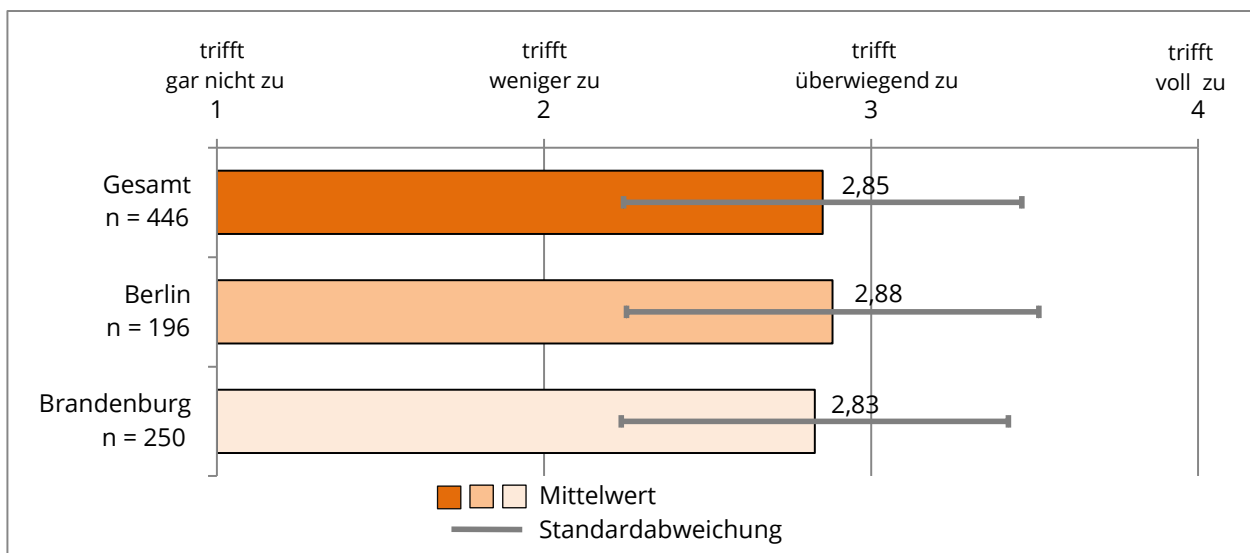


Abbildung 4: © 52/LIBRA, 2025. "Die Standards können von den Lernenden erreicht werden."

<b>Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)</b>
<b>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</b>
190) Im ersten Augenblick ja, aber für die Verankerung und Wiederholung fehlt die Zeit.
191) sehr hohes Anforderungsniveau und sehr komplex
192) Für den Naturwissenschaftlichen Unterricht braucht es auch eine allgemeine Bildung für Phänomene in der Umwelt, Beobachtungskompetenzen und sprachliche Fertigkeiten zum Beschreiben. Viele meiner Schüler, tun sich schwer mit dem Fachwortschatz, da sie noch am

allg. Bildungswortschatz arbeiten müssen. Ebenso an den anderen angesprochenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

- 193) Viel zu hohe Anforderungen im GS-Bereich
- 194) Naja, einige Standards auf der Niveaustufe D bleiben Wunschvorstellung der Lehrkraft, habe ich den Eindruck...
- 195) An unserer Brennpunkt haben viele Schüler\*innen einen Status oder Migrationshintergrund, was viele in den Naturwissenschaften Schwierigkeiten die Anforderungen zu erfüllen. Die Fachsprache ist eine Hürde.
- 196) Viele SuS haben erhebliche Defizite in Grundkompetenzen.
- 197) aus zeitlichen Gründen können nicht alle Standard im Unterricht anvisiert werden
- 198) an meiner Schule ja, aber nichts auf alle Schulen übertragbar
- 199) Zu viele unterschiedliche Standards, das ist in der Zeit kaum zu schaffen, zudem Standards schlecht gewählt, Zusammenhänge sind nicht immer logisch und aus Fachsicht nicht immer das was wichtig ist
- 200) je nach Einzugsgebiet
- 201) Leistungen sind nicht immer ausreichend, bzw Verständnisprobleme sind zu groß
- 202) Es ist zu viel im Themenbereich. Man kann Schwerpunkte nur anreißer, dann verstehen die Schüler aber nicht immer alles oder sie werden ausführlich behandelt, damit die Schüler mit dem Wissen umgehen können. Dann wird aber nicht alles im Schuljahr geschafft.
- 203) Ausgehend von einer äußerst heterogenen Lernengruppe können nicht immer alle Standards auf dem geforderten Niveau erreicht werden.
- 204) Lernvoraussetzungen der SuS zu unterschiedlich
- 205) Mit wenigen Ausnahmen können alle Kinder die Standards erreichen.
- 206) SuS oft überfordert
- 207) Zu komplexe Anforderungsniveaus, gerade für nicht Muttersprachler, fehlendes Vorwissen und Unvermögen auf variable Anforderungen zu reagieren.

#### *Lehrkraft*

- 208) möglich nur wenn eine strukturierte und effektive Lernumgebung geschaffen wird
- 209) Von einem Teil der SuS kann dies durchaus erreicht werden, jedoch ist das für Kinder mit DaZ nicht immer problemlos möglich
- 210) sehr viele Kinder sind gar nicht in der Lage, die Anforderungen zu erfüllen, es fehlen schlicht die Voraussetzungen aus Elternhaus oder anderem Land
- 211) ich rase eher durch den Plan und habe kaum Zeit bestimmte Themen zu vertiefen
- 212) Durch binnendifferenziertes Arbeiten bekommen SuS mehr Grundlagen vermittelt
- 213) Rein sprachlich schaffen die Schüler/innen die Anforderungen nicht und sind mit der Themenvielfalt völlig überfordert.
- 214) zu viel im RLP
- 215) Ich arbeite in einer Grundschule mit überwiegend bildungsferner Schicht, durch fehlende Vorkenntnisse u.a. in der deutschen Sprache lassen sich Inhalte nur langsam und schwer vermitteln. Außerdem können wir nur eine geringe Auswahl an Experimenten durchführen, da zu viele Kinder verhaltensauffällig sind, die Kalibrierung eigener Thermometer musste ich z.B. ausfallen lassen. So sind in den beiden Jahren die Vorgaben in ihrem Umfang einfach nicht zu schaffen.
- 216) Die Standards viel zu komplex, als dass sie ohne zusätzliche Arbeitsbelastung für Schülerinnen und Schüler erreichbar aufbereitet werden können.

217) Das Grundniveau ist an unserer Schule so niedrig, dass nur wenige Kinder die Standards erreichen
218) Teilweise sind die Standards von der jetzigen Generation der SuS nur schwer oder nicht zu erreichen, da die Leistungsbereitschaft nicht bei allen gegeben ist oder es den inhomogenen Lerngruppen nicht entspricht.
219) Zum Teil fällt wegen Projekten und Halben Klassen wegen Krankheiten der Kinder viel aus
220) Die Streuung ist oft breiter als man denkt
221) bei etwa der Hälfte
222) "Nicht alle Standards sind sicher zu erreichen, Inhalte teilweise zu umfangreich, vor allem bei fehlender Ausstattung z.B. bestimmte Experimente aus 2.2.2 Naturwissenschaftliche Untersuchungen durchführen"
223) "Wir haben viele Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Vor allem reduzieren wir in der Menge und setzen auf „lieber weniger dafür gründlich“
224) 6 von 22 SuS haben Förderschwerpunkt LB und beherrschen in Teilen unzureichend die deutsche Sprache. Für diese SuS braucht es Standards der Niveaustufen bis A.
225) "Wegen der fehlenden Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler und einer eher geringen Lernbereitschaft können insbesondere die höheren Anforderungen nicht von Kindern an Grundschulen mit durchschnittlichem Schüler:innenklientel erreicht werden. Die Fülle der Themen ist zu viel. Weniger Themen wären angebrachter, dafür mehr Zeit, um Kompetenzen gründlich zu schulen und ein grundlegendes Verständnis zu entwickeln."
226) Durch Brennpunkte und Corona sind die Leistungen und Lernbereitschaft der SuS zu unterschiedlich/individuell
227) mittlerweile sinkt das Erreichen der Standards, die Schüler*innen sind nicht so leistungsstark bzw schaffen es kognitiv nicht (mehr)
228) Vor allem die fehlende Lesekompetenz, aber auch die fehlende Konzentration sind Gründe hierfür.
229) Je nach Schülerschaft.
230) Zunehmend schwieriger, besonders mit Kindern , die kaum deutsch sprechen
231) Experimente selbst planen ist für meine sus zu anspruchsvoll
232) Vielen Kindern fehlt der Wortschatz. Sie haben Probleme einfache Dinge zu begründen, einen verständlichen Satz zu formulieren oder etwas auswendig zu lernen.
<i>Schulberaterin/berater</i>
233) Die Basiskompetenzen sind nicht immer gut genug ausgeprägt, um die Standards zu erreichen, so werden Buchtexte nicht immer verstanden.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
234) Etwas die Hälfte der SuS erreichen den Standard.
235) SuS aus Brennpunktschulen starten oft mit grundlegenden Sprachproblemen und wenig Vorwissen zu fachgemäßen Arbeitsweisen in Klasse 5, so dass zum Ende Klasse 6 nicht alle Standards erreicht werden können.
236) jeder kann erreicht werden, aber nicht alle
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
237) Physikalische Rechnungen bereiten vielen SuS Schwierigkeiten (Referendarin)

**Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelmeldungen)**

### *Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

- 238) Der Plan ist viel zu voll!!! Er ist absolut nicht zu schaffen!
- 239) Sie wurden erreicht.
- 240) Nicht durch den derzeitigen Ausländeranteil und bildungsferne Familien.
- 241) soviel Inhalt zu wenig Zeit
- 242) Dazu hat das Fach NaWi in der Grundschule (Brandenburg) zu wenig Wochenstunden.
- 243) Der Rahmenlehrplan ist für Jahrgangsstufe 5/6 sehr voll, wenn man nur 3 Wochenstunden Nawi hat. In Kl. 6 haben wir seit 2 Jahren 4 Wochenstunden (weil wir eine SPG-Stunde zugewiesen bekommen haben). Diese insgesamt 7 WS reichen jedoch nicht aus, um die kompletten Inhalte des RLP zu vermitteln. Meist bleiben 2 Themen übrig.
- 244) Die Standards sind teilweise zu anspruchsvoll formuliert. Die Kompetenz Bewerten und damit auch schlussfolgern kann von den meisten Schülern nicht ausreichend erbracht werden.
- 245) Es gibt die üblichen Schwankungen, aber es kann und wird von den meisten Schüler/innen erreicht.
- 246) Von engagierten Schülern schon.
- 247) fehlende Lesekompetenz und unzureichendes Leseverständnis
- 248) Es ist zu wenig Zeit, um die Standards zu erreichen bzw. zu festigen.
- 249) Die Standards sind realistisch und somit zu erreichen.
- 250) Dafür sind es einfach zu viele Standards.
- 251) Umfang zu groß, wenig Zeit zum Festigen
- 252) einige Themen bzw. Inhalte überfordern die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5/6. Häufig fehlen ihnen entsprechende Alltagserfahrungen.

### *Lehrkraft*

- 253) zu wenig Unterrichtsstunden, zu wenig Zeit für übungen und zur Festigung
- 254) Es sind zu viele Kinder mit mangelhaften Deutschkenntnissen in den einzelnen Klassen.
- 255) Erreichung der Standards auf Grund eines sehr engen Zeitrahmens und thematischer Fülle nicht immer möglich (Bsp. Erkenntnisse gewinnen- Kompetenzgewinn oft gekoppelt an Experimente, die zeitintensiv sind)
- 256) Für die Standarts ist meistens zu wenig Zeit, sodass die SuS oft Schwierigkeiten haben ein gleichbleibendes Niveau zu halten und zu erreichen
- 257) Das Leistungsvermögen einer LuBk Klasse ist sehr hoch.
- 258) machbar
- 259) Ist in NAWi zeitlich und inhaltlich umzusetzen
- 260) Der Umfang ist nicht realisierbar.
- 261) Plan ist sehr umfangreich, selbstständiges experimentieren benötigt mehr Zeit als ein Lehrerdemonstrationsversuch.
- 262) Schwierigkeiten beim Schreiben
- 263) Ich halte bereits die große Anzahl der Themen als schwierig umsetzbar. Gerade die Themenfeldern "Welt des Großen-Welt des Kleinen" und "Bewegung" habe ich oft nur angeschnitten, um die anderen Themenfelder nicht nur oberflächlich zu behandeln. Ich setze lieber Schwerpunkte bei bestimmten Inhalten, um diese den SuS nachhaltig zu vermitteln und schneide eben andere Themen nur an. Generell merke ich, dass aber selbst bei dieser Vorgehensweise von den SUS größtenteils nur Problemlösungen im Anforderungsbereich 1 erwartet werden können. Sie können zu einer Thematik also ihr Wissen nennen und Inhalte

beschreiben, aber im Bereich der Übertragung oder gar Bewertung haben die SuS oft große Schwierigkeiten. Das gleiche sehe ich bei den zu vermittelnden Methoden.

- 264) DAZ-Schüler:innen, die während des Fachunterrichts ihre DAZ-Stunden haben, verpassen zu viel. Kindern aus bildungsfernen Haushalten mangelt es an den Grundkompetenzen Lesen und Schreiben. Die Aufmerksamkeitsspanne durch Handynutzung ist teilweise erschreckend gering.
- 265) Die 5. und 6. Klassen können den Standards entsprechen.
- 266) Die Themen sind sehr umfangreich. Ich beobachte nachlassendes Interesse und geringe Voraussetzungen bei den Lernenden.
- 267) Für den Großteil der Schüler.
- 268) Für die erteilten Inhalte
- 269) Die Standards sind ziemlich gering von der Niveaustufe
- 270) überwiegend ja, wenige Lernende überfordert
- 271) Niveau allgemein schwach.
- 272) zu unterschiedliche Ausgangsvoraussetzungen
- 273) Es gibt teilweise Probleme bei Kindern mit Migrationshintergrund, da sie Schwierigkeiten beim Erfassen der Aufgabenstellungen haben und nur unzureichend die Fachbegriffe verstehen.
- 274) Zu wenige Unterrichtsstunden um alle Standards erreichen zu können
- 275) Rahmenlehrplan ist zu umfangreich
- 276) Größtenteils ist das möglich, wenn in den anderen Unterrichtsfächer die Standards herangebildet werden. Ansonsten muss man diese in einer Kurzeinweisung üben. Für mehr reicht die Zeit nicht aus. Dies trifft beispielsweise die mathematische Voraussetzungen, die die Kinder schon gehabt haben sollten.
- 277) Alle Standards, die das abstrakte Denken, Schlüsse ziehen oder Argumentieren usw. fordern, ist für viele SuS schwierig und die Standards nur schwer erreichbar.
- 278) Übersichtliche Darstellung
- 279) Die Standards sind nur von einigen erreichbar.
- 280) Für schwächere SchülerInnen teils zu hohe Ansprüche. Bsp. Hypothesen aufstellen, planen und durchführen Bsp. Modelle ihrer Eignung nach prüfen Bsp. Handlungsoptionen identifizieren, kriterienbegleitend vergleichen"Für die Mehrheit der SuS trifft das zu. Eine Reihe von SuS mit Sprachproblemen, da sie Einzugliedernde sind, können die Standards nicht erreicht werden.
- 281) teilweise zu umfangreich
- 282) Ist erreichbar
- 283) Es fällt den Schülern immer schwerer zu begründen, zu erklären, Zusammenhänge zu erfassen.
- 284) Die wenigsten Schüler erreichen die erforderlichen Kompetenzstufen, da die Inhalte viel zu zahlreich für die wenigen Stunden sind. Es fehlt für viele die Zeit mit den entsprechenden Übungsstunden.
- 285) zu wenig Zeit zu wenig Unterrichtsstunden
- 286) zu viele Inhalte
- 287) Es scheitert an der Stoffmenge und an den Voraussetzungen der SuS
- 288) Hier ist jedoch die Frage, wie differenziert die Anforderungen zu den Standards gestellt werden. Insbesondere beim Protokollieren gehen die Meinungen hier stark auseinander. Die Niveaustufe C sollten alle erreichen können. Bei D gibt es Abstufungen.

- 289) Erfolgt oftmals nur in Ansätzen
- 290) Fehlende Lesekompetenz, Verständnis zu gering, Aufgabenerfassen problematisch
- 291) fehlende Lesekompetenz, Leseverständnis zu gering, fehlendes Aufgabenverständnis
- 292) zu wenig Zeit zum Bearbeiten der einzelnen Themen, fehlende Allgemeinbildung und lückenhaftes Kennen alltäglicher Dinge - zugreifen auf anwendungsbereites Wissen verlangsamt den Lernprozess sehr
- 293) Die Lernenden erreichten in den letzten Jahren durchschnittlich befriedigende bis gute und sehr gute Noten.
- 294) Nicht alle SuS können naturwissenschaftliche Inhalte begreifen.
- 295) Zu viele Themengebiete die in 6 Unterrichtsstunden nicht realisierbar sind. Themen können nicht mehr tiefgreifend erarbeitet werden.
- 296) Zuviele Inhalte für die zur Verfügung stehende Zeit, individuell sehr unterschiedlich
- 297) Einige naturwissenschaftliche Kompetenzen/Prozesse/Fähigkeiten, ... sind nur von leistungsstarken SuS greifbar, da teils zu abstrakt
- 298) Zeitfaktor, zu wenig Stunden
- 299) Viel Inhalt, wenig Std.
- 300) Oft sind Lerngruppen zu leistungsheterogen und dann führt auch Niveaustufe C (ohne Förderbedarf Lernen) zu Herausforderung.
- 301) Es müsste mehr Zeit für praktische Phasen eingeplant werden und damit der Stoff gekürzt werden
- 302) zu umfangreich
- 303) Das Lernniveau der Lernenden ist leider im Vergleich mit früheren Jahren niedriger. Außerdem in Standards fokussieren wir uns vor allem auf die Kompetenzen, nicht auf das Wissen selbst. Im Zusammenhang damit erreichen wir beide Ziele überhaupt nicht.
- 304) RLP zu umfangreich. SuS z. T. auf Niveaustufe C am Ende von Klasse 6. Längere Thematisierung eines Stoffgebietes notwendig, um Niveaustufe D zu erreichen
- 305) Zeitschwierigkeiten, Übungsphasen können nicht ausreichend durchgeführt werden, zu viele Inhalte, Inhalte, die sich in der SEK I wiederholen sollten weggelassen werden
- 306) Ich finde diese zu hoch angesetzt an einigen Stellen.

*Schulberaterin/berater*

k. T.

*Fachseminarleiterin/leiter*

- 307) Leider zu wenig Zeit und generell zu wenige Stunden Nawi in der Woche, um die Standards zu erreichen. Experimente und Versuche nur selten möglich, da dies zu viel Zeit vom Unterricht in Anspruch nimmt.

*Sonstiges (bitte nennen)*

k. A.

**„Zu den Niveaustufen möchte ich noch anmerken...“ (Berlin, Einzelrückmeldungen)**

*Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

- 308) Dass sie nicht alle Kinder erfassen
- 309) Weniger Niveaustufen, maximal 3 sind ausreichend.

- 310) Ich würde mir Niveaustufen für die Themen und Inhalte wünschen.
- 311) Es wäre schön, wenn die den vier Basiskonzepten die zuzuordnenden Standards aus allen neun Lernfeldern enthielten.
- 312) Die Niveaustufen passen an unserer Schule oft nicht zu unseren Klassen, da das Leistungsniveau deutlich geringer ist.
- 313) zu kategorisch, beschreiben nicht die individuellen Kompetenzen der SuS
- 314) Nicht eindeutig formuliert, insbes. für SoPäd-Bedarfe
- 315) Es gibt keine eindeutige Festlegung. In Gesprächen der Kollegen wurde oft unterschiedlich begründet, eine exakte Grundlage fehlt.
- 316) ..., dass ich in Berlin Prenzlauer Berg im Fachraum Nawi gut auf C und D arbeiten kann, auch wenn es gefühlt über die Jahre schwieriger geworden ist. Wie Kolleginnen in einigen anderen Stadtteilen ansatzweise dieses Ziel erreichen sollen, ist mir schleierhaft. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass alle Kinder die Niveaustufe D im Rahmen der Grundschule in Berlin erreichen können. Sie entspricht meiner Meinung nach den kognitiven Fähigkeiten eines 12-jährigen Kindes, sofern es ausreichend Förderung zu Hause und in der Schule bekommt.
- 317) In Berliner Schulen mit 50 % und mehr SuS nicht deutscher Herkunft fehlt es am Sprachverständnis und der Lesekompetenz, um sich schwierigen Sachverhalten an zu nähern. Daher sind die Niveaustufen für solche SuS kaum erreichbar/erfüllbar. Vielleicht wäre ein Extrabereich im RLP dafür eine Möglichkeit, diese SuS besser zu unterstützen.

#### *Lehrkraft*

- 318) Gerne Kompetenztests zur Verfügung stellen, damit es standardisierter wird und besser nachzuvollziehen und zu prüfen ist.
- 319) Umsetzbarkeit im Unterricht häufig schwierig bei der Unterscheidung zwischen Niveaustufen (mit und ohne Förderschwerpunkt)
- 320) dass der Wissensstand der SuS so besser eingeschätzt werden kann.
- 321) Es wäre besser, konkrete, aufeinander aufbauende Inhalte mit einem zu erreichenden Basisziel vorzugeben.
- 322) Es müsste um die Niveaustufe B erweitert werden.
- 323) Nicht im Schulalltag bei der gegenwärtigen Personalsituation umsetzbar! Wir haben keine Sonderpädagogen, die unterstützend tätig werden können.
- 324) Vielleicht müssten sie etwas differenzierter sein.
- 325) Nervig
- 326) Sie gehen ineinander über
- 327) haben eher Charakter von Wünschen
- 328) Mir fehlt ein bisschen der Blick bei NaWi auf die Niveaustufe E, die einige sehr leistungsstarke Schüler in Klasse 6 in meinen Klassen schon erreichen, hier muss ich auf die Einzelfächer schauen, was oft nicht einfach ist.
- 329) sind auf der einen Seite hilfreich, auch als Umdenken weg von dem Denken in Jahrgängen hin zu "Wo steht das einzelne Kind?", die Zuordnung von Inhalten und Aufgabenformaten fällt mir nicht immer leicht
- 330) 6 von 22 SuS haben Förderschwerpunkt LB und beherrschen in Teilen unzureichend die deutsche Sprache. Für diese SuS braucht es Niveaustufen bis A.
- 331) Nett anzusehen und gut gegliedert, aber lediglich als Richtwert zu sehen. Keine Schule kann diese wie die nächste umsetzen
- 332) Auch die besten Schüler\*innen schaffen diese nicht mehr vollständig bzw. kommt man als Lehrkraft nicht so weit. Aber es ist keine Option deshalb die Standards abzusenken

333) Sind eine gute Orientierung aber nicht von dem Großteil zu erreichen
334) zu anspruchsvoll und nicht konkret genug
335) Der Aufbau des RLP verkompliziert einfach alles, ist zu umfangreich und wird daher von fast niemandem an meiner Schule genutzt.
336) Niveaustufen in Klasse 6 zum Teil schwer erreichbar, Kinder mit schlechten Deutschkenntnissen brauchen für den Rest vorher einfach zu lang
<i>Schulberaterin/berater</i>
k. A.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
337) das sie hilfreich sind, um sich zu orientieren. Jedoch immer mehr S*S nicht das Niveau haben, was erwartet wird. Das liegt u.a. daran, dass die Gesamtheit aller RLP zu viel fordern und zu umfangreich sind. Folglich eilt man durch eine Vielfalt an Themen Sinnvoll wäre es zuerst wesentliche Grundlagen zu vertiefen und fest zu verankern. Dann kann darauf aufgebaut werden.
338) starke Abhängigkeit von der Schule
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
339) Das ist manchmal schwierig ist wenn niveaustufen mit c/d doppelt benannt sind. Da dann zu unterscheiden (Lehramtsanwärterin)

<b>„Zu den Niveaustufen möchte ich noch anmerken...“ (Brandenburg, Einzelrückmeldungen)</b>
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
340) Sie lassen sich differenziert gut einordnen.
341) sinnlos
342) Es fehlt eine konkrete Einbindung in die inhaltlichen Themenbereiche des NaWi-Unterrichts.
343) Es sollte für die Schüler mit dem Schwerpunkt Lernen wieder getrennte Rahmenlehrpläne geben.
344) Sie lassen sich gut in den schulinternen Rahmenplan einarbeiten.
345) Es fehlt der Bezug zu den Inhalten.
346) Es sollte ausreichen, wenn in NaWi 5/6 lediglich die Niveaustufe C vermittelt wird. Mehr ist meiner Meinung nach eh unrealistisch, wenn man alle neuen Themen vermitteln möchte.
347) Teilweise sind die Niveaustufen zu nah beieinander
348) Die höhere Niveaustufe (D) ist im normalen Schulalltag nur schwer zu erreichen.
<i>Lehrkraft</i>
349) Verbindung der fachbezogenen Kompetenzen mit Inhalt wichtig
350) Um die Niveaustufen sicher zu erreichen, wären mehr als nur 6 Std. im Doppeljahrgang nötig. NaWi benötigt auf Grund von Experimenten und Beobachtungen sowie auf Grund der thematischen Fülle mehr Zeit.
351) Die Schüler weisen nicht in allen Fachbereichen die gleichen Niveaustufen nach, kann schwanken.
352) sehrumfangreich (wenigerist manchmal mehr)
353) Dass es sehr herausfordernd ist, die Gänge und Vielfalt an Themen zu priorisieren, zu differenzieren und unter den Rahmenbedingungen, die vorgegebenen Fähigkeiten zu

vermitteln. Die Standards sind sinnvoll, um das Fach theoretisch zu strukturieren und zu beschreiben, in der Umsetzung sind sie nur wenig handhabbar.

- 354) Geben ein breites Band für die Erreichbarkeit der Unterrichtsziele für Schüler:innen mit unterschiedlichem Leistungspotenzial vor.
- 355) Die Themeninhalte sind zu umfangreich. Bei den Lernenden beobachte ich zudem stark nachlassendes Interesse für die Naturwissenschaften/Naturphänomäne und geringere Lernvoraussetzungen.
- 356) die Zeit lässt oft eine Vertiefung des Unterrichtsthemas gar nicht zu, so dass SuS die Stufe III auch von leistungsstarken SuS oft kaum erreicht werden kann
- 357) Unterscheiden sich nicht viel in NW 5,6
- 358) Dass sie in den Naturwissenschaften sehr gering sind
- 359) etwas unübersichtlich
- 360) Zur Niveaustufe D sind bei den naturwissenschaftlichen Untersuchungen durchführen von den SuS in selbstständiger Arbeit nicht zu bearbeiten. Auch das Auswählen und Diskutieren von Handlungsoptionen in Stufe D kaum realisierbar.
- 361) s die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer SuS in den letzten Jahren massiv nachgelassen haben
- 362) Im allgemeinen sind die Einteilungen akzeptabel.
- 363) Die Standards zum Fachwissen sind nicht besonders ausführlich. Bitte möglichst stärker mit den Themen vernetzen, vgl. RLP Mathematik 1-10
- 364) Ich würde eine Wiedereinführung der Fächer Physik und Biologie begrüßen. Das damalige System erbrachte mehr Erkenntnis. Damals waren Themen wie "das Herz,+Lunge" bereits Standard in der Grundschule. In Nawi findet es eher kaum Beachtung. Ist aber meiner Meinung Grundlage und nicht erst in Sek 1 abzuarbeiten.
- 365) Theorie und Praxis passen nicht zusammen,
- 366) Dadurch dass sie schlecht an Inhalte gekoppelt sind, ist es jungen Kollegen kaum möglich diese zu beachten. Die Lehramtsausbildung fehlt an dieser Stelle massiv.
- 367) zu wenig Stunden für die Fülle des RLP
- 368) Niveaustufen für großen Teil unserer Schuler zu hoch, breites Leistungsspektrum, muss auf jeden Fall individuell angepasst werden
- 369) Für Förderschwerpunkt "Lernen" müssten noch hinweise zu Experimenten vorhanden sein
- 370) , dass diese zu detailliert aufgefächert wird.
- 371) Die höhere Niveaustufe (E) ist im normalen Schulalltag nur schwer zu erreichen.

*Schulberaterin/berater*

k. T.

*Fachseminarleiterin/leiter*

372) zu ausdifferenziert

*Sonstiges (bitte nennen)*

k. A.

### 3.2 Themenfelder und Inhalte

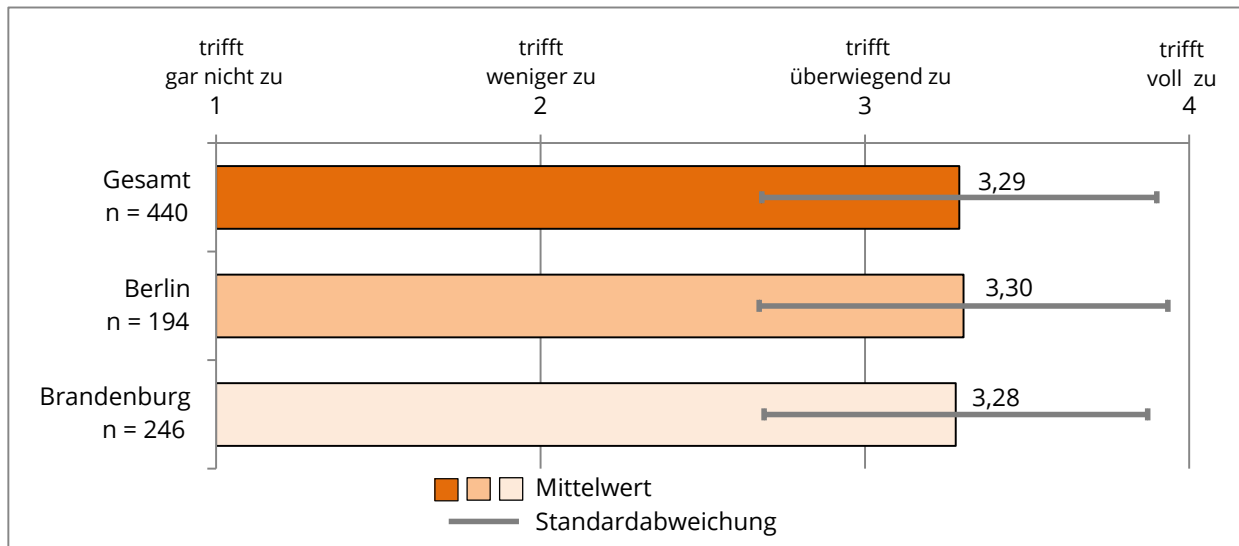


Abbildung 5: © 52/LIBRA, 2025. "Für die Themenfelder können im Unterricht geeignete Anknüpfungen an die Lebenswelt der Lernenden gefunden werden."

Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)	
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>	
373)	Das schaffen Lehrkräfte immer, dass ist ihr Erziehungsauftrag.
374)	Bei einem wachsenden Anteil der Lernenden beinhaltet die Lebenswelt immer mehr digitale Medien / Spiele und immer weniger draußen spielen und die Umwelt erfahren. Anknüpfungen an Naturerfahrungen sind dann eher schwierig. Dadurch wirken manche Unterrichtsmotivationen schon etwas "gewollt". Ich stelle fest, dass es weniger Fragen über Tiere und Pflanzen gibt, somit auch manchmal weniger "Stundenfragen".
375)	Die einzelnen Themenfelder passen zu den Lebenswelten, könnten aber noch erweitert werden und den neuen Lebenswelten angepasst werden. Als Beispiel die Suchtproblematik (Handy, Socialmedia), Idealvorstellungen (anders sein),....
376)	SuS haben ganz andere Lebenswelt-Erfahrungen.
377)	liegt im Fach begründet
378)	Lebenswelt oftmals (aus Sicht einer Brennpunktschule) sehr begrenzt und Erfahrungen in einer natürlichen Umwelt werden kaum gemacht
379)	Viele Schüler haben nur geringe Umweltkenntnisse. Sie kennen sich nicht in der Tier- und Pflanzenwelt aus. Oft liegen auch Sprachprobleme Steine in den Weg zum Verständnis.
380)	Passende Vorschläge werden bereits in den Anmerkungen zu den Themenfeldern gemacht.
381)	Die SuS zeigen mangelndes Interesse oder Begeisterung für ihre Umgebung und die Natur. Sie sind lieber in sozialen Netzwerken unterwegs.
<i>Lehrkraft</i>	
382)	wenn Wissen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch relevant ist
383)	Alle Inhalte sind an der Lebenswelt der Kinder orientiert

384) Somit ist die Verbindung zur Praxis gegeben.
385) Die meisten Themen sind lebensnah: Sinne, Stoffe, Pflanzen / Tiere / Lebensräume, Entwicklung / Pubertät / Körper und Gesundheit, Sonnenenergie, Lichtausbreitung. Weniger Schülernah sind: Bewegung / Kraft, Wärmeübertragung
386) Die Schüler/innen an meiner Schule interessieren sich fast gar nicht für NaWi.
387) Teilweise schwierig beim Themenbereich "Sonne als Energiequelle" und "Welt des Großen - Welt des Kleinen"
388) Einige Themen sind mit der Lebenswelt der Kinder nicht gut zu verknüpfen.
389) in einer perfekten Welt müssten die Themen von den Kindern kommen
390) Im Bereich Technik fehlt es an Ausstattung (Modelle oder Geräte fehlen) und Möglichkeiten diese zu nutzen bzw. oft fehlt die Zeit dafür
391) Oft muss das von mir als Lehrerin entwickelt werden, da es in den Lehrwerken oft "an den Haaren herbeigezogen" wird. Das macht die Unterrichtsvorbereitung sehr mühsam, zumal wenig differenzierte Lernmaterialien angeboten werden
392) Die Lebenswelt hat sich durch digitale Medien m.E. seit 2017 stark verändert
393) Biologische Themen ja, physikalische Themen eher weniger. Sie sind zu abstrakt und nur schwer anschaulich dargestellt werden - Licht- und Wärmeenergie, Teilchenmodell, Schall...
394) Digitalisierung, Klimaentwicklung, Weltpolitik und sonstige Äußere Einflüsse können in den bereits vorhandenen und lange entwickelten RLP und Arbeitsmaterialien nicht tagesaktuell abgerufen werden
395) das trifft für viele Themen zu
396) Gerade Thema Gesundheitsprävention stößt auf großen Lebensweltbezug und somit auch Motivation,
397) Als Nicht-Naturwissenschaftler ist dies schwierig. Hier bräuchte ich Unterstützung.
<i>Schulberaterin/berater</i>
398) Der Rahmenplan ist sehr voll und es bleibt wenig Spielraum für praktisches Handeln/Ausflüge zur Vertiefung.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
399) Zum Thema Körper fehlen die Bereiche Herz/ Kreislaufsystem/ Lunge
400) Vor allem das Buch Natur und Technik (Cornelsenverlag) bietet viele Vorschläge für Anknüpfungen an die Lebenswelt der Lernenden.
401) mehr Anregungen wären schön
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
402)Nawi ist überall präsent (Referendarin)

<b>Begründung der Aussage (Brandenburg, Einzelrückmeldungen)</b>
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
403) Es finden sich überall alltägliche Verknüpfungen.
404) Die Anknüpfungspunkte kann man sich herleiten. Der Weg dahin ist aber im Unterricht lang.
405) Viele Themen treffen nicht mehr die Lebenswirklichkeit der Schüler.
406) Das ist in Nawi generell gut möglich, da alle Themen entweder mit dem eigenen Körper, der Umwelt oder physikalischen Sachverhalten zu tun haben. :)

- 407) NAWI ist ein „logisches“ Fach es basiert auf Natur und Umwelt und alles was um uns herum passiert .
- 408) Es kommt oft zu einem regen Austausch, da die Kinder den Zusammenhang ihrem Leben gut erkennen.
- 409) Nicht alle Themenbereiche lassen sich gleich gut auf die Lebenswelt übertragen.
- 410) Lebenswelt der Kinder ist kaum naturbezogen
- 411) Ja, es gibt Anknüpfungspunkte, aber es fehlt Zeit im Unterricht wegen zu hoher Stoffmenge.
- 412) Ich finde es ausreichend hinsichtlich der Suchtprävention die stoffliche Suchtmittel wie Tabak, Alkohol, Drogen erst ab Klasse 7 zu behandeln und dafür ausführlicher.
- 413) Folgt man den Kindern sind die Themenfelder meist umfangreicher als im RPL vorgesehen.
- 414) Mehr Zeit und Raum zur Anknüpfung an die Lebenswelt wäre, wenn weniger Themen im RLP wären.
- 415) wünsche mir mehr Zeit
- 416) Die Umsetzung ist nicht für alle Lernfelder gegeben, jedoch für die meisten.

#### *Lehrkraft*

- 417) Themen des RLPs sind lebensnah gewählt
- 418) Die Schüler haben eigene Erfahrungen einbringen können.
- 419) Ist nicht für alle Schüler gleich, aber man findet meist Anknüpfungspunkte.
- 420) enthält alters- und realitätsrelevante Themenfelder
- 421) Die Themen geben viele alltagsbeispiele und fast alle Schüler können sich beteiligen.
- 422) Einiges braucht Modelle zum Verständnis. Manches ist erst im späteren Leben relevant.
- 423) Für fast jedes Thema lässt sich ein guter Alltagsbezug herstellen bzw. eine Begeisterung bei den Kindern hervorrufen, dass sie etwas neues, unbekanntes Lernen.
- 424) In den Naturwissenschaften ist es nicht immer leicht einen Lebensweltbezug zu finden, der den Alltag von Kindern und Jugendlichen widerspiegelt. Zwar sind es Dinge, die im Leben eines Menschen eine Rolle spielen, aber die Schüler:innen haben oft kein Interesse daran. Oft hängt es auch mit der mangelnden Lesekompetenz zusammen.
- 425) Die Anknüpfung an die Lebenswelt ist unerlässlich und sollte unbedingt erfolgen.
- 426) Kinder heutzutage haben wenig Interesse an der Umwelt, gehen mit geschlossenen Augen durch die Welt, hinterfragen wenig und interessieren sich selten von sich aus für verschiedene Phänomene, die sie lernen
- 427) Durch stark nachlassendes Interesse der Lernenden fehlen Erfahrungen und Vorwissen.
- 428) Sehr gute Anknüpfungspunkte.
- 429) Orientiert sich gut an der Lebenswelt
- 430) es lassen sich in jedem Fall Themen aus dem Leben der Kinder finden
- 431) Im Fach NaWi lassen sich oft Bezüge erstellen.
- 432) SuS haben zu einigen Themen wenig oder kein Bezug in ihrer Lebenswelt
- 433) Der Unterricht ist immer mit der Lebenswelt zu verbinden.
- 434) Das Themenfeld Technik spiegelt zu wenig die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen wider
- 435) Sexualerziehung ist schon sehr detailliert für Klasse 6
- 436) In den meisten Themenfeldern ist es möglich solche Anknüpfungspunkte zu finden. In dem Feld Welt des Großen und Kleinen und im Feld Technik ( aus Zeitgründen , nur 2 Wochenstunden in Klasse 5 und 4 in Klasse 6) ansatzweise.

437) Alltagsbezug gegeben
438) Einige Themenfelder interessieren die Kinder überhaupt nicht. z.B. Land-See-Wind-System
439) benötigt ggf. Erfahrung und Freizeitrecherche
440) Praxisfern aufwachsen, wenig bewusster Alltagsbezug vorhanden bei den Schülern
441) Alle Themen sind anwendungsorientiert.
442) Migrationshintergrund beachten
443) Veränderte Kindheit / mangelhaftes Allgemeinwissen / Interesse
444) dem Alter entsprechend sehr lückenhaftes Allgemeinwissen und fehlendes Interesse der Lernenden erschwert die Anknüpfung
445) Viele Kinder haben kaum Bezug zur Lebenswelt von Tieren
446) Freizeitgestaltungen vieler SuS haben nichts mit naturwissenschaftlichen Themengebieten zu tun
447) Sie entsprechen der Erfahrungswelt der Lernenden und bieten wegen des phänomologischen Ansatzes vielfältige Anknüpfungen,
448) Stellenweise schwierige Übergänge aufgrund nicht vorhandener Arbeitsmittel.
449) Die Themen sind aus dem Zusammenhang gerissen und blödsinnig zusammengestellt. Einen Zusammenhang, wie früher in den Einzelfächern kann nicht mehr hergestellt werden. Die Fächer verlieren an Motivation und Charme.
450) eigene Erfahrungen der Kinder fehlen zum Anknüpfen
451) Für den Teilbereich Biologie besser umsetzbar als physikalisch/chemischen Bereich.
<i>Schulberaterin/berater</i>
k. T.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
k. A.
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
k. A.

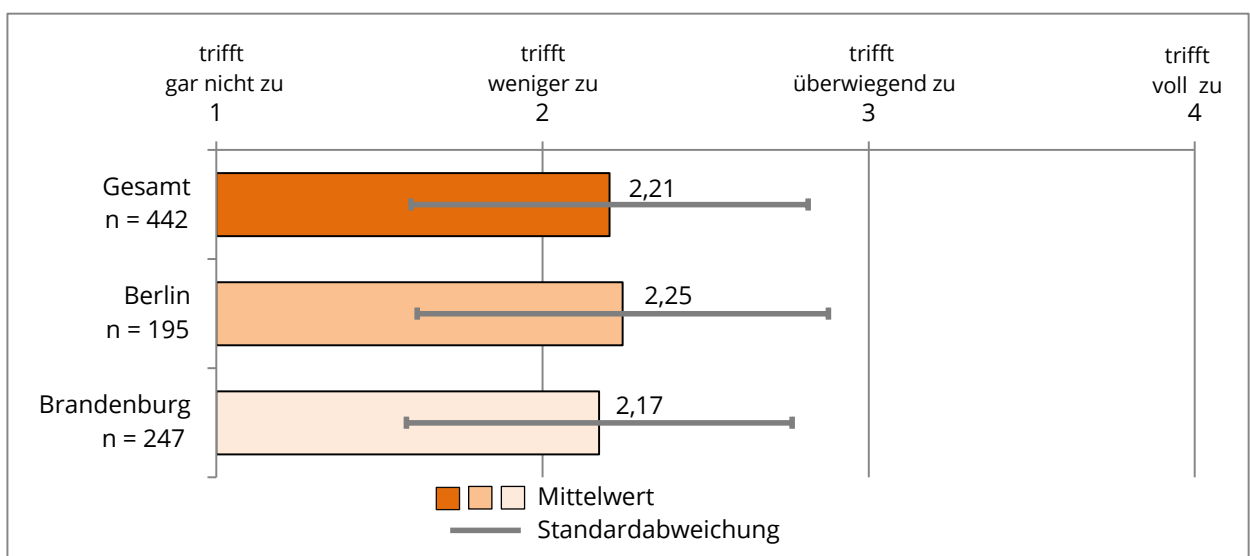


Abbildung 6: © 52/LIBRA, 2025. "Die verbindlichen Inhalte können gemessen an der Stundentafel hinreichend thematisiert werden."

Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelrückmeldungen)
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
<p>452) Thema "Technik" fällt fast immer hinten unter.</p> <p>453) zu umfangreich, um Themen richtig zu behandeln</p> <p>454) Für eine Erarbeitung der Themen hinsichtlich der Tiefe der Standards benötigt es mehr Zeit. Insbesondere Experimente nehmen viel Zeit in Anspruch, sind für den Unterricht aber immanent.</p> <p>455) Der Umfang ist zu groß. Zu viele Themengebiete. Für einen lebendigen handlungsorientierten Unterricht benötigt man mehr Zeit. Versuche inkl. dazugehöriger Protokolle kosten sehr viel Zeit.</p> <p>456) Zu wenig zeit für zu viele Inhalte</p> <p>457) Zu viele Inhalte für 4 Stunden</p> <p>458) Trifft auf unsere Schule leider gar nicht zu, ist hoffentlich nicht die Regel. Man will aber auch nicht nur die verbindlichen Inhalte „durchpeitschen“, sondern auch schöne, runde Reihen haben, in denen die SuS ausreichend Zeit zum Ausprobieren haben. Wir schaffen ein Experiment, das protokolliert werden soll, selbst ein kleines, nie in einer Stunde.</p> <p>459) Viel Inhalt für wenig Stunden.</p> <p>460) Die Zeit ist immer knapp und bei uns an der Schule kommen die Physikschwerpunkte zu kurz.</p> <p>461) Sprachbarrieren u. a. Hindernisse verlangsamen den Lernprozess.</p> <p>462) Die Themenfelder sind sehr umfangreich und können zum Teil nur angeschnitten werden bzw. in den Grundlagen behandelt werden. Vertiefungen sind zeitlich nur selten möglich.</p> <p>463) An unserer Schule müssen alle Inhalte praktisch erarbeitet werden und eine intensive Sprachbildung betrieben werden; das erfordert Zeit. So schaffen wir manche Themenfelder nicht</p> <p>464) Zu viele Themen werden nur angerissen, kein Thema geht in die Tiefe</p> <p>465) Zu viel Inhalt in zu wenig Zeit. Das passt nicht mit einem praktischen Arbeiten zusammen</p> <p>466) Vielzahl von Themen und deren naturwissenschaftliche Ausrichtung im Vergleich zu wenigen Wochenstunden führt so oberflächlicher Behandlung verschiedener Themen oder Auslassung zugunsten vertiefter Auseinandersetzungen mit einzelnen Schwerpunkten - durch Fülle (und Erwartung alles zu schaffen) kaum eigenständiges, intrinsisches und interesselgeleitetes Forschen und Lernen der SuS möglich</p> <p>467) unvorhersehbare Stundenausfälle, bzw. langsames Arbeitstempo, Überfrachtung mit Experimenten</p> <p>468) Wenn man vertiefen möchte, ist es viel zu wenig Zeit</p> <p>469) Schülerschaft braucht lange um Themeninhalte zu verstehen. Auf Vorschulischen Erfahrungen können kaum aufgebaut werden</p> <p>470) Es ist zu viel Inhalt. Es geht doch darum, dass die Schüler ihr Wissen anwenden können. Sie sind oft mit dem überfordert, was von ihnen verlangt wird. Wären zum Beispiel die Schüler mit FS Lernen in einem für sie passendem Förderzentrum, könnte der Unterricht ganz anders geführt werden und jeder der Schüler trüge einen profitablen Nutzen.</p>

- 471) Viele Inhalte müssen exemplarisch betrachtet werden und es fehlt teilweise die Zeit die Inhalte ggf. zu vertiefen oder noch nicht vollständig Erfasstes zu festigen.
- 472) zu viel
- 473) Im Sinne des nachhaltigen Lebens vertrete ich den Standpunkt, dass ausgewählte Themen hinreichend vertieft werden sollten. Da v.a. durch Feiertage, Feste und Ausflüge, aber ggf. auch durch Krankheit wirklich noch in keinem einzigen Schuljahr 40 x 4 Stunden zustande kommen, fallen am Ende immer doch Inhalte weg. Ich erachte grundsätzlich die Vollständigkeit der Vermittlung der verbindlichen Inhalte nicht als den Maßstab für guten Nawi-Unterricht - verständlich, motivierend, die Lebenswelt der SuS aufgreifend, auf den Fachunterricht vorbereitend usw. Je nach Lerngruppe und Jahr gibt es andere Fragestellungen und Untersuchungen. Wichtig ist viel mehr, dass alle Themenfelder hinreichend bearbeitet werden.
- 474) Die schon genannten Schwierigkeiten führen zu einer längeren Lern- und Erklärphase, was die Stundentafel zeitlich nicht hergibt. Sie ist zu knapp und zu eng bemessen für die aktuelle Schülerschaft.
- 475) zu viele Inhalte, im realen Schulalltag nicht zu schaffen

#### *Lehrkraft*

- 476) Teilweise findet eine Überfrachtung statt, sodass Themen nur oberflächlich behandelt werden können.
- 477) Manche verbindlichen Inhalte sind besonders komplex und erfordern ein tieferes Verständnis, das in der verfügbaren Zeit nicht immer erreicht werden kann plus Fokus auf Prüfungen und Noten ist ein Druckfaktor
- 478) Zu umfangreich!
- 479) Wenn man sich ausführlich mit den Themen beschäftigt, dann ist es kaum möglich mehr als vier Themenbereiche pro Schuljahr zu schaffen
- 480) Es sind viel zu viele verbindliche Inhalte. Mit den Voraussetzungen, mit denen die Kinder in die fünfte Klasse kommen, kann man dem nicht gerecht werden. Selbst andere Schulen in anderen Bezirken, in denen ich gearbeitet habe, verstehen oft die Themen nicht und lernen einfach auswendig. Es wird mehr Zeit benötigt, damit die Kinder die Inhalte auch begreifen.
- 481) nein, zu viel Themen in zu kurzer Zeit
- 482) es ist einfach zu viel
- 483) Die Stundentafel ist ausreichend, um die Themen ausführlich zu behandeln.
- 484) Die Themen können maximal oberflächlich angerissen werden, wenn man alles schaffen will
- 485) Themenfülle; die meisten Inhalte können nur rudimentär angerissen werden.
- 486) um alle Themen zu schaffen, müsste jedes Thema oberflächlich angeschnitten werden. Kein Tiefgang möglich. Das Ziel, naturwissenschaftliche Arbeitsweisen kennenzulernen, wird damit verfehlt.
- 487) Es sind zu viele Themen in einer zu kurzen Zeit. Man hat 3h NaWi in der Woche...ich habe eine JüL-Klasse...456...da geht es noch, aber dennoch kann man nicht alles schaffen.
- 488) Zu wenig Zeit alle Lerntempi zu berücksichtigen.
- 489) in Gänze ganz schön stressig
- 490) Ich schaffe höchstens 80 %.
- 491) Die 4 Unterrichtsstunden NaWi in Klasse 5/6 reichen für einige Themenfelder im angemessenen Umfang nicht aus.
- 492) im realen Alltag gibt es zu viel Ausfall

- 493) Ich finde NaWi sollte mit 5-6 Wochenstunden unterrichtet werden. Mehr Zeit zum Experimentieren, zu Forschen usw.
- 494) viel zu viel
- 495) Zu viel Themen (9) in 2 Schuljahren. 8 Themen wären machbar.
- 496) Inhaltlich muss ich mindestens zwei Themenfelder nur sehr kurz/ fast gar nicht behandeln, wenn man an anderer Stelle vertiefend (z.B. Modellbau und Nutzung der selbstgemachten Modelle) und nachhaltig arbeitet.
- 497) Es müsste dringend reduziert werden, sodass der Fokus beim Entwickeln von Kompetenzen und weniger beim Aneignen von Faktenwissen liegt (das in unserer "Wissensgesellschaft" schließlich jeder Zeit "gegoogelt" werden kann) Es müsste mehr Zeit sein für das Üben eines kritischen Umgangs mit Wissensquellen.
- 498) Die Themenfelder sind zu umfangreich.
- 499) Die Zahl der verbindlichen Inhalte kann/sollte reduziert werden.
- 500) Würde man alle Themen mit den SuS behandeln, dann könnte man jedes Thema eigentlich nur oberflächlich und sehr kurz behandeln.
- 501) Zu viele Themen in zu kurzer Zeit. Häufig ist nur ein Kratzen an der Oberfläche der Themenbereiche möglich. Hier möchte ich mehr Flexibilität, sodass mehr auf die Interessen der SuS eingegangen werden kann.
- 502) Zu viele Themen, alles kann nur oberflächlich angesprochen werden.
- 503) Erziehungsmaßnahmen und Unterrichtsstörungen führen zu verminderter echter Lernzeit im wahren Schulleben
- 504) Die Stundentafel reicht nicht im Ansatz. Thema Technik fällt bei uns fast immer weg. Nur das verbindliche ist teilweise recht oberflächlich. Für Experimente bleibt teilweise keine Zeit
- 505) Das praktische Anwendung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen, wie sie laut den Standards vermittelt werden sollen, erfordert viel Zeit. Die Thematisierung aller verbindlichen Inhalte ist so nicht möglich.
- 506) Man kann nicht so ins Detail gehen, da oft Klassenarbeiten zu festen Zeitpunkten geschrieben werden müssen
- 507) Inhalte sind sehr vielfältig und zeitraubend.
- 508) Viel zu viel, ich schaffe oft nur etwas mehr als die Hälfte
- 509) Die Wochenstunden in Klasse 6 sind an unserer Schule zu knapp.
- 510) Wenn keine Stunden ausfallen...
- 511) zu viel, zu voll
- 512) Sus arbeiten inzwischen deutlich langsamer, es fehlt an Grundlagen.
- 513) Der Plan ist sehr voll
- 514) Es sind viel zu viele Inhalte. Da bleibt oft das praktische Arbeiten auf der Strecke.
- 515) Bei erwartetem Umfang schaffe ich es nicht, alle verbindlichen Inhalte ausreichend zu behandeln.

*Schulberaterin/berater*

- 516) praktisches Handeln ist zum nachhaltigen Lernen sehr wichtig, braucht aber viel Zeit!

*Fachseminarleiterin/leiter*

- 517) Zu viele Inhalte um bei jedem Inhalt ausreichende Kompetenzen vermitteln zu können.
- 518) Es wird sehr viel Zeit in Anspruch genommen, um Fachsprache geeignet zu vermitteln.
- 519) Es ist nicht in allen Schulen möglich, da es vielen Kindern an den Grundlagen fehlt

520) Viel zu wenig Zeit für alle Bereiche.
521) Der RLP ist sehr kompakt und voll mit den 9 Themenfeldern. Teilweise daher nur exemplarisches Arbeiten möglich.
522) Der RLP ist für 5/6 zu umfangreich. Unser SchiC umfasst 4 Themen pro Schuljahr.
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
523) Viel viel viel zu wenig Zeit für all die Inhalte und Kompetenzen (Referendarin)
524) Oft ist nicht genügend Zeit, um alles so zu behandeln, dass alle Unklarheiten beseitigt sind und neues gelernt und ausreichend geübt werden konnte. (Referendarin)
525) Es ist viel zu viel (Referendarin)

<b>Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelmeldungen)</b>
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
526) Viel zu wenig Zeit!
527) Durch den alltäglichen Bezug und die Fragen der Schüler fehlt manchmal die Zeit.
528) zu wenig Unterrichtsstunden für so viel Inhalt
529) Es bleibt immer nur einanreißen und durchhetzen durch den Unterrichtsstoff"
530) Stundenanzahl reicht bei weitem nicht aus, auch wenn alle Stunden unterrichtet werden.
531) Dazu hat das Fach NaWi in der Grundschule (Brandenburg) zu wenig Wochenstunden.
532) Entweder muss man die Inhalte oberflächlich behandeln bzw. praktische Phasen kürzen oder man schafft nicht alle Themen bis zum Ende Klasse 6.
533) Es sind zu viele Themen. Es ist wenig Zeit, die Inhalte angemessen zu schaffen und lässt wenig Raum für größere Projekte. Einige Themen aus Klasse 5 wären grundsätzlich besser im 6 angesiedelt.
534) Einige Themen sind sehr zeitintensiv (Sinne) bzw. müssten intensiver behandelt werden .
535) Als das Fach Naturwissenschaften 1998 das erste Mal in Brandenburg eingeführt wurde, wurden die Inhalte besser strukturiert und die Stundentafel war umfangreicher. Die Fachlichkeit in Biologie und Physik ist deutlich zurückgefahren.
536) Im Land Brandenburg stehen nur drei Wochenstunden NaWi in Klasse 5 und 6 zur Verfügung. Die verbindlichen Inhalte sind nicht zu schaffen. Der Plan müsste entschlackt werden. Gleichzeitig müssten 4 Wochenstunden (siehe Berlin) zur Verfügung stehen.
537) Es ist ein strammes Programm und eine WS mehr, wäre sicher von Vorteil. Da die Themen oft ansonsten nur angerissen werden können und gerade Experimente dauern seine Zeit.
538) Die Stundenzahl ist knapp bemessen, besonders wenn man viel praktisch arbeiten möchte.
539) Ich finde die bisherigen Themen und Inhalte motivierend. ABER: In Brandenburg ist mit 6Stunden pro Woche (Klasse 5 und 6 zusammengenommen) deutlich zu wenig Zeit, um die Themen verständlich und in diesem Umfang zu behandeln (mit den Experimenten und zu behandeln Fachbegriffen). Ich wünsche mir daher eine Reduzierung.
540) Rechnerisch bleiben nach Abzug von Wandertagen, durchschnittlichem Ausfall durch Krankheit etc. ungefähr 20 Stunden pro Thema. Beispielsweise beim Thema Körper und Gesundheit (Knochen, Gelenke, Muskeln, Verdauung, Ernährung, Drogen, Alkohol, Tabak, Süßes, nichtstoffliche Suchtmittel, ...) bleibt keine Zeit für Fragen der Schulkinder oder Experimente oder Auswertung der Experimente oder das Thema wird länger zu Lasten der anderen Themen behandelt.
541) zu großer Themenumfang für 6 Std. Nawi in Klasse 5/6

- 542) Die Heterogenität der Lerngruppe an Grundschulen ist zu hoch (teilweise 2 FöL pro Lerngruppe, 1-2 SuS die den Status knapp verpasst haben, dazu LRS und Dyskalkulie), so das viel aus dem Sachunterricht wiederholt werden muss, Lesekompetenzen nicht vorhanden sind. Zusätzlich müssen teilweise mathematische Grundlagen erst gebildet werden (z.B. Reflexionswinkel, Brüche unbekannt). Mittlerweile ist die Erfahrungswelt der SuS sehr eingeschränkt, sodass diese erst im Unterricht erfolgen können.
- 543) Die verbindlichen Inhalte sind anzahlmäßig zu groß für die Umsetzung mit 3 Unterrichtsstunden pro Woche. Wenn alle Inhalte thematisiert werden sollten, benötigt man 4 Stunden pro Woche.
- 544) oft Schwerpunktsetzungen notwendig, oft fehlt Zeit für Vertiefungen
- 545) Der zeitliche Rahmen ist sehr eng bemessen.
- 546) zu viele Inhalte, experimentelle Phasen und Übungs-, Vertiefungsphasen müssen minimiert werden
- 547) Zwei Jahre Nawi reichen nicht aus, um alle Themen des RLP so zu behandeln, dass die Kinder sie verstehen können.
- 548) Die Schüler haben oft wenig Vorkenntnisse zum Thema, deshalb wird häufig mehr Zeit benötigt den Inhalt begreifbar zu vermitteln.

#### *Lehrkraft*

- 549) Absolut nicht. Es bleibt kaum Zeit zu experimentieren.
- 550) zu wenig Stunden
- 551) die Stundentafel ist für die Themenvielfalt, die mit praktischen Experimenten/Beobachtungen gekoppelt werden sollte, zu gering bemessen
- 552) Zu viele Themen zu oberflächlich - wissenschaftpropädeutische Tiefe auf dem Niveau der Klassenstufe 5/6 kann bei Einhaltung der Breite nicht erfolgen, ist aber auf gymnasialem Niveau notwendig (LuBK)
- 553) auf keinen Fall, für das gesamte Fach Nawi, ist einfach zu wenig zeit für den Umfang den man im Rahmenlehrplan abarbeiten soll. Vor allem in den 5. Klassen
- 554) Es ist viel Stoff für wenige Stunden.
- 555) Was ist hinreichend? Ich schaffe, alle Themen mindestens anzureißen und einige zu vertiefen.
- 556) Je nachdem, wie man vorgeht... Oberflächlich, man hat von allem mal gehört oder qualitativ, die SuS setzen sich mit den Phänomenen sachlogisch aus naturwissenschaftlicher Perspektive auseinander.
- 557) Oftmals fehlen den Schülern Grundlagen. Man benötigt viel Zeit diese aufzuarbeiten. Der Sprachgebrauch der Schüler ist sehr zurück gegangen.
- 558) Experimentieren und dokumentieren braucht mehr Zeit
- 559) Alle Themen können aufgrund der Zeit nicht entsprechend behandelt werden. Es sind zu viele Themen. Wir haben eine Auswahl getroffen.
- 560) Zuviel Stoff für Förderschule Lernen
- 561) Ich schneide oft die folgenden Themen nur an: Welt des Großen, Welt des Kleinen außer Mondphasen, Sonnensystem, Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft lasse ich fast vollständig weg, In Pflanzen - Tiere - Lebensräume lasse ich den Teil über die Struktur und Fortpflanzungsmöglichkeiten von Pflanzen aus. Selbst bei diesem Vorgehen können meines Erachtens nach nicht alle Inhalte so nachhaltig vermittelt werden wie es mir lieb wäre.
- 562) Manche Themen können nur angeschnitten werden, da diverse Vorkenntnisse nötig und manche Themenfelder zu weitläufig sind.

- 563) Die Inhalte sind umsetzbar, es hapert an anderen Fähigkeiten der Schüler, wie zum Beispiel Rechnen in Physik oder Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen in zusammenhängenden Texten zu formulieren. Dabei sind Ausdruck und Rechtschreibung zunehmend ein Problem.
- 564) Zu viel verbindlicher Stoff
- 565) viel zu viel Stoff, wir sollen von Kenntnissen ausgehen, die die Kinder nicht mitbringen, mühsame Erarbeitung, große Materialschlacht für zu wenige Stunden, Vorbereitung auf Tests sehr zeitaufwendig, da kaum zu Hause gelernt wird
- 566) Es fehlt Zeit, insbesondere für Projekte, Stationsbetrieb und Experimente.
- 567) Um den SchülerInnen umfänglich alle Inhalte zu vermitteln reicht die Stundentafel nicht - teilweise nur ein „anreißen“ möglich.
- 568) Kommt auf die Stundentafel an usw. , wenn viele Stunden wegfallen, wird es schwierig
- 569) zu viele Inhalte für 3 Wochenstunden
- 570) Zu wenige Stunden um tiefgreifend zu werden
- 571) in einigen Fällen etwas zu knapp bemessen die Zeit für eine vollumfängliche Bearbeitung
- 572) Stundenzahl pro Schuljahr für das Fach NaWi ist ausreichend.
- 573) für den Inhalt zu wenig Zeit
- 574) Theoretisch ist es möglich, wenn alle Stunden stattfinden, niemand erkrankt, ...
- 575) Es kommt vereinzelt zu Klassenzusammenlegungen, Vertretungsunterricht bis hin zu Unterrichtsausfällen, die aufgrund von Krankheit oder Personalmangel nur unzureichend ermöglichen, alle verbindlichen Inhalte zu vermitteln.
- 576) Um tiefer in die einzelnen Bereiche zu gehen, fehlen die Stunden.
- 577) 3 Stunden NaWi unzureichend für den zu vermittelnden Inhalt
- 578) Zu umfangreich oder Stundenanwahl zu wenig um alles zu thematisieren
- 579) Für Experimente und Praxisinhalte + Methodenlernen ist deutlich zu wenig Zeit.
- 580) Thematisieren ist möglich, hinreichend thematisiert können nur einige Themen werden.
- 581) Die verbindlichen Inhalte sind für 6 Wochenstunden in 5/6 zu umfangreich, um sie praktisch und vertiefend bearbeiten zu können.
- 582) In Klasse 5 nur zwei Stunden NaWi zu haben, reicht nicht aus um alle Lerninhalte zu vermitteln. In Klasse 6 muss dann aufgeholt werden, was nicht geschafft wurde und dadurch wird auch hier nicht das Ziel erreicht.
- 583) viel zu viel Stoff für Klasse 5 und 6, kaum zu schaffen, vor allem wenn Versuche und Experimente (mikroskopieren...) durchgeführt werden sollen
- 584) Defizite zu den verbindlichen Inhalten gibt es bei den Inhalten aus der Physik zu den Sinnestäuschungen- ( fehlende technische Geräte) nur als Video eingesetzt; Kristalle herstellen ( aus vergangenen Jahren gezeigte Kristalle bzw. als HA mit Anleitung; zu den" Wechselwirkungen von Organismen in ihren Lebensräumen" in stark gekürzt Form, da Inhalte aus dem Sachunterricht bekannt sind. Die Inhalte des Themenfeldes"Technik" werden im WAT Unterricht in Klasse 5 vermittelt. Im NaWi Unterricht ist dafür keine Zeit.
- 585) Die Themenbereiche sind zu groß gefasst und aufgrund dessen werden überwiegend biologische Themen behandelt.
- 586) viel zu viel, teilweise behandle ich das Thema zu kurz, bzw. lasse das letzte Thema meist weg, da einfach mehr Zeit zur Festigung bestimmter nw. kompetenzen benötigt werden (Sexp, Protokolle, Mikroskopieren, Powerpoint anfertigen usw.
- 587) ist bei Klassen mit vielen Problemen nicht machbar ( Integration, sozial-emotional,...)
- 588) Oft zu wenig Zeit Experimente zu machen und die Schüler abzuholen mit ihren Fragen.

- 589) In Brandenburg wäre es dringend notwendig die Stundentafel auf 4 Wochenstunden zu erhöhen.
- 590) Zu viele Inhalte.
- 591) Nicht wenn die Niveaustufen erricht werden sollen bzw. die Kompetenzen gefestigt
- 592) zu vielen Inhalte die vermittelt werden müssen
- 593) Mut zur Lücke erforderlich (wenn man Themen intensiver behandeln möchte bzw. auch Versuche/Praxis durchführt)
- 594) Aufgrund der unterschiedlichen Stundenanzahl in der Stundentafel von Berlin und Brandenburg können in Brandenburg längst nicht alle verbindlichen Inhalte so thematisiert werden, wie es notwendig wäre. Leider kann alles nur oberflächlich angerissen werden.
- 595) Wir sind ein Gymnasium und unterrichten NaWi mit insgesamt 7 Kontingenzstunden in den Jahrgängen 5 und 6. Wir schaffen Thema 9 nie, da wir die anderen Themen intensiv bearbeiten. Wir lassen dieses Thema weg, da es vollständig in Physik in den Jahrgängen 7 und 8 enthalten ist und somit redundant im RLP auftaucht. Dies ist bei den anderen Themen nicht so extrem.
- 596) Die Stundentafel bezüglich der verbindlichen Inhalte ist zu gering.
- 597) Bedarf an Zeit ist durch Lernvoraussetzungen, Binnendifferenzierung, Migration erhöht
- 598) Gemeinsame Erarbeitung muss verkürzt werden / Experimente nicht durchgeführt werden ... Unterricht muss frontal erfolgen
- 599) Einige Themenfelder können gemessen an der Stundentafel nicht so intensiv thematisiert werden
- 600) Kinder schaffen es teilweise nicht alles mitzuschreiben Stundenanzahl reicht daher nicht aus
- 601) Über die Jahre hinweg habe ich die Erfahrung gemacht, dass die vorgegebene Zeit nicht ausreicht, um die verbindlichen Inhalte gemessen an der Stundentafel hinreichend zu bearbeiten.
- 602) viel zu wenig Zeit tiefgreifender in ein Thema einzudringen und kaum Zeit auf die vielen Fragen der SuS einzugehen, eigenständiges Erarbeiten verschiedener naturwissenschaftlicher Phänomene erfordern viel Zeit
- 603) Gemessen am Umfang der verbindlichen Inhalte sind 3 Unterrichtsstunden wöchentlich zu wenig
- 604) Zu viele Themenfelder. Themenfeld Technik kann zeitlich oft nicht realisiert werden.
- 605) Es stehen im Doppeljahrgang sieben Wochenstunden zur Verfügung.
- 606) Es fehlen mindestens 1-2Stunden und die ausgebildeten Lehrkräfte, ein Physiklehrer kann die Inhalte für Biologie nicht adäquat unterrichten.
- 607) Da Berlin im Doppeljahrgang 5/6 8Stunden unterrichtet und wir in Brandenburg nur 6 Stunden, reicht die Zeit vorne und hinten nicht aus.
- 608) Leider nicht. da fehlen 2 Wochenstunden in Kl. 5
- 609) zu wenig Zeit durch Krankheit und Wegfall von Unterrichtsstunden
- 610) Es müssen teils Abstriche gemacht werden, da nicht jedes Themenfeld in der gewünschten Tiefe erarbeitet werden kann.
- 611) zu wenig Stunden, Stoff zu umfangreich
- 612) Zeit oft zu knapp bemessen, daher wenig Möglichkeiten detailliert zu forschen und zu experimentieren, auch die gegebenen Räumlichkeiten spielen dabei eine Rolle
- 613) Mit drei Stunden wöchentlich und diverser anderer schulalltäglicher Projekte, Veranstaltungen etc. ist nicht immer alles abzudecken.
- 614) Der zeitliche Rahmen ist sehr eng bemessen.

615) Da ich NaWi im ersten Jahr unterrichte, ist dies noch nicht ganz absehbar.
616) Die Themeninhalte sind eindeutig zu viel!
617) zu umfangreich
618) Themenfelder viel zu umfangreich, um diese entsprechend der Niveaustufen zu erreichen
619) Inhalte konkreter formulieren, da die unterrichtenden Kollegen sich an die Bücher halten und diese sehr abweichen im Umfang der Bearbeitung und der Ausweitung der Themen. Der inhaltliche Anschluss an die SEK I ist dadurch nicht immer gegeben; es treten Wiederholungen auf. Wie fachlich intensiv müssen die Themen bearbeitet werden???? Abgleichung mit der SEK I notwendig, Eventuell auch mit Hinweisen für die Kollegen in der Grundschule. Ein anderer Grund ist die Durchführung von Experimenten, die ich für sehr wichtig halte. Ich benötige dafür Zeit. Die Fähigkeiten der Kinder haben sich verändert und man muss genauer auf die Kinder eingehen. Oft fehlen die Voraussetzungen, sowohl motorisch als auch kognitiv.
620) Die Stundentafel ist zu gering
621) Es fehlt oft die Zeit zum wahren Entdecken.
<i>Schulberaterin/berater</i>
k. T.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
622) Wie oben beschrieben, ist zu wenig Zeit, um alle Themenfelder verständlich zu vermitteln und dann jeweils noch Experimente oder Versuche einbinden zu können.
623) Es steht für die Fülle an Themen zu wenig Zeit zur Verfügung. Für den Theorieteil reicht die Zeit, für den Praxisteil leider nicht immer. (weniger Themen, diese aber gründlich, umfassend und handlungsorientiert bearbeitet)
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
624) in Klasse 6 mit 4 WS machbar (Schulleitung)

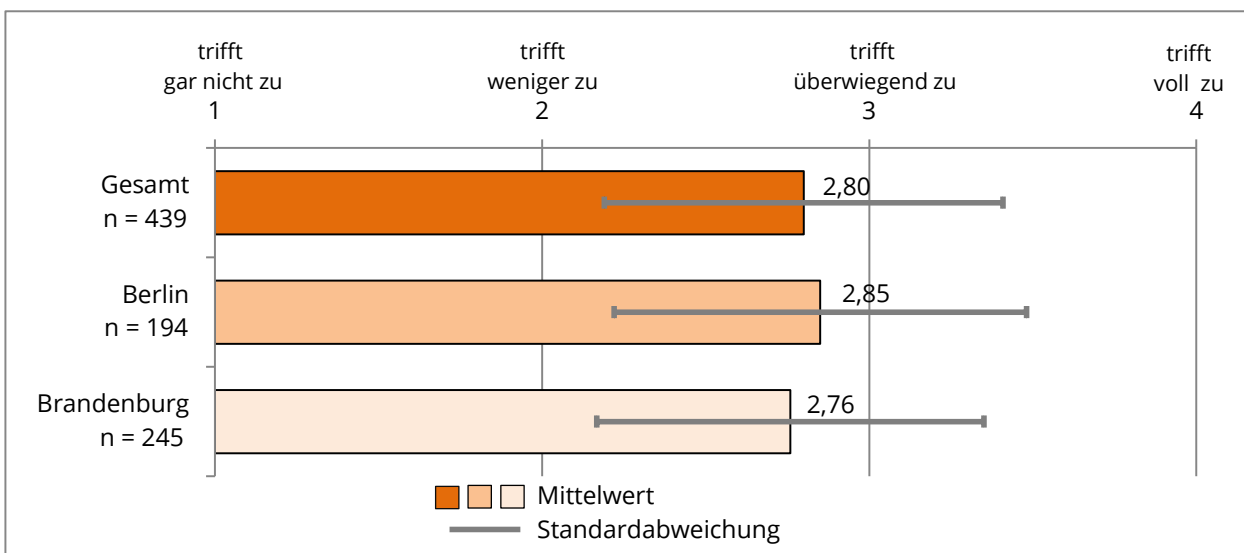


Abbildung 7: © 52/LIBRA, 2025. "Die Themenfelder bauen sinnvoll aufeinander auf."

**Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)**

### *Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

- 625) Wir haben die Themenfelder nach dem jahreszeitlichen Bedarf angepasst.
- 626) Die Reihenfolge ist sinnvoll, jedoch passt die Reihung zeitlich nicht sehr gut in den Jahresplan.
- 627) teilweise schlecht trennbar (z.B. Sonne /Welt des Großen
- 628) Sinnvoller für mich erscheint die Reihenfolge: Sinne, messen, Stoffe, Welt des Großen, Wetter und Klima, Anpassungen von Lebewesen, Technik, Bewegungsapparat, Sexualkunde, Ernährung, Drogenprävention
- 629) Wir haben ein eigenes Curr. abgestimmt auf die anderen Fächer
- 630) Ich finde sie zum Teil zu getrennt voneinander. Wenn ich das Thema Tiere habe, kann ich auch die Bewegung dazu behandeln.
- 631) Sie bauen gut aufeinander auf, aber sie passen in der Reihenfolge (für mich) trotzdem nicht gut ins Curriculum, auf das Jahr betrachtet. Ich ändere die Reihenfolge meist ab.
- 632) Die Übergänge in die einzelnen Themenfelder sind fließend.
- 633) an manchen Stellen fehlen ab und an mathematische Grundlagen bei den Schüler:innen (Bruchrechnung, Benutzung eines Winkelmessers, Wissen über Winkel,...)
- 634) Die Themenfelder weisen keinen linearen Aufbau auf. Laut RLP kann die Reihenfolge der Themenfelder unterschiedlich gewählt werden.
- 635) Sonne, wirklich? Photosynthese gehört zu den Pflanzen. Strahlung, Optik und Licht gehört zusammen. Die Themenfelder sind nicht gut durchdacht, nicht strukturiert.
- 636) Es kommt darauf an, über welches Grundwissen die Schüler verfügen. Oft muss erst einmal eine Grundlage gelegt werden, damit der Inhalt erarbeitet werden kann.
- 637) Die Themenfelder lassen sich gut auf einander beziehen.
- 638) Die Themenfelder gehen meiner Meinung nach fließend ineinander über bzw. sind ein Versuch, sehr komplexe Zusammenhänge große Überschriften zu verpassen. Nett, aber so funktioniert die Natur nicht und so verstehe ich "Nawi" als verbindendes Fach nicht. Ich behandle Inhalte und vermittele Fachkompetenzen in einer Reihenfolge, die ich als sinnvoll erachte, z.B. von bekannt und greifbar hin zu abstrakt. Ich orientiere mich dabei an Inhalten, die durchaus mehrere Themenfelder betreffen können. Gleichzeitig kommen dadurch die Themenfelder mehrfach innerhalb der zwei Jahre vor: die Sinne/messen/Täuschung in Klasse 5 und Unterscheidung Stoff und Körper in Klasse 6. Insofern erkenne ich keine Reihenfolge und auch keinen Aufbau.

### *Lehrkraft*

- 639) Teilweise bauen die Themen gut aufeinander auf und sich in Verbindung zu bringen, jedoch trifft das nicht auf alle Felder zu
- 640) ist auch nicht notwendig, in Klasse 5/6 mischen wir die Themen
- 641) z. B. Sinne-Körper-Ernährung
- 642) Man benötigt selber einen roten Faden (z.B. Energie) und dann kann man an dem Begriff alles aufziehen
- 643) Wir hatten das Thema Wald (Pflanzen, Tiere, Lebensräume) und natürlich hat sich da das Thema Fotosynthese angeboten, was so im Rahmenlehrplan nicht vorgesehen ist.
- 644) eigener Aufbau
- 645) Themenfelder "Sonne als Energiequelle" und "Bewegung zu Wasser, zu Land und in der Luft" bauen wir immer in andere Themenbereiche ein. Sonst gut.
- 646) das Schöne an Nawi ist, dass viele Themenfelder vielfach verknüpft werden können.

647) nahezu alles lässt sich beliebig kombinieren
648) 3.2 haben wir intern in Klasse 6 verschoben, weil dazu den Schülern in Klasse 5 oft das Verständnis fehlt. 3.5 ist viel zu umfangreich, wenn man es gut unterrichten möchte
649) Ich sehe sie eher als nebeneinander stehend mit unterschiedlichen Schwerpunkten als aufeinander aufbauend
650) Sie müssen nicht in einer vorgegeben Reihenfolge gewählt werden.
651) Die Themenfelder können auch in anderer Reihenfolge gut bearbeitet werden. Weitgehend sind sie unabhängig voneinander. Sinnvoller wäre eine Liste von Kompetenzen und eine Liste von Inhalten, so dass die Lehrkräfte eine eigene (schulinterne) Kombination von Kompetenz und Inhalt herstellen können.
652) Innerhalb der Themen ja. Die Themen untereinander eher nicht.
653) In Klasse 5 sind Themen wie Stoffe und Energie zu abstrakt.
654) Einstieg über "Lebenswelten" und "Bewegung" in Klasse 5, die physikalischen und chemischen Themen in Klasse 6.
655) Müssen sie zum Glück nicht, sondern können individuell der Lerngruppe/aktuellen Lebenswelt angepasst werden.
656) Einige Themen könnten zusammen gelegt werden.
657) Wir haben die Themen anders organisiert
658) wir machen EINE ANDERE REIHENFOLGE
659) Themenfelder erscheinen Schülern relativ willkürlich.
<i>Schulberaterin/berater</i>
k. A.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>
k. A.
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
660) 3.2 und 3.3 bauen nicht so sehr aufeinander auf (Referendarin)
661) Wir haben an unserer Schule einen drei-Jahres-Plan für NaWi, da wir jahrgangsgemischt unterrichten (4.-6. Klasse). So werden alle Themen versucht zu behandeln, was nicht immer gelingt. Dies erfolgt thematisch jedoch in Anlehnung an die Interessen der Kinder. Daher ist die Reihenfolge nicht so, wie sie der RLP vorgibt. Das finde ich wichtig, dass dies möglich sein muss. (Referendarin)

<b>Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelmeldungen)</b>
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
662) ich lege sie so, dass sie sinnvoll sind
663) Die großen Themenfelder, in welchen verbindend Inhalte der verschiedenen Naturwissenschaften vermittelt werden, "picken" sich Inhalte heraus, die nicht immer bearbeitet werden können, ohne vorher noch Grundlagen gesondert zu unterrichten. Z.B. im Thema Stoffe.
664) Erlebe ich so.
665) wir ordnen die Themen an unserer Schule anders

- 666) Wir beginnen mit dem Themenfeld: Pflanzen, Tiere, Lebensräume, weil dieses Themenfeld intensiv an die Vorkenntnisse der Schüler anknüpft und die Motivation der Schüler wird weiter mitgenommen
- 667) Unbedingte Absprache mit Gewi und WAT notwendig.
- 668) Ein Tausch mit 5 und 6 wäre sinnvoller, da mehr Lebensweltbezug vorhanden ist.
- 669) es kommt auf das Lehrwerk an
- 670) Inhalte werden in vers. Lehrwerken zu untersch. Themenfeldern zugeordnet. Äußerst unterschiedliche Umsetzung in den Schulen.
- 671) Wir haben die Themen anders angeordnet, weil wir evaluiert haben, dass abstraktere Themen, wie Stoffe im Alltag, in Klasse 5 schlecht verstanden werden. Daher haben wir überwiegend die biologischen Themen in diese Klassenstufe gelegt.
- 672) Wirbeltierklassen sollten wie im vorherigen Biologieunterricht von den Fischen zu den Säugetieren behandelt werden
- 673) Stoffe für Anfang Klasse 5 zu anspruchsvoll; Blüte für Klasse 6 niveaueinstimmend.
- 674) Ich bin der Ansicht, dass das Thema Sonne als Energiequelle im Themenfeld "Welt des Großen -Welt des Kleinen" integriert werden könnte, da Schnittpunkte entstehen, die entweder zu Dopplungen führen könnten oder sonst aus dem Zusammenhang gerissen werden. So ist die Sonne eine Energiequelle, aber auch ein Himmelskörper unseres Sonnensystems.
- 675) Bei "Von den Sinnen zum Messen" ist bereits das Volumen dabei, dass die Kinder in Mathe erst in Klasse 6 behandeln. Bei "Sonne als Energiequelle" geht es teilweise um Optik (Reflexionsgesetz etc.) und bei "Welt des Kleinen und des Großen" geht es um die Strahlengänge durch Linsen. Das gehört meines Erachtens zusammen.
- 676) können unabhängig voneinander bearbeitet werden, Themen oft in verschiedenen Themenfeldern zu finden
- 677) Die vorgegebene Reihenfolge ist nicht immer logisch aufeinander aufgebaut. Vorwissen aus anderen Themengebieten stehen den Lernenden nicht immer zur Verfügung.
- 678) Tiere und Pflanzen - sinnvoller Klasse 5 durch die Anknüpfung Sachunterricht
- 679) Die Themenfelder bauen durchaus sinnvoll aufeinander auf, jedoch ist die Reihenfolge der Themen im RLP für die Altersgruppe nicht geeignet. Die Kinder müssen die Denkweisen des naturwissenschaftlichen Unterrichts erst lernen. Dafür eignen sich weniger abstrakte Themen besser, beispielsweise das Thema Tiere. Für Tiere interessieren sich Fünftklässler ohnehin sehr, sodass man sie gut motivieren kann.

#### *Lehrkraft*

- 680) Ein Tausch der Themen untereinander ist auch möglich
- 681) Weil die Themen bspw. nicht mit den jahreszeitlichen Zyklen in den zur Verfügung stehenden Lehrmaterialien für Brandenburg linear strukturiert sind (Springen zwischen den Themenfeldern wird so zwingend notwendig)
- 682) Stellenweise hätten die Jahreszeiten besser beachtet werden können bei den Biologithemen.
- 683) Dopplungen enthalten
- 684) Manche Übergänge von den Themenfeldern sind schwer sinnvoll umzusetzen.
- 685) Müssen sie meiner Meinung auch nicht, da die Phänomene auch domänenspezifisch betrachtet werden können und man so ein Thema ganzheitlich betrachtet und dann zum nächsten geht.

- 686) "Beispiel: Um den Sehvorgang zu verstehen, muss ich die Eigenschaften des Lichts und der Lichtbrechung kennen..."
- 687) An manchen Stellen wirkt es ein bisschen gezwungen, wenn bei einem eher biologische Thema wie "Pflanzen - Tiere - Lebensräume" physikalische oder chemikalische Inhalte dazu genommen werden oder bei dem eher physikalischen Thema "Die Sonne als Energiequelle" biologische Themen dazukommen. Die Themenfelder bauen aber schon sinnvoll auf. Technik als Abschlussthema erscheint etwas willkürlich, schafft aber Abwechslung nach den beiden vorherigen Themenfeldern.
- 688) Da im Fach Naturwissenschaften die Grundlagen für Biologie, Chemie und Physik gelegt werden, sind die Themen natürlich sehr breit gefächert und bauen nicht immer sinnvoll aufeinander auf. Gerade die vorgegebene Reihenfolge im Rahmenlehrplan ist keine sinnvolle Reihenfolge, selbst innerhalb der Themen sind die Sprünge groß (Bsp. Welt des Großen - Welt des Kleinen).
- 689) Die enthaltene Mischung aus den Fächern ist nicht immer sinnvoll, zumal ab der 7. Klasse Biologie, Physik und Chemie getrennt voneinander unterrichtet werden. Für Schüler greifbarer ist es, sich z.B. mit einer Tierart zu beschäftigen und das nicht in verschiedenen Themenfeldern, sondern Fische: Aussehen, Fortbewegung, Atmung, Ernährung usw.
- 690) wie gesagt, nicht wirklich, da Grundlagen fehlen, viel zu weitschweifend
- 691) Die Reihenfolge der Themenfelder ist nicht zwingend erforderlich.
- 692) Gute Auswahl
- 693) Können in beliebiger Reihenfolge unterrichtet werden.
- 694) meist inhaltlich schlüssig
- 695) Einzelthemen önnen ja unabhängig voneinander bearbeitet werden, innerhalb eines Themas stimmt die Struktur
- 696) Manchmal gibt es Überschneidungen. IdR ist es aber sinnvoll aufgebaut.
- 697) 1. Sinne, 2. Stoffe (inkl. Strom), 3. Sonne, 4. Welt des Großen, 5. Pflanzen, ... 6. Bewegung, 7. Körper und Gesundheit, 8. Sexualerziehung.
- 698) Diese Reihenfolge ist sinnvoll und sollte verbindlich sein.
- 699) Thema Sonne als Energiequelle eher weniger!
- 700) Technik sollte entweder in andere Themenfelder eingebunden werde, oder zum WAT Unterricht
- 701) Jedes Themenfeld ist in sich abgeschlossen
- 702) die Reihenfolge finde ich nicht passend
- 703) Das Thema Technik passt deutlich besser hinter "Stoffe im Alltag". Eine Wiederholung in der sechsten Klasse ist aber auch sinnvoll.
- 704) Sie sind teils stark in einander verwoben, sodass es unterschiedlich ist, was die Kinder erlernt haben und keine Gleichheit besteht.
- 705) die Reihenfolge in den Büchern ist unterschiedlich, jede Schule verteilt die Themen unterschiedlich für Klasse 5 und 6, es gibt keine einheitliche Reihenfolge
- 706) Ja, sie sind so realisierbar.
- 707) Sinnvoll
- 708) Thema Auge und Optik könnte besser verknüpft sein.
- 709) obwohl die Fächer Biologie, Chemie, Technik, Physik im RLP NaWi zusammengelegt werden sollten, findet wieder keine fächerübergreifende Verknüpfung statt
- 710) Da der RLP beschreibt, dass die Themenfelder in beliebiger Reihenfolge unterrichtet werden können, ist dies nicht wirklich erfordert.

- 711) Die Themenfelder sind auchh losgelöst voneinander zu unterrichten
- 712) Wichtigkeit der Themenfelder wird anders gesehen, z.B. Körper und Gesundheit, Sexualerziehung
- 713) Chronologie bei den Wirbeltieren verkehrt
- 714) Aufwind zum Thema Zugvögel
- 715) Lehrwerkabhängig, z.B. Wirbeltierklassen
- 716) Da einiges versetzt im Lehrbuch ... es könnte Sinnvoller nacheinander aufbauend gestaltet werden
- 717) zu viele Themen für etwa 140 Unterrichtsstunden in der Klassenstufe 5 / 6
- 718) Nach den Wirbeltieren werden die Bewegungen zu Land, Wasser und in der Luft näher betrachtet und verknüpfen somit das vorherige Wissen.
- 719) Stellenweise kommen Bezüge zu spät.
- 720) Sie Anmerkung zuvor.
- 721) Ganz am Anfang sind die Sinne und erst ganz zum Schluss kommt der Mensch mit allem anderen Themenbereichen.
- 722) Jede Fachkonferenz sollte die Reihenfolge entscheiden können. Manche Themen sind in verschiedenen Kapiteln angerissen.
- 723) In Einzelfächer kann ein Themenfeld gründlicher bearbeitet werden. Hier erfolgt es nur oberflächlich. (Keine Grundlagenbildung für Sek I)

*Schulberaterin/berater*

k. T.

*Fachseminarleiterin/leiter*

k. A.

*Sonstiges (bitte nennen)*

k. A.

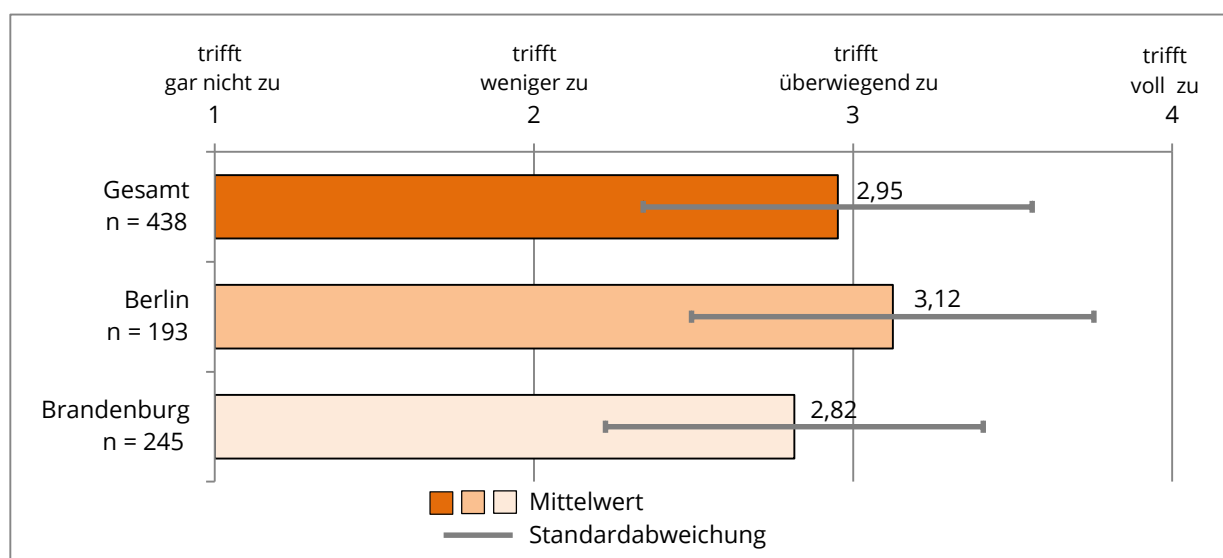


Abbildung 8: © 52/LIBRA, 2025. "Die Konkretisierung der Inhalte aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik bezogen auf ein Thema ist ausreichend."

<b>Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)</b>
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
<p>724) Je nach Lehrbuch muss man mit zusätzlich Materialien ergänzen, aber der RLP konkretisiert ausreichend.</p> <p>725) Man muss im RLP nicht erzwingen, dass immer alle Fächer an einem Inhalt erarbeitet werden. Die SuS können dem nicht immer folgen. Es überfordert sie.</p> <p>726) Mehr Ideen wären wünschenswert, besonders für fachfremd Unterrichtende.</p> <p>727) Da die Fächer sich überschneiden, ist die Konkretisierung doch gar nicht wichtig. Warum werden Niveaustufen, nicht in den Themen und Inhalten festgelegt und die fachbezogenen Kompetenzen zugeordnet? So sind es 2 Rahmenlehrpläne.</p> <p>728) Tut mir leid, ich verstehe die Frage nicht; ich bräuchte ein Beispiel.</p> <p>729) Die Biologie ist ein Schwerpunkt, Chemie ist nur in einzelnen Themen ein Schwerpunkt und die Physik kann in vielen Themen behandelt werden. Oft fehlt es an den notwendigen Räumen und Materialien.</p> <p>730) Der RLP ist absolut biologielastig</p> <p>731) Großer Umfang sowie hohe Gewichtung von Inhalten aus der Biologie</p> <p>732) Die ursprünglichen Fächer wurden stark eingekürzt</p> <p>733) Physik ist etwas begrenzt aber für die Grundschule vollkommen ausreichend</p> <p>734) Viele Schüler sind sowieso schon überfordert., da reicht es hier aus.</p> <p>735) Prägnante Beispiele sind gegeben.</p> <p>736) sehr schlüssig und nachvollziehbar aufgelistet</p> <p>737) Mir schon zu viel Vorgabe.</p>
<i>Lehrkraft</i>
<p>738) schwer für Grundschule Wenn diese Fächer interdisziplinär zusammengeführt werden</p> <p>739) in der Grundschule nicht nötig</p> <p>740) Es wird in den einzelnen Fächern nur an der Oberfläche gekratzt.</p> <p>741) In der Praxis unterrichten oft fachfremde Kolleg/innen. Hier wäre ein Basis-Curriculum mit einer genauen Beschreibung der Abfolge von Inhalten sinnvoll.</p> <p>742) mehr Hilfestellung für die, die nur ein Fach studiert haben, oft wird das studierte Fach völlig überzogen, die anderen fallen ab (Erfahrungen grundständiges Gym)</p> <p>743) die Übergänge sind fließend</p> <p>744) Hier wären ggf. Standardprüfende Aufgabenstellungen noch als Unterstützung wünschenswert</p> <p>745) Für mich als "Hintergrund" ist es gut ersichtlich, die Kinder machen da sowieso keinen Unterschied</p> <p>746) Gerne Inspirationen und Anregungen für den Unterricht.</p> <p>747) Gut formuliert und trotzdem frei umsetzbar</p> <p>748) SEHR TRANSPARENT</p> <p>749) Kaum möglich alles auf das Thema abzustimmen</p>
<i>Schulberaterin/berater</i>
k. A.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>

k. A.
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>
750) Häufig gibt es Inhalte, die überwiegend zu einem der Fächer gehören. Die Integrierung der Anteile der anderen Fächer gelingt oft nicht, bzw. gibt es hier kein Material für den Unterricht. (Referendarin)
751) Könnte mehr Physik sein (Lehramtsanwärterin)

Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelrückmeldungen)
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>
752) Es ist ausreichend und noch nicht zu speziell.
753) Ein konkretes Lehren vielen Themen einer Naturwissenschaft am Stück wäre, ohne Rahmenthema in dem andere Inhalte aus anderen naturwissenschaften vermittelt werden, sinnvoller für das Verständnis der Schüler.
754) Zu umfangreich, Themen können zeitlich gar nicht in der Tiefe behandelt werden.
755) Jedes einzelne Fach kommt inhaltlich zu kurz, es wird lediglich an der Oberfläche gearbeitet
756) Konkretisierung fehlt in einigen Bereichen (z.B. Sehsinn: nur die Bestandteile des Auges oder auch die Reizweiterleitung?)
757) eindeutig zuzuordnen
758) Für mich bräuchte es diese Unterteilung gar nicht. Ich soll ja eh alle vermitteln. :)
759) Die Themen werden zumeist nur oberflächlich angeschnitten (da zu wenig Zeit vorhanden ist), anstatt daran tiefgründiger arbeiten zu können.
760) Die Konkretisierung reicht nur für einen oberflächlichen Überblick.
<i>Lehrkraft</i>
761) für LuBK oft zu einfach und oberflächlich im Sinne eines wissenschaftspropädeutischen Unterrichtes
762) Mehr ist zeitlich und vom Alter der Schüler oft nicht möglich.
763) Kann selbst gut verbinden oder vertiefen.
764) Häufig ist in einem Thema ein Schwerpunkt zu erkennen, aber alle Fächer lassen sich in Teilen integrieren.
765) Es wird alles angerissen, Vertiefung später
766) Im Thema "Licht und Schatten" (Nawi Kl. 5/6) fehlt mir das konkrete Brechungsgesetz. Auch kann es nicht schaden, wenn die Schüler Kenntnis über die verschiedenen Arten von Lichtstrahlen erlangen, um den Strahlenverlauf von Lichtstrahlen in optischen Geräten (Th. "Welt des Großen-Welt des Kleinen") ein Stück weit nachvollziehen zu können.
767) Teilweise werden manche Themen zu oberflächlich behandelt, z.B. Reflexion, Brechung des Lichtes
768) Ja, aber wie in 2.7 beschrieben würde ich bei manchen Themenfeldern nicht künstlich versuchen, unbedingt bei jedem Thema alle Naturwissenschaften abzudecken.
769) Besonders der Teil der Physik kommt meiner Meinung nach viel zu kurz, z.B. beim Thema "Sonne als Energiequelle". Reflexion und Brechung des Lichtes sind zu kurz angeschnitten, Fachbegriffe fehlen. Die Vorbereitung auf die weiterführende Schule kommt zu kurz.
770) Welche Konkretisierung? Ein systematischer Aufbau nicht vorgegeben. Themenfelder - Inhalte erschlagen einen. Besser Kl.5/6 einzelne Fächer- später diese Kenntnisse in NAWI ab Kl.8 oder 9 zusammenführen

- 771) Das müssten die Fachlehrer für Biologie, Chemie oder Physik einschätzen.
- 772) Ist für Klasse 5/6 nicht relevant.
- 773) Ich habe in mehreren Jahren einen entsprechenden Fundus.
- 774) ausreichend
- 775) Diese Konkretisierung ist evtl. gar nicht unbedingt nötig.
- 776) Großeranteil Biologie
- 777) Die Fächer lassen sich zuordnen.
- 778) Ausgangspunkt ist in der Regel der Lebensweltbezug, daher ist eine Unterscheidung nicht unbedingt notwendig
- 779) reicht aus
- 780) Konkrete Inhalte zu den Fächern sind angeführt. Es sind teilweise zu viele Inhalte. Den erforschenden Abschnitten des Unterrichts kommt zu wenig Raum zu.
- 781) Für meine Jahrgangsstufe Ich passe die Inhalte (großzügig) an
- 782) Die Themen sind zum Teil unglaublich voll. Bestes Beispiel: „Die Sonne als Energiequelle“ Das Thema enthält: Energie, Energieumwandlungen, Fotosynthese, Wärme, Wärmeübertragung, Wärmeisolation, Treibhauseffekt, Anomalie des Wassers, Sonnenschutz, vereinfachte Stoffkreisläufe, Licht und seine Eigenschaften, Zerlegung des Lichts, Wetter, Das ist gefühlt ein halbes Schuljahr, wenn man es wirklich ordentlich macht. Sortiert man es im Sinne der Physik nach Energie, Wärme, Licht, ist es in 10-15 Wochen machbar anders kann ich mir kaum vorstellen, dass irgendjemand das sinnvoll umsetzt.
- 783) Eine echte Konkretisierung muss man sich hier leider oft selbst bauen.
- 784) Andere Themen enthalten eigentlich nur Biologie ("Pflanzen, Tiere, Lebensräume", "Körper und Gesundheit", "Sexualität"). Dies widerspricht dem Gedanken der Vernetzung der Naturwissenschaften.
- 785) Die Inhalte können teilweise nur angerissen werden, da grundlegende Kompetenzen teilweise bei den SuS fehlen.
- 786) Zu oberflächlich, da kaum Zeit die zahlreichen Inhalte konkret zu behandeln. Besser wäre eine Wiederaufspaltung in die Fächer Physik und Biologie in Kl. 5/6.
- 787) Zu kompakt für die Umsetzung
- 788) Nein, weil die Themen nur angerissen werden und nicht hinreichend konkretisiert werden.
- 789) nicht ausführlich genug
- 790) Themen werden mitunter inhaltlich nur angerissen.
- 791) Mir ist dies zu oberflächlich
- 792) Diese sind leider so oberflächlich, dass man es auch lassen kann.
- 793) Chemie wird so gut wie nicht vermittelt.
- 794) konkreter, siehe meine Ausführungen weiter oben
- 795) Meist fehlt die Zeit zum Vertiefen.

*Schulberaterin/berater*

k. T.

*Fachseminarleiterin/leiter*

- 796) Es ist nicht klar, wie tiefgründig die Inhalte zu den Fachbereichen behandelt werden können. Bisher nur sehr oberflächlich möglich, aufgrund der Fülle an Themen.

*Sonstiges (bitte nennen)*

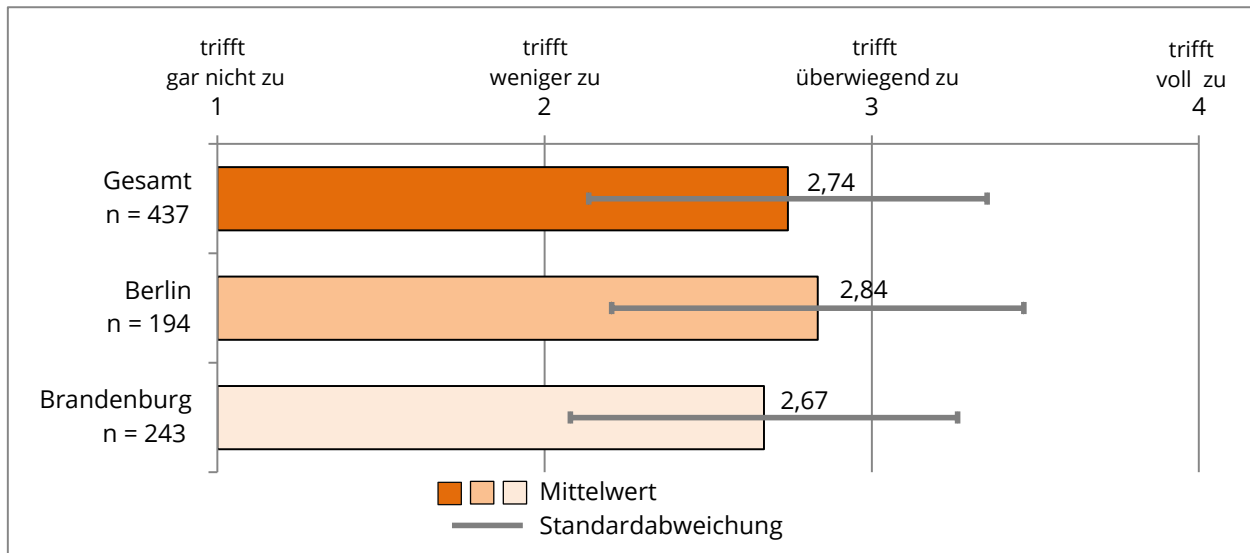


Abbildung 9: © 52/LIBRA, 2025. "Die Vorgaben des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 belassen genügend Raum für offene Unterrichtsformen (z. B. projektorientiertes Arbeiten)."

### Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)

#### Fachkonferenzvertreterin/vertreter

- 797) Lehrkräfte können, wenn sie intensiver an manchen Themen arbeiten, andere Themen nur anreißen.
- 798) Zu viele Themen in zu kurzer Zeit.
- 799) Ich schaffe die Inhalte, wenn überhaupt, gerade so. Das Themenfeld Technik schaffe ich oft erst gar nicht.
- 800) Es ist möglich, aber durch die zahlreichen Themenfelder nicht immer zu erfüllen.
- 801) Auch hier zu viel Inhalt für den vorgegebenen Zeitraum. Langzeitprojekte sind selten möglich.
- 802) inhaltlich schon, aber zeitlich schwer umsetzbar (viel Inhalt, der gelehrt werden soll)
- 803) Nicht wenn ich alle Themenfelder ordentlich bearbeiten möchte.
- 804) innerhalb der Fachschaft beschlossen
- 805) Bei der Vielzahl der zu behandelnden Themen und einer Absicherung von Erfolgserlebnissen, kann nur durch Themenstreichung projektorientiertes Arbeiten stattfinden, da die Schüler zu viel Zeit dafür in Anspruch nehmen.
- 806) Würden die Inhalte explizit in den fachlichen Hinweisen aufeinander bezogen und Vorschläge für Verknüpfungen und gegeben, wäre es leichter die Verbindungen herauszuarbeiten und beispielsweise im Rahmen eines Projektes umzusetzen.
- 807) noch mehr Anregungen zur Projektarbeit wünschenswert
- 808) Man findet Wege und ignoriert ggf. einige Zuordnungen bei den Fachmethoden. Letztere kann man schließlich auch anhand anderer Beispiele/Themen bearbeiten.
- 809) Zu wenig Zeit für individuelle Projektarbeiten, das RLP zu viele Themen in zu kurzer Zeit vorgibt.

#### Lehrkraft

- 810) Man hat in diesem Punkt wirklich eine sehr offene Möglichkeit zu arbeiten
- 811) Aufgrund der Fülle an zu behandelnden Themen, ist dafür keine Zeit.
- 812) nein, da die verbindlichen Inhalte zu umfangreich sind
- 813) die Zeit ist nicht ausreichend
- 814) Es ist genügend Platz und Zeit für Experimente. Das können sich die SuS besser merken.
- 815) Zu wenig Zeit.
- 816) Zu wenig Zeit, Personal und vor allem Material, bzw, Finanzmittel, um die notwendigen Materialien zu beschaffen, die für "projektorientiertes" Arbeiten nötig sind.
- 817) nochmehr konkret Einfordern (Prüfungsanforderungen konkreter weg von Klassenarbeiten!)
- 818) wenn man will, findet man Wege
- 819) Dir Zeit ist nicht ausreichend.
- 820) Die Stundentafel-Realität lässt dazu keinen Raum
- 821) nur die Zeit reicht nicht
- 822) Inhalte dann an anderer Stelle viel zu kurz möglich oder man muss weglassen, mit der Frage was an der Oberschule erwartet wird?
- 823) Wir unterrichten immer Projektorientiert
- 824) Die Schüler und Schülerinnen benötigen immer mehr Zeit, sodass an anderer Stelle deutlich gekürzt werden muss.
- 825) Zu viele Themen
- 826) Sehr zusammengestaucht der Inhalt, da Berlin als Ausnahme NaWi 5/6 hat - Praxis fehlt, lange Sachtexte fehlen, Vertiefung nicht ausreichend - viel Zusatzmaterial muss selbst organisiert werden
- 827) sie lassen theoretisch Raum, aber es mangelt an Zeit und Material
- 828) Die Fülle der inhaltlichen Vorgaben lässt kaum Zeit für projektorientiertes Arbeiten.
- 829) Zeitmangel
- 830) Meistens fehlt die Zeit dafür.
- 831) Außerschulischer Lernort Gartenarbeitsschule fehlt
- 832) Zu viele neue Fachbegriffe/ Lernwörter oder Geräte, die erst erlernt oder eingeführt werden müssen. Lerntheiken oä kaum als Fachlehrer, im auf und Abbau möglich
- 833) Es ist möglich, jedoch unter Kürzung anderer Inhalte.

#### *Schulberaterin/berater*

834) man braucht mehr Zeit, die Unterrichtsinhalte zu vermitteln

#### *Fachseminarleiterin/leiter*

- 835) Es ist aber viel zu viel. Projektorientierter U. braucht Zeit. Hier sollten in den TF die Basiskonzepte deutlicher herausgestellt werden.
- 836) Es kommt aufs Thema an.
- 837) Der RLP ist sehr voll im Fachteil. Das erzeugt viel Druck bei den Lehramtsanwärtern alles inhaltlich schaffen zu müssen.
- 838) Anregungen /Vorschläge / erprobte Unterrichtseinheiten / Lernumgebungen ähnlich der Themenkisten IMINT Mathematik wären sinnvoll und hilfreich. Die, die auf der Seite der IMINT Akademie für NaWi bereit stehen, sind viel zu umfangreich und wenig professionell in der Aufbereitung.

#### *Sonstiges (bitte nennen)*

**Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelrückmeldungen)***Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

839) Es ist sehr viel was in 2 Jahren erreicht und verstanden werden soll. Für Projekte ist nicht allzu viel Zeit.

840) zu viel Stoff

841) Dafür ist oft nicht genügend Zeit, der Stoff ist zu straff.

842) Wir schaffen nicht mal die Pflichtthemen.

843) manchmal zu eng gefasst

844) Zu wenig Stunden um den RLP überhaupt zu erfüllen

845) Allerdings reicht dazu die Zeit nicht.

846) Offene Formen erfordern meist mehr Zeitaufwand, da die Schüler zur Erarbeitung mehr Zeit benötigen als im lehrerzentrierten Unterricht. Da ich trotzdem Stationsarbeiten, Lerntheken und Gruppenarbeiten einsetze und dabei auch digitale Medien einführe (wie z.B. book creator), "kostet" mich das mehr Zeit, sodass ich den RLP am Ende von Klasse 6 nicht vollständig erfüllen kann. Trotzdem werde ich auf die offenen Formen nicht verzichten.

847) Wie bereits oben erwähnt. Zu viele Inhalte, die eigentlich in weiterführenden Schulen nochmal eingeführt werden.

848) Gerade die biologischen Themen können in Projekten und Vorstellung im Unterricht behandelt werden

849) Offene Unterrichtsformen möglich, allerdings zeitintensiver als Regelunterricht und daher kaum umsetzbar aufgrund des überfüllten Lehrplans.

850) Gerade für Projekte und Versuchen wird es zeitlich oft knapp.

851) Siehe oben: Insgesamt ist die Stundenzahl knapp bemessen.

852) Stoffmenge ist zu hoch, daher kann z.B. die Modellkompetenz nicht ausreichend gefördert werden.

853) Ja, da nur Themen/Fachbegriffe/Experimente vorgegeben sind, aber nicht wie es im einzelnen umzusetzen ist (z.B. keine Vorgabe von Arbeitsblättern/Filmen etc.). Dadurch gibt es mehr pädagogische Freiheit bei der Umsetzung und ermöglicht somit auch offene Unterrichtsformen.

854) Zu wenig Zeit vorhanden, um Projekte durchzuführen.

855) Durch die vielen Inhalte bleibt keine Zeit dafür.

856) inhaltlich ja, zeitlich fehlt

857) Vorgaben lassen es zu, aber die Stundentafel erlaubt es meist nicht.

858) Projektorientiertes Arbeiten ist zu vielen Themenfeldern möglich und auch umsetzbar.

859) aufgrund der Stundentafel und der kompakten Inhalte wenig möglich

860) Zeitmangel

861) Man hat ständig die noch zu unterrichtenden verbindlichen Inhalte im Nacken und das Gefühl, dass drei Wochenstunden nicht ausreichend sind.

*Lehrkraft*

862) Wenn Zeit wäre...

863) es ist letztlich alles zusammen zu umfangreich, um sich Zeit für eigene Projekte zu schaffen

- 864) hier steht eher der zeitliche Rahmen entgegen, ansonsten ermöglicht der Fachteil das Arbeiten in offenen Unterrichtsformen
- 865) Nein, da Projektarbeiten zu viel Zeit in Anspruch nehmen, sodass man sich als Lehrkraft zwingen muss soetwas zu tun, da man weniger Zeit dann für ein anderes Thema hat
- 866) Wenn man gut plant, nicht krank wird, die Stunden günstig liegen und die Klasse clever ist.
- 867) Bei Werkstattarbeit o. ä. benötigen die Lernenden meist mehr Zeit. Baue ich nur 1 bis 2 Mal im Halbjahr ein. Schöner wäre mehr davon.
- 868) Der Plan ist nicht schaffbar.
- 869) Leider reicht mir die Zeit nicht, um ausreichend experimentell tätig zu werden.
- 870) Zuviel Stoff in kurzer Zeit
- 871) Ich nehme mir den Raum, aber ich denke dass dies der Hauptgrund ist, dass ich manche Themen in den beiden Schuljahren nicht ausreichend behandeln kann. Ich denke, dass gerade praktische Projektarbeiten wie Versuche, Unterrichtsgänge in die Natur, Exkursionen oder Vorträge im Naturwissenschaftsunterricht zentral sein sollten. Ich finde, dass die Lehrwerke hier auch viele Anregungen bieten, aber für dieses "entdeckende Lernen" muss man sich natürlich mehr Zeit nehmen als für ein Erarbeiten auf reinen Sachinformationen aus Quellen wie Texten, Bildern, Videos usw.
- 872) Es ist Raum dafür vorhanden.
- 873) Dafür ist kaum Zeit.
- 874) Umsetzung aufgrund materieller Ausstattung kaum möglich und zu großer Klassen erschweren Sicherheit z. B. Experimente.
- 875) Ich nutze das .
- 876) zu wenig Zeit
- 877) manchmal zu knapp bemessen, um bei einzelnen Themen noch Projektarbeit durchzuführen
- 878) Experimente bieten idR Möglichkeiten dazu.
- 879) Dafür ist meist schulorganisatorisch kein Raum
- 880) Inhalte und Themen sind relativ umfangreich, sodass nur selten offene Unterrichtsformen möglich sind
- 881) Zu viel zu vermittelnder Stoff
- 882) es ist sehr viel Stoff zu vermitteln
- 883) Die Kompetenzen lassen sich auch in Projekten und Experimenten erwerben.
- 884) nur bei Auslassung verbindlicher oder vertiefender Aspekte
- 885) Sehr offen und man hat alle Möglichkeiten, dadurch aber unterschiedliche Lernfortschritte zwischen Klassen.
- 886) Zeitmangel
- 887) Projektorientiertes Arbeiten gelingt nur , wenn es keine massiven Sprachbarrieren gibt. Auch viele SuS mit dem Förderschwerpunkt "Lernen" lassen diese Form des Unterrichts mit vielen Hilfen gelingen.
- 888) zu viele Inhalte
- 889) aber schwierig umsetzbar ( Voraussetzungen der Sch. )
- 890) Zeit
- 891) Zeitlich sehr eng, für langfristige und interessante Projekte ist keine Zeit.
- 892) zu wenig Zeit
- 893) wenn man am Ende ein Thema weglässt
- 894) Schafft man bei der Fülle der Themen nicht, wenn man mehr Projektarbeit machen soll.

- 895) Stundenkontingent zu gering für die Umsetzung von Methodenvielfalt
- 896) Lernstandsanalyse
- 897) trifft Teilweise zu wenn die SuS gut mitarbeiten
- 898) Nein, weil wir LK uns entscheiden müssen: arbeiten wir die vorgegebenen Themen ab oder arbeiten wir projektorientiert (und daher zeitintensiver). Beides lässt sich nicht zufriedenstellend miteinander vereinbaren.
- 899) Themenfelder sind zu umfangreich bzw. zu viele Themenfelder. Themenfeld Technik wird häufig nicht geschafft. Es gibt kein Raum für projektorientiertes Arbeiten.
- 900) z.T. Knappheit in der Zeit
- 901) Das ist die einzige Möglichkeit, den Kids Spaß an NAWI zu vermitteln, leider sollte das bereits in 3-4 passiert sein über Sachunterricht und man könnte jetzt mal mit Inhalten anfangen. Den Kindern gehen 2 Schuljahre Grundbildung verloren.
- 902) Wenn man den Kindern wirklich Zeit für eigene Ideen und Projekte lassen möchte, reicht die Zeit leider nicht aus.
- 903) inhaltlich ja, zeitlich nein
- 904) zeitlich gesehen trifft das nicht zu
- 905) Dafür beliebt in einem Schuljahr selten die Zeit. Begründung siehe oben.
- 906) Inhaltlich ja, zeitlich nein.
- 907) zu viel Zeitdruck
- 908) Der \_Raum\_ ist an sich geboten, Stofffülle lässt es nicht zu.
- 909) zu wenig Zeit
- 910) Zeitproblem, besser wären weniger Inhalte dafür mehr Zeit zum Experimentieren, für Projekte und damit zur Entwicklung übergeordneter Kompetenzen

*Schulberaterin/berater*

k. T.

*Fachseminarleiterin/leiter*

911) Thematisch immer möglich aber leider zeitlich nicht

*Sonstiges (bitte nennen)*

912) je nach Tiefe der Bearbeitung und WS-Zahl nicht immer möglich (Schulleitung)

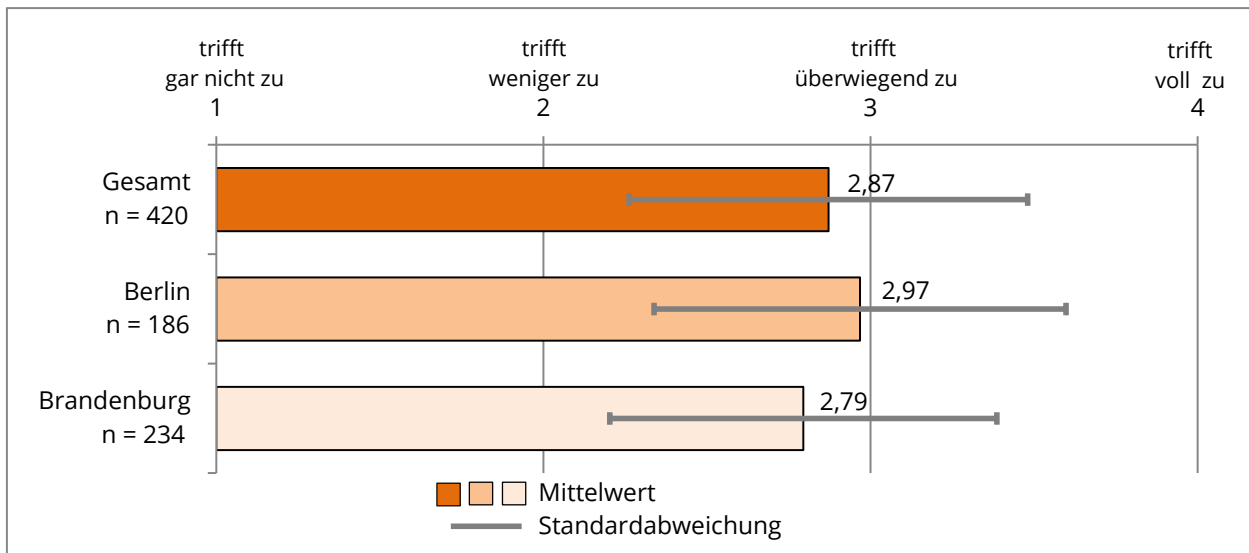


Abbildung 10: © 52/LIBRA, 2025. "Die Anschlussfähigkeit des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 an vorhergehende bzw. nachfolgende Fachteile ist ausreichend gegeben."

<b>Begründungen der Aussage (Berlin, Einzelmeldungen)</b>	
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>	
913)	Rückmeldung aus Mittelstufenkoordinatoren lassen diesen Rückschluss zu.
914)	Übergang von Sachunterricht auf Nawi ist ein großer Schritt
915)	das ist für die Grundschullehrer*innen schwer einzuschätzen
916)	Die Sek-I-Lehrkräfte im Haus loben uns immer für die gute Vorarbeit. ;)
917)	Es werden Grundlagen in den Naturwissenschaften vermittelt und aufgebaut. Die Grundkenntnisse helfen den Schüler*innen in den nachfolgenden Fachteilen. Gerade in der Chemie und Physik könnte der praktische Anteil höher sein.
918)	keine Rückmeldung von Seiten der Gymnasien
919)	An unserer Schule (Brennpunktschule) beginnt man stets von vorn.
920)	Hier wären Hinweise für die anschließenden fachlichen Bereiche hilfreich. So könnte ggf. auch eine Leistungsdifferenzierung an höheres Leistungsvermögen erfolgen.
921)	Basiskonzepte in den RLP nicht gleich (z.B. Prinzip Oberflächenvergrößerung nicht in Nawi aber dann in Bio). Das ist verwirrend.
922)	Bei uns im Haus passt es. Die Rückmeldungen aus den weiterführenden Schulen sind durchweg positiv.
923)	Der SU bereitet nicht genügend auf NaWi vor, da auch hier viele Inhalte nicht durchgenommen werden (können). Es fehlen weitreichend grundlegende Kompetenzen wie z.B. Leseverstehen, Rechnen mit Größen, Abstraktionsvermögen, Orientierung, Umgang mit Schere, Kleber, Lineal und Bleistift, Beschreibungen von Gegenständen und Abläufen ect.
<i>Lehrkraft</i>	
924)	Schwer nachzuvollziehen.

- 925) da die Themenfelder im RLP Sachunterricht sehr offen gehalten werden, ist es tw. schwierig auf den Sachunterricht aufzubauen. Einige Lehrkräfte haben z.B Strom ausführlich schon in Klasse 3/4 behandelt , andere nicht
- 926) Die Grundkenntnisse von Nawi sind für die weiterführenden Schulen ausreichen.
- 927) Dazu müsste es genauere Absprachen mit Sachkunde-FK und den weiterführenden Schulen geben, es werden Dinge doppelt gemacht (Kreisläufe bspw.) oder vorweggenommen ( Sexualkunde) hier könnte man den Stoff einkürzen
- 928) Das kann ich schwer einschätzen, da ich nicht weiß, ob mein Unterricht im Anschluss an den weiterführenden Schulen als anschlussfähig wahrgenommen wird und ich mich bisher wenig mit Chemie, Biologie und Physik an den weiterführenden Schulen beschäftigt habe. Ebenfalls fehlt mir Wissen über den Sachunterricht in Klasse 3 und 4, da ich dies noch nie unterrichtet habe.
- 929) Das verstehe ich nicht...an Klassenstufe 4 bzw. 7?
- 930) In Bezug auf den Sachunterricht ist deutlich, dass naturwissenschaftliche Themen des Sachunterrichts von den Kolleginnen nicht vermittelt werden! (insb. Elektrizität, Magenetismus, Wasser)
- 931) wenn sie es mal alle richtig machen würden....
- 932) Nicht bei uns an der Schule. Einige Themenbereiche haben wir in die 4. Klasse geschoben und der Rest ist ab der 5/6. Klasse neu (außer Sexualerziehung).
- 933) Für nachfolgende Fachteile kann ich das nicht beantworten.
- 934) ausreichend
- 935) Ehemalige Schüler berichteten von Wiederholung von Inhalten in Klasse 7 (z.B. beim Nutzen des Mikroskops) fühlten sich dafür aber gut vorbereitet für die Oberschule.
- 936) Der Übergang von 5/6 zur Sek 1 ist passend. Von Sachkunde zu Klasse 5/6 eher "wischiwaschi"
- 937) Nur, wenn die Lehrkraft das Material entsprechend erweitert/ergänzt
- 938) teilweise unlogische Doppelungen
- 939) Hängt vom SU in der 3/4 Kl. ab. Nachfolgende?
- 940) Die Anknüpfung an Klassenstufe 4 ist gut.

*Schulberaterin/berater*

941) für den Physikübergang trifft dies nicht zu

*Fachseminarleiterin/leiter*

- 942) Die Kompetenzen könnten mit SU stärker abgeglichen werden. Die Fokussierung auf Kompetenzen wäre ohnehin hilfreich...
- 943) Teilweise sind die Vorgaben (insbesondere für Einsteiger) zu wenig präzise
- 944) Aufbau der Pflanzen im RLP SU fehlt
- 945) Einfacher Stromkreis in Su und Nawi- besser wäre: einfacher Stromkreis in SU, Reihen - und Parallelschaltung in Nawi
- 946) Basiskonzepte sind nicht deckungsgleich mit Fach Bio/ in Nawi schwierig das Konzept Struktur und Funktion zuordnenbar (Prinzip der Oberflächenvergrößerung) - war im vorherigen RLP besser gelöst

*Sonstiges (bitte nennen)*

k. A.

## Begründungen der Aussage (Brandenburg, Einzelmeldungen)

### Fachkonferenzvertreterin/vertreter

- 947) Erlebe ich bisher so.
- 948) gute Absprachen mit der Fachkonferenz Sachunterricht Kl. 3/4 bzw. WAT
- 949) Kommt auf die folgende Schulform an.
- 950) Ab Klasse 7 werden die Fächer jeweils wieder einzeln unterrichtet.
- 951) Anknüpfung an Sachunterricht schwierig, Anknüpfung an Einzelfächer ggf. Schwierig, da jede Lehrkraft in NaWi persönlichen Schwerpunkt setzt... insbesondere Physik/physikalische Themen kommen denke ich viel zu kurz
- 952) Das Vorwissen aus dem Sachunterricht kann gut in Nawi integriert werden und ist nützlich. Für die weiterführenden Schulen bin ich da nicht so sicher. Das vermittelte Wissen aus Nawi 5/6 wird z.T. später überhaupt nicht mehr aufgegriffen, während andere Themen mit fast identischem Inhalt wiederholt werden - nicht vertieft. Ich weiß nicht, ob das am RLP liegt oder an der jeweiligen Umsetzung in den weiterführenden Schulen.
- 953) Gerade der Sachunterricht ist fachübergreifend für die Vorbereitung gut gestaltet
- 954) Es erscheint wenig sinnvoll diese Zusammenfassung in 5 und 6, wenn in Klasse 7 die Fächer wieder getrennt werden.
- 955) Problematisch sehe ich hier die unterschiedlichen Ausbildung der LEhrkräfte. Eine Physiklehrerin wird im Fach NaWi die Kinder gut auf das Fach Physik vorbereiten, allerdings weniger gut auf das Fach Biologie oder Chemie. Ebenso wird eine studierte Biologielehrerin ihren Fokus auf biologische Inhalte legen. An der Grundschule arbeiten in der Regel keine ausgebildeten Chemielehrer. Das Fach NaWi wurde eingeführt und wird weitergeführt, obwohl es keinen Studiengang dafür gibt. Das Integrieren eines NaWi- oder GeWi-Schwerpunkts im Bereich Sachunterricht reicht nicht aus.
- 956) Ich habe leider keine Rückmeldung von Fachkräften aus den weiterführenden Schulen. Die Schüler kommen zurecht.
- 957) Für die Anschlussfähigkeit für nachfolgende Fachteile ist Nawi zu oberflächlich.
- 958) Hier wäre tatsächlich ein Hinweis in Form einer Fußnote oder Ähnliches sehr hilfreich. Z.B. "Welt des Kleinen und des Großen" --> Die Planeten sollten die Kinder bereits aus dem Sachkundeunterricht Klasse ... kennen.
- 959) themenabhängig ja, auch je nach Fachlehrer stark variierend
- 960) Der Sachunterricht ist zu offen in seiner Gestaltung, sodass einige Anschlüsse nicht hergestellt werden können, da die Grundlagen bereits in Jahrgangsstufe 1/2 behandelt wurden und die Jahrgangsstufe 3/4 eher dem gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkten gehört.
- 961) Die Anknüpfung an Themen des Sachunterrichts ist gut möglich. Für den Übergang an die weiterführende Schule fehlen teilweise fachliche Details, die eine fachfremd unterrichtende Lehrperson nicht kennt.
- 962) Erhalte positive Rückmeldungen von den Kollegen der Oberschule.

### Lehrkraft

- 963) . kann ich nicht beurteilen
- 964) Anbindung an Themen aus dem Sachunterricht ist teilweise möglich
- 965) Was soll mit dieser Fragestellung (Fachteil???) gemeint sein?

- 966) In Chemie haben die Schüler alles bis zum Unterricht vergessen, beim NaWi Unterricht aus den Grundschulen ist das Gefälle riesig im Biologie Unterricht, welche Themen ausreichend behandelt werden. Physik kann ich nicht einschätzen.
- 967) hängt von der Lehrkraft ab
- 968) Abgrenzung zu Gewi muss deutlicher sein.
- 969) nachfolgende Anknüpfung können wir nicht beurteilen
- 970) Sachkunde ist nicht alle Themen.
- 971) Meine aktuellen Lerngruppen habe ich zum Teil auch im Sachunterricht in Klasse 3 und 4 unterrichtet. Hier ist der Anschluss mit dem Thema Sinne aus meiner Sicht sehr gelungen, da dies einerseits wiederholt, aber gerade aus biologischer Sicht das Thema sehr vertieft. Anschließend Stoffe zu behandeln halte ich auch für relativ sinnvoll, da hier viele wichtige Methoden wie Verhaltensregeln beim Experimentieren, Umgang mit dem Gasbrenner, Anfertigen von Protokollen usw. behandelt werden können.
- 972) An Gymnasien wird mehr vorausgesetzt als die einfachen Grundlagen.
- 973) Nein- zu viel Stoff- zu wenig Zeit- zu wenig Interesse der Kinder- zu wenig Grundkenntnisse aus dem Elternhaus
- 974) Für den vorhergehenden Sachunterricht kann ich es bestätigen. Die Anschlussfähigkeit kann ich kaum beurteilen.
- 975) Anschluss an den Sachunterricht gut möglich.
- 976) Vorhergehende kann ich nicht beurteilen, nachfolgende für Physik (vor Jahren 7 - 10 unterrichtet) baue ich entsprechend ein.
- 977) Sehr umfangreiche Inhalte, "Wünsche" der weiterführenden Schulen konkreter formulieren
- 978) zunächst bereiten gerade chemische und physikalische Themenbereiche Schwierigkeiten, die mit der Zeit aber überwunden werden
- 979) V.a. in Bezug auf Sachkunde
- 980) Der vorhergehende Fachteil zum Sachunterricht Klasse 1 bis 4 stimmt inhaltlich nur bedingt mit dem der Naturwissenschaften Klasse 5/6 überein.
- 981) An Chemie weniger, bei Biologie und Physik trifft es zu.
- 982) Die SuS sind zu wenig das wissenschaftlich Arbeiten aus dem Sachkundeunterricht gewöhnt (Fragen stellen, Argumentieren usw.)
- 983) Themen aus dem Sachkundeunterricht werden aufgegriffen oder wiederholt.
- 984) Da nicht alles zu schaffen ist, kann ich nur überwiegend ankreuzen.
- 985) viele Themen wurden bereits im Sachunterricht angesprochen
- 986) da ich nicht alles schaffe bzw. die Umsetzung der Inhalte auch sehr davon abhängt, welcher Fachkollege/Interessen vorhanden sind, bin ich mir nicht sicher ob ich meine SuS genügend vorbereite auf die weiterführenden Schulen, hier speziell Gymnasium
- 987) Sachunterricht 3/4
- 988) Warum nicht gleich eine Trennung in Kl. 5/6, wenn es in Kl. 7 eh getrennt wird.
- 989) Bereiche werden zu gering behandelt, wenn man Methodenvielfalt, Sprache auch beachten möchte
- 990) Da es fachlich vorher nicht so benannt wird
- 991) Einige Themenfelder bzw. Inhalte finden sich bereits in Sachkunde bzw. werden ab Klasse 7 wiederholt oder noch einmal behandelt
- 992) Die Aussage bezieht sich auf vorhergehende Fachteile.

993)	Sachunterricht je nach Lehrwerk und SchiC stark unterschiedlich. Manchmal nur durch motivierte Lehrkräfte Anknüpfung mgl.
994)	Die Einführung in die Chemie, die früher ein halbes Jahr in Jahrgangsstufe 7 eingenommen hat, wird von uns nicht übernommen. Geht auch gar nicht.
995)	Leider kommen gerade mathematische Themengebiete, welche als Vorwissen für den NaWi-Unterricht wichtig wären, zeitlich gesehen erst später ran, sodass manche Erklärungen für die SuS nicht oder nur teilweise greifbar sind (da ich zeitlich nicht so intensiv auf Themen eingehen kann)
996)	Ich kann nicht beurteilen, inwieweit die Kinder auf den naturwissenschaftlichen Unterricht ab Klasse 7 vorbereitet sind. Die Kenntnisse vom Sachunrricht bis Klasse 4 erscheinen mir ausreichend.
997)	baut gut auf Sachunterricht auf
998)	Manches doppelt sich zu oft, zB schon Wasser = riesen Thema in 1-4
<i>Schulberaterin/berater</i>	
k. T.	
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	
k. A.	
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
999)	wenn FK Nawi und Sachunterricht entsprechend zusammenarbeiten (Schulleitung)

## 4. Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6

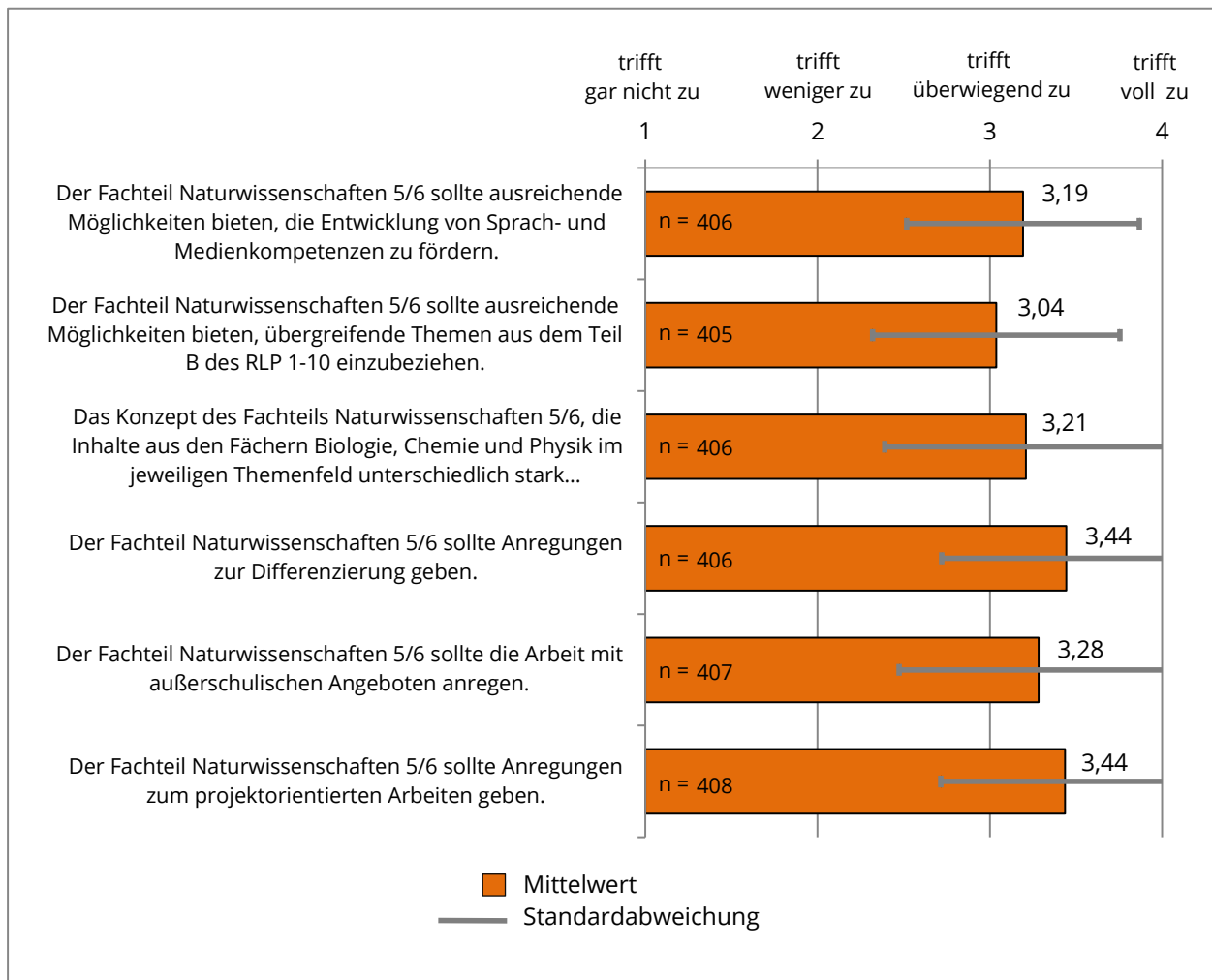


Abbildung 11: © 52/LIBRA, 2025. Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6. Gesamtrückmeldungen.

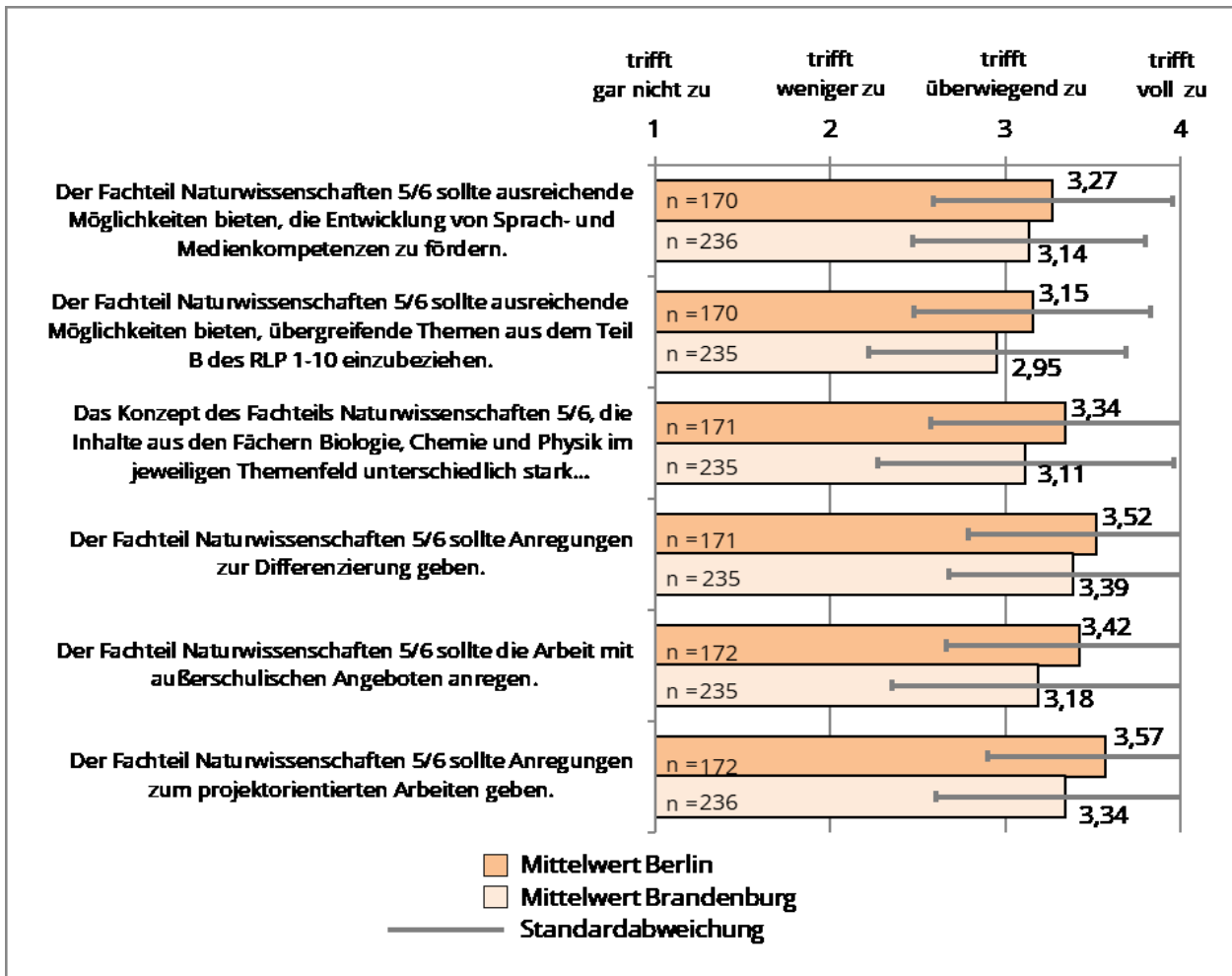


Abbildung 12: © 52/LIBRA, 2025. Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6. Rückmeldungen differenziert nach Berlin und Brandenburg.

Inhaltes des Fachteils Naturwissenschaften 5/6, die <u>weniger</u> berücksichtigt werden sollten (Berlin, Einzelmeldungen)	
Fachkonferenzvertreterin/vertreter	
1)	Wissenschaften über Natur Bewegung zu Wasser, Lande und Luft Mechanik, Technik, Bionik Da wir keine Begleitungen für Exkursionen haben, sollten andere Möglichkeiten aufgezeigt werden. Stoffumwandlungen in Alltags- und Laborsituationen Technik Die Sonne als Energiequelle Ernährung Welt des Großen Teilchenmodell Mechanik Biologie Technik

	<p>Sinnesorgane  Größen und Messen  Stoffe im Alltag  Pflanzen, Tiere Lebensräume  in TF 1 nur in Sinnesorgan ausführlich bearbeiten  Technik  Arten  Bewegung  Bewegung zu Land, Wasser und in der Luft</p>
2)	<p>Wir haben keine Möglichkeit Gasbrenner aus Sicherheitsgründen zu nutzen, kann also gestrichen werden.  Bionik – Vergleich Flugzeug und Vogelform  Bewegung  Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft  Energieformen  Sonne (deckt Sachunterricht teilweise ab)  Sonne als Energiequelle  Eigenschaften des Lichtes  Optik  Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft  in TF 4 kein Heuaufguss: s. RLP kl. 7/8 Bio  Vegetationsperioden  Sonne als Energiequelle (zu komplex)  Die Sonne als Energiequelle</p>
3)	<p>Hebel, Rollen, Zahnräder  Astronomie  Wechselwirkungen von Organismen  Welt des Großen  Kraft  in TF 8 Verhütung nur Kondom, weitere in Kl. 7/8  Kristalle  Alles was sich mit Gewi überschneidet  Technik</p>
4)	<p>Transportmodell (z. B. Fahrradketten- modell)  in TF 8 relig., ethische, kult. Moralvorst. - Bio 7/8, Ethik  Technik  Welt des Großen und Welt des Kleinen</p>
5)	<p>TF 9. einfache elektr. Geräte z.B. Milchaufschäumer, nicht Fön, Reibungskräfte, Strömungswiderstand</p>
Lehrkraft	
1)	<p>Kraft  Nochmal Sexualerziehung (fakultativ lassen)</p>

	<p>Reinstoffe/ Stoffgemische (zu früh)</p> <p>Stoffe und Materialien</p> <p>Fachspezifizierung (fächerübergreifendes Arbeiten weiterhin fortführen, nicht unterteilen in einzelne Fachbereiche)</p> <p>Technik</p> <p>Sonne als Energiequelle</p> <p>Chemie</p> <p>Technik</p> <p>Biologie</p> <p>Die Sonne als Energiequelle</p> <p>Stoffe im Alltag</p> <p>Inhalte aus der Chemie, weil diese erst in 8 thematisiert werden</p> <p>Sonnensystem, da häufig ausführlich in Klasse 4 behandelt</p> <p>Inhalte der Astronomie reduzieren: Sonnen- und Mondfinsternis</p> <p>Biologiegenerell zu überbetont</p> <p>Technik</p> <p>Wetter</p> <p>Technik</p> <p>Stromkreis</p> <p>Pflanzenfamilien</p> <p>Welt des Großen</p> <p>Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft</p> <p>Angepasstheit von Pflanzen UND Tieren</p> <p>Energie</p> <p>Sonne, Planeten, Energie</p> <p>Sexualerziehung</p> <p>Umwandlung von Energie</p> <p>Eigenschaften des Lichts</p> <p>Natur und Technik</p> <p>Tiere</p> <p>Hebel</p> <p>Stoffe im Alltag</p> <p>Aufbau der Blütenpflanzen kürzer</p> <p>Bewegung zu Land , Wasser Luft</p> <p>Bewegung zu Wasser, zu Lande und zu Luft</p>
2)	<p>Wasserkreislauf</p> <p>Bewegung</p> <p>Sexualerziehung</p> <p>Die Sonne als Energiequelle</p> <p>Brechungsgesetz und Zerlegung in die Sek 1 verschieben</p> <p>Pflanzen</p> <p>Pflanzen</p> <p>Bewegung an Land</p>

	<p>Lebensräume (eingeschränkt bei tier und Pflanze)</p> <p>Welt des Großen</p> <p>veraltete Vorstellungen</p> <p>Optik</p> <p>Details zu spezifischen Tieren (Hund, Katze, Rind)</p> <p>Erde als ein Planet im Sonnensystem</p> <p>Sonne als Energiequelle</p> <p>Bewegung zu Land</p> <p>gehen, laufen, schwimmen, springen, fliegen (besser in SU)</p> <p>Bewegungen zu Wasser , Land u Luft</p> <p>Technik</p> <p>Pflanzen, Tiere, Lebensräume</p>
3)	<p>Bewegung / Kraft</p> <p>Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft</p> <p>Elektrischer Strom optionalisieren, Sek 1</p> <p>Technik</p> <p>Technik</p> <p>Elektrischer Stromkreis</p> <p>Pflanzen &gt; Blüten, Kornblütler usw</p> <p>Reinstoffe, Stoffgemische und Trennverfahren</p> <p>Stoffe im Alltag</p> <p>Nussknacker passt für mich nicht logisch in 3.7</p> <p>Stoffe im Alltag</p>
4)	<p>Sonne als Energiequelle- Wärmeübertragung</p> <p>Sonnensystem (sollte zu SU)</p> <p>Technik</p>
5)	<p>Kläranlage (ist in SU)</p>
<i>Schulberaterin/berater</i>	
1)	<p>Vorträge zu Tieren</p>
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	
1)	<p>Bewegung zu Wasser ...</p> <p>Sinne</p> <p>Bewegung am Land, zu Wasser und in der Luft</p> <p>Sinne</p> <p>Technik</p> <p>Wirbeltiere</p> <p>Technik</p> <p>Messen mit Waage (erfolgt bei vielen bereits im Bereich Mathematik)</p> <p>Elemente der Mathematik anwenden</p>
2)	<p>Technik</p> <p>Von den Sinnen zum Messen</p> <p>Strom/Elektrizität</p>

	einfacher Stromkreis (bereits bekannt aus SU) Säugetiere
3)	Technik Nahrungspyramide (bereits bekannt aus SU)
4)	Welt des Großen-Welt des Kleinen Sonnensystem/ Globus als Erdmodell (bereits bekannt aus SU)
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
1)	Welt des Großen - Welt des Kleinen (Lehramtsanwärterin) Elemente der Mathematik anwenden (Referendarin) Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft (Referendarin)

**Inhaltes des Fachteils Naturwissenschaften 5/6, die weniger berücksichtigt werden sollten (Brandenburg, Einzelmeldungen)**

<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>	
1)	<p>Pflanzen Optik Planetens bzw. Astronomie Maschinen und Werkzeuge Sonnensystem Energie Stoffe im Alltag, hier: Mülltrennung, Recycling 3,2 Wasserkreislauf (bereits Teil des SU) Thema Licht Stoffe im Alltag Licht und Schatten Stoffe im Alltag Dinge, die bereits im RLP SU ausführlich bearbeitet werden. Technik Nahrungspyramide/Nahrungskreis, da im SU bereits Licht (Optik) Hebelgesetz Optik Stoffe im Alltag elektrischer Stromkreis Technik Fotosynthese Planeten (ist auch im Su, Gewi und Mathematik) Pflanzen, Tiere, Lebensräume - Bereich Lebensräume Geräte und Maschinen im Alltag Basiskonzepte Technik, Geräte und Maschinen - besser in WAT</p>

	<p>Technik</p> <p>Technik - Maschinen im Alltag</p> <p>Lichtbrechung</p> <p>Geräte und Maschinen</p>
2)	<p>Sinne, da schon bis Klasse 4</p> <p>Technik</p> <p>Müll(-trennen)</p> <p>Sinne</p> <p>Stoffe</p> <p>Lebensräume: wird im Sachunterricht viel thematisiert</p> <p>3,6</p> <p>Themenbereich "Technik" (interessant, aber nicht zu schaffen)</p> <p>Teilweise Stoffe im Alltag</p> <p>physikalische Kräfte, Energie</p> <p>Geschwindigkeitsberechnung / Berechnungen</p> <p>Technik im Alltag</p> <p>Stromkreis wieder in das Fach WAT verlagern</p> <p>Sinnestäuschungen</p> <p>Kompostierung</p> <p>Stoffumwandlung</p> <p>Planeten (bereits in Klasse 4 im SU!)</p> <p>Sinne</p> <p>Kristalle</p> <p>aus "Technik": maximal einfacher Stromkreis</p> <p>Natur und Technik (in WAT)</p> <p>Körper und Gesundheit - Bereich Ernährung</p> <p>Suchtprävention (gibt es als externe Angebote)</p> <p>Lebensräume - SU</p> <p>Vielfalt der Lebensräume</p> <p>Stoffumwandlungen in Alltags- und Laboruntersuchungen</p> <p>elektrische Leitfähigkeit</p> <p>Trennverfahren</p>
3)	<p>Dichte</p> <p>Nagetiere</p> <p>Elektrotechnik</p> <p>Sonne als Energiequelle hier: die Erde als ein Planet im Sonnensystem</p> <p>Bewegung zu Wasser ..Besser integrieren</p> <p>Zellbiologie und Optik</p> <p>Konsum und sucht</p> <p>Die Sonne als Energiequelle</p> <p>Drogen wieder in LER</p> <p>Bewegung zu Wasser, Land und Luft</p>

	<p>Sucht keine Optik / Strahlenverläufe Anomalie des Wassers Laub- und Nadelbäume, jahreszeitliche Veränderungen - SU Suchtprävention - eher ab Klasse 7 Stromkreis Ernährung</p>
4)	<p>Technik -&gt; WAT Technik komplettes Themengebiet "Beschreibung von Bewegungen" Bewegung zu Wasser, Land, Luft" kann meines Erachtens komplett raus. Es ist einfach noch zu komplex für die Kinder. Mülltrennung/Recycling (im Sachunterricht bzw. extern) Wasserkreislauf wird auch in GeWi behandelt Technik Gasbrenner</p>
5)	<p>Bewegungsformen in verschiedenen Umgebungen Stromkreise: sollte in WAT thematisiert werden Experimente zu Wachstum von Pflanzen Überschneidungen mit GeWi prüfen Tierwanderungen</p>
<b>Lehrkraft</b>	
1)	<p>Sonne als Energiequelle für Grundschüler schwer Stoffe im Alltag Technik (eher WAT-Unterricht?) Stoffe im Alltag Bewegung, Geschwindigkeit, Kraft Stoffe im Alltag kürzen Welt des großen-Welt des Kleinen Technik Stoffe im Alltag Sinnestäuschungen Technik Themenfeld Technik Abwasser Bewegung Technik Aufbau und Fortpflanzung von Pflanzen → Lieber langfristiges Projekt zum Pflanzenwachstum Sinnestäuschungen Energie Entwicklung im Ei</p>

Weltraum
Welt des Großen - Welt des Kleinen
Planeten, Rhythmus ---> Gewi
Physik- Brechung des Lichtes
Stoffe im Alltag
Stoffumwandlungen - Trennverfahren
Technik
Die Sonne als Energiequelle
Körper und Gesundheit
Stoffe im Alltag
Sonne als Energiequelle
Pflanzen Tiere Lebensräume
Atmung und Blutkreislauf
Kräfte
Pflanzen, Tiere, Lebensräume (v.a. Pflanzen)
Technik
Technik
Chemie
chemische Experimente
Themen mit geringer Alltagsrelevanz für Kinder
Sexualität
Technik, weil in Brandenburg WAT Unterrichtsfach ist
Technik sollte in BB in das Fach WAT integriert werden
Volumen, Dichte
Die Welt des Großen
Technik
Physik
Frühblüher (schon im SU)
Optik
Stoffumwandlungen
Trennverfahren
Bewegungsarten
Ernährung
Planetensystem
Stoffe
Bäume/ Wald
3.9 Technik (komplett in Physik 7/8 enthalten)
Rind als Nutztier
Technik
Strom, kann man in WAT einbauen
Technik
Reflexion und Brechung von Licht

	<p>           Hebelgesetz (Wurzel) Baum im Sturm            Hebelgesetz            Hebelgesetzte            Stoffe im Alltag            Alles folgt einem Rhythmus            Technik: Stromkreise            Luft- und Wasserkreislauf            Gasbrenner            Technik            Technik (moderner!!!)            Sonnensystem            Stoffe und ihre Zustände ( = Anfangsunterricht Chemie Kl. 7)            Lebensräume            Die Sonne als Energiequellen            Astronomie            Die Sonne als Energiequelle            Gesunde Ernährung            Energie unterwegs            Technik            Planetensystem (da Bereits Klasse 3/4)            Technik            Themen aus JG 7 in Bio / Ph            Natur und Technik            Technik - Geräte und Maschinen (WAT)            Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft            Stoffe im Alltag minimieren            Technik         </p>
2)	<p>           Erde als Planet- vorher im Sachunterricht vertieft            Sonne als Energiequelle            Sonne als Energieträger            Technik - zu WAT            Sexualerziehung            Technik            Reinstoffe, Stoffgemische,...            Gasbrenner            Mülltrennung            Sexualerziehung            Generell Themenfeld "Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft"            Stoffumwandlungen (wird hinreichend in der Einführung Chemie behandelt)            Stoffe im Alltag, Reinstoffe und Stoffgemische            Umgang mit dem Bunsenbrenner            Lebensraum         </p>

<p>Technik</p> <p>Die Sonne als Energiequelle</p> <p>Technik - Hebel und Rollen</p> <p>Technik</p> <p>Sexualerziehung</p> <p>Stoffe im Alltag</p> <p>Fossile Energiequellen</p> <p>Geschwindigkeit</p> <p>Sonne als Energiequelle</p> <p>Ernährung</p> <p>Zu anspruchsvolle Experimente</p> <p>Ultraschall, Infraschall</p> <p>Technik</p> <p>Welt des Großen und Kleinen</p> <p>Winterschlaf,-ruhe,- usw (SU)</p> <p>Bewegung zu wasser, zu lande und in der luft</p> <p>Anomalie des Wassers</p> <p>Ernährungspyramide</p> <p>Bewegung</p> <p>Reinstoffe/ Stoffgemische</p> <p>Bewegung</p> <p>Blüten</p> <p>auf max. 3 der Sinnesorgane einschränken, es ist zu viel, wenn man Messen sauber mit unterrichtet</p> <p>Lebensraum Hecke, Wiese...</p> <p>Physik</p> <p>Messgeräte</p> <p>Alles folgt einem Rhythmus/ Maßeinheiten und Größenverhältnisse</p> <p>Überschneidung mit anderen Fächern</p> <p>Mülltrennung ( Überschneidung GeWi)</p> <p>Stoffumwandlung</p> <p>Sonne als Energiequelle</p> <p>Der Wasserkreislauf</p> <p>Technik: Magnetismus</p> <p>Die Sonne erwärmt Luft, Wasser und Erde</p> <p>Aufbau von Blüten</p> <p>Stoffe im Alltag</p> <p>Lichtbrechung -&gt; keine Umsetzungsmöglichkeiten</p> <p>Sexualkunde (Wdh aus Klasse 4 und Inhalt Klasse 7/8)</p> <p>Welt des Großen - Welt des Kleinen</p> <p>Welt des Großen - Planeten etc.</p> <p>die Welt des Großen...</p> <p>Maßstäbe und Größenverhältnisse</p>
--

	<p>Vielfalt der Lebensräume  Sonne als Energiequelle  Bewegung - Bewegungsarten  Verdauung und Ernährung  Mikroskopieren</p>
3)	<p>Die Welt des Kleinen und Großen  Technik  Stoffumwandlung  Wirbellose Tiere  Zugvögel (aus Sachunterricht hinreichend bekannt)  Bewegung zu Wasser, zu Land und in der Luft  Chemie  Energieumwandlung- Sonne als Energiequelle  Die Sonne als Energiequelle  Körper und Gesundheit - Energiegehalt, Brennwerte  Welt des Großen Welt des Kleinen  Optik/Linsen  Papierchromatografie  9. Technik  Hebel, rollen, zahnäder  Erdatmosphäre als dynamische Lufthülle (Luft- und Wasserkreislauf)  Suchtprävention  Technik  Sonnensystem  Anomalie des Wassers, hier nicht nötig  Hund und Katze als Haustier  Chemie  Erde als ein Planet des Sonnensystems  Technik  Stoffumwandlung  Technik  Tiere im Winter  Technik: Hebelwirkung  Wie sind Maschinen aufgebaut  Größenverhältnisse  Die Sonne als Energiequelle  weniger Arbeit mit Gasbrenner (Umgang bei Kindern!?)  Sinne (viel zu kompliziert und Wdh Klasse 4)  Natur und Technik  Natur und Technik  Stoffe im Alltag  Energie</p>

	<p>Bewegung - Beschreibung von Bewegung          Brennstoffe als Licht- und Wärmequellen          Angepasstheit der Tiere (Winter, Zugvögel) lieber Sachkunde</p>
4)	<p>Erde als Planet (Sachunterricht 3/4)          elektrische Geräte          Pflanzen- und Tierzellen          Verdauung und Ernährung (wird hinreichend in der Einführung Biologie behandelt)          Technik          Stoffe          Bewegung - Geschwindigkeit, Reibungskräfte          Technik          Sublimieren, Resublimieren Erdatmosphäre als dynamische Lufthülle (Luft- und          Wasserkreislauf) – Treibhauseffekt          Technik          TEchnik          spektrale Zerlegung des Lichts, hier eh nicht sauber vermittelbar, kommt in Physik 10          vollständig          Klassifizierung von Stoffen          Herbarium/ ungeschlechtliche Fortpflanzung (Pflanzen)          Lebensräume überall          Energie          Mikroskopie          Stoffe im Alltag (reduzierter)          Von den Sinnen zum Messen          Die Sonne als Energiequelle          Wechselwirkungen von Organismen in ihren Lebensräumen          Technik ist in anderen Teilen enthalten bzw. kann man einbauen; evtl. auch in WAT          Kl.5(Maschinen und Getriebe)</p>
5)	<p>Beschreibung von Bewegung          Stoffklassen (zu schwammige Trennung, SuS verstehen Reinstoff nicht!)          Elektrische Stromkreise (als Nicht-Physik-LK schwierig)          Technik          Kalibrierung          Bewegungen zu Wasser, Land und in der Luft          Phänomen der spektralen Zerlegung von Licht, z. B. beim Prisma oder Regenbogen          Geschwindigkeit          Bewegung, Geschwindigkeit, Kraft, Was ist Energie          Elektrischer Stromkreis          Wärmestrahlung der Sonne</p>
<i>Schulberaterin/berater</i>	
	k. T.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	

1)	Technik Sonnensystem, Himmelskörper (Sachunterricht) Energie unterwegs
2)	Welt des Großen- Welt des Kleinen: Größenverhältnisse, Planeten, Mond Sonne, Wetter, Jahreszeiten (Sachunterricht)
3)	Stoffe im Alltag: Stoffgruppen, Wasserkreislauf, Müll Geräte und Maschinen (WAT)
4)	Sonne als Energiequelle: Luft- und Wasserkreislauf
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
1)	Kalibrierung von Messgeräten (Schulleitung)
2)	Lichtbrechung
3)	Spektrale Zerlegung des Lichts

<b>Inhaltes des Fachteils Naturwissenschaften 5/6, die <u>stärker</u> berücksichtigt werden sollten (Berlin, Einzelmeldungen)</b>	
<i>Fachkonferenzvertreterin/vertreter</i>	
1)	Astronomie Körper und Gesundheit Gesundheit Atmung, Herz-Kreislauf - Sucht Sucht: Digitale Medien Strategien zur Abwehr von Suchtverhalten Umweltschutz/ Gefahren für die Umwelt Klima Sexualkunde Technik Weltall und Technik jahreszeitliche Bezüge Bereich Chemie Klimaschutz Elektrizitätslehre Heimische Tiere und Pflanzen Technik Tiere Gesundheit TF 2 techn. Anwendungen Materialeigenschaften Mensch, Gesundheit und Sucht (Medien...) Arbeit im Kleinteam - z.B. alternative Bewässerungsformen in Zeiten des Klimawandels Bedeutung von Pflanzen Körper und Gesundheit (Prävention, Konsum, Drogen, Medienkonsum) Vom Sinnen zum Messen Technik

2)	<p>Sonne als Energiequelle/ Umwelterziehung!</p> <p>Grundlagen Chemie und Physik</p> <p>Artenschutz</p> <p>praktisches Lernen</p> <p>Klimawandel</p> <p>Computertechnik</p> <p>Schülerversuche</p> <p>Möglichkeiten zum selbstständigen arbeiten</p> <p>Diversität</p> <p>Stoffe und ihre Eigenschaften</p> <p>Pflanzen</p> <p>TF 3: Fotosynthese; Wärmeisolation in TF 5</p> <p>digitale Aspekte</p> <p>Gärtnern auf kleinstem Raum (Flaschengarten / Minigarten auf dem Schulhof bauen)</p> <p>Ausnahmestellung der Erde</p> <p>Statistik, Auswertung von Messungen</p> <p>Stoffe im Alltag</p>
3)	<p>Nachhaltigkeit</p> <p>Langzeitbeobachtungen</p> <p>Anregungen zu Langzeitbeobachtungen</p> <p>Suchtproblematik</p> <p>Weltall und Sonne</p> <p>TF 5: Pflanzenfamilien, Wirbeltierklassen</p> <p>Welt des Kleinen: Leben im Kompost</p> <p>Umweltschutz</p> <p>Medien</p> <p>Körper und Gesundheit</p>
4)	<p>erneuerbare Energien</p> <p>Boden</p> <p>Energie</p> <p>Körper und Gesundheit</p> <p>Gelenke im TF 7;</p> <p>Alltagskompetenz stärken und praktischen Umgang mit Werkzeugen lernen (Bereich Technik) z.B. Nisthilfen bauen</p> <p>Tierhaltung</p>
5)	<p>Artenschutz</p> <p>Technik wie Strom</p> <p>Leitfähigkeit im TF 1</p> <p>Gartenarbeitsschule als außerschulischer Lernort</p> <p>Angepasstheit = Abhängigkeit von Lebensräumen</p>
<i>Lehrkraft</i>	
1)	Chemische inhalte

	<p>Klimawandel  Erneuerbare Energien und Ressourcen  Nachhaltigkeitsthemen (Energie, Ressourcennutzung)  Projektorientiertes Arbeiten  Körper und Gesundheit  Physik  Sinne  Chemie  Technik  Medienkompetenz  Wirbellose Tiere  Chemie und Physik - oft werden die biologischen Inhalte gelehrt  Physik generell  Herz  Suchtprävention  Sonne als Energiequelle  Freude am Forschen und Beobachten  Klimaschutz  Nutzung KI  Sexualerziehung  Sexualerziehung  Ernährung  Süchte und moderne Suchtmittel  Klimaschutz (Treibhaus, Fotosynthese, ökol. Fußabdruck...)  Körper und Gesundheit  Tiere  Informatik  Suchtprävention  Projektarbeit zu Pflanzen und Lebensräume  Pflanzen, Tiere, Lebensräume  Energie  Ökologie  Welt des Großen und des Kleinen</p>
2)	<p>Projektarbeiten  Klimaschutz  Lebensweltbezug  Sexualerziehung  Biologie  Welt des Großen / Kleinen  Physik  Sprachförderung mit expliziten Beispielen  Entstehung der Systematik der Tiere</p>

	<p>Experteninhalte  Technik kommt oft zu kurz, da am Ende  Blut  Weltraum  damit Verbunden Klimaskatastrophe &amp; Klimaschutz  Sucht: Computerspiele  Suchtprävention  Wie funktioniert unsere Lebenswelt (Physik/Chemie)  Umgang mit Stress  Lebensräume (Wald, Ozean, ...)  Pflanzen, Tiere, Lebensräume  Pflanzen  Anatomie des Menschen  Besuch der Gartenarbeitsschule  Technik  Naturschutz  Von den Sinnen zum Messen</p>
3)	<p>Realisierbarere Experimente  Pornografie  Körper und Gesundheit  Außerschulische Lernorte  berühmte Naturwissenschaftler*innen als Rollenvorbilder  Blutkreislauf  mit Smartphones  Messen und der Messprozess  Gedächtnisschulung und Konzentrationsaufbau  Lebensmittel &gt; Haltbarkeit, Verarbeitung, ...  Ernährung  Lebewesen  Klimawandel</p>
4)	<p>Erste Hilfe?  Atmung  Bienen &amp; Co: Zusammenhänge der Natur, Bodentiere  Suchtmittel  E-Technik  Evolution</p>
5)	Trennverfahren und Recyclingsverfahren
<i>Schulberaterin/berater</i>	
1)	Bildung für nachhaltige Entwicklung
2)	Klimaschutz
3)	Schulgartenarbeit
4)	Experimente

<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	
1)	Stoffe im Alltag Evolution Sexualerziehung Natur und Umwelt --> Klimawandel, Maßnahmen Körper Mensch Sexualerziehung Tierschutz Basiskonzepte - Prinzip der Oberflächenvergrößerung Handlungsleitfaden Erkenntnisse gewinnen
2)	Körper und Gesundheit Körper und Gesundheit Berufsfelder und Verknüpfung zum naturw. Bereich Kennzeichen des Lebens Gesunde Ernährung Nahrungspflanzen, Heilpflanzen in Verknüpfung mit gesunder Ernährung
3)	Stoffe im Alltag Beispielcurriculum (2- Jahresplan) Drogenproblematik Projekt Minigarten (auf dem Schulhof in Kübeln, in kleinen Schulgärten, auf der Fensterbank, im Glas, in der Gartenarbeitsschule; Vielfaltsbeet (Sortenvielfalt)/ Klimabeet)
4)	Tiere-Pflanzen-Lebensräume Verknüpfung des RLPs mit dem Orientierungsrahmen
5)	Die Sonne als Energiequelle Projekt: Nutzpflanzen (Mache eine Liste mit allen Pflanzen, die du an einem Tag nutzt. Vom Aufstehen bis ins Bett gehen.)
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
1)	Umweltbezogene Themen mikroplastik (Lehramtsanwärterin) Sexualerziehung(Lehramtsanwärterin) Informationen erschließen (Referendarin) Klima und Klimaveränderungen (Referendarin)
2)	Technik (Lehramtsanwärterin) Von den Sinnen zum Messen (Lehramtsanwärterin) Erkenntnisse gewinnen (Referendarin) Programmieren/Robotik (Referendarin)
3)	Körper und Gesundheit (Lehramtsanwärterin)
4)	Pflanzen, Tiere, Lebensräume (Lehramtsanwärterin)
5)	Stoffe im Alltag (Lehramtsanwärterin)

**Inhaltes des Fachteils Naturwissenschaften 5/6, die stärker berücksichtigt werden sollten (Brandenburg, Einzelmeldungen)**

Fachkonferenzvertreterin/vertreter

1)	Umwelt/Klimaschutz Umwelt- und Naturschutz Biodiversität Energie Körper und Gesundheit Biologische Themen in Verbindung mit Kraft/Bewegung Alle übrigen tiefgründiger Atmung des Menschen und im Tierreich Körper und Gesundheit Körper (Atmung, Herz-Kreislauf) Sinne (alle Sinne ) Pflanzen, Tiere, Lebensräume Brechung des Lichts, Optik Gesundheitserziehung Sexualkunde Umweltschutz Tiere Körper /Gesunderhaltung Körper und Gesundheit Erde als Planet im Sonnensystem: Mondphasen ergänzen Aufklärung Mikroskopieren Körper und Gesundheit Optik im Zusammenhang Pflanzen, Tiere, Lebensräume - Bereich Ordnung der Flora und Fauna Atmung des Menschen Alltagsbezüge Optik Messen, Volumen physikalische Größen und deren Messung Fotosynthese
2)	Ökologie Globale Probleme (Fair Trade Lebensmittel etc.) Kraft Sexualkunde Pubertät Tiere, Pflanzen Lebensräume Wirbellose Tiere Der Mensch und Gesundheit Körper und Gesundheit Pflanzen mit mehr Zeit zum Unterrichten

	<p>Umweltbildung  Gesundheitserziehung  Ernährung  Sexualerziehung  Welt des Großen: anderen Planeten unseres Sonnensystems  Prävention Drogen  Liebe, Freundschaft und Sexualität  Blutkreislauf und Herz des Menschen  Praktische Orientierung  Magnetismus</p>
3)	<p>Licht  Optik  Tiere  Unterschied Tier- und Pflanzenzelle  Messgeräte / Messgrößen (Von den Sinnen zum Messen)  Fotosynthese der Pflanzen  Lösungskompetenz</p>
4)	<p>Experimentierzyklus  Systematik der Tiere mit deren typischen Eigenschaften zur Unterscheidung der Gruppen  Pflanzen, Tiere, Lebensräume: Mehr Zeit für Unterscheidungen in Wirbeltierklassen etc.  Pflanzenfamilien</p>
5)	<p>Experimente verstehen / erdenken  Hypersensibilität - beim Thema Sinne</p>
<b>Lehrkraft</b>	
1)	<p>Technik  Naturwissenschaftliche Untersuchungen durchführen  Bewegung zu Wasser...  Tiere, Pflanzen, Lebensräume  Cybermobbing  Tiere - Insektenbestimmung, Bienen..., regional,  Systematik  Fotosynthese  Bäume  Wirbeltiere  Brechungsgesetz  Basiskonzepte Biologie  Gesundheit  Energiequelle  Unser Universum, speziell Sonnensystem → In keinem Bereich haben SuS so viele spannende Fragen!  Es sind genug Themen innerhalb des RLP!</p>

<p>Fotosynthese</p> <p>Energieerhaltung und Energieumwandlung</p> <p>Stoffwechsel mit Ernährung und Atmung</p> <p>Körper und Gesundheit</p> <p>Von den Sinnen zum Messen</p> <p>Sexualerziehung</p> <p>Suchtverhalten und Vorbeugung</p> <p>Sexualerziehung</p> <p>Von den Sinnen zum Messen</p> <p>Tiere Pflanzen Lebensräume</p> <p>Artenkenntnis Pflanzen und Tiere</p> <p>Suchtprävention</p> <p>Merkmale der Wirbeltierklassen</p> <p>Tierklassen</p> <p>Atmung</p> <p>Gesundheitsförderung (Körper und Gesundheit)</p> <p>Insekten</p> <p>Themen mit Alltagsbezug (z. B. Wasser, Luft, Pflanzen, Tiere in der Umgebung)</p> <p>Experimente</p> <p>Differenzierung</p> <p>bewusster sparsamer Umgang mit Ressourcen</p> <p>Chemie</p> <p>eigener Körper-Gesundheit</p> <p>Chemie - Elemente Tafelwerk 6.Klasse</p> <p>Wirbellose Tiere wenigstes kurzer Überblick</p> <p>Menschliche Sinne</p> <p>größerer Fokus auf Chemie</p> <p>Elektrischer stromkreis</p> <p>Wirbeltiere</p> <p>Tierklassen</p> <p>Experimente</p> <p>Atmung</p> <p>Körper</p> <p>Technik</p> <p>naturwissenschaftliche Arbeitsweise als eigenes Themengebiet</p> <p>Gesundheitserziehung</p> <p>Biologie</p> <p>Atmung, Aufbau der Lunge</p> <p>Physik</p> <p>Sinnesorgane</p> <p>Sinne: Zunge &amp; Nase</p> <p>Bezug von vermitteltem Stoff zum Lebensalltag</p>
---

	<p>Gesunderhaltung  Von den Sinnen zum Messen  Merkmale der Wirbeltiere ( Säugetiere, Vögel, Fische, Reptilien,Amphibien)  Tiere beobachten  Wechselwirkung von Organismen und ihren Lebensräumen  Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luff (inkl. Materialien)  Sinne (alle Sinne!?)  Naturschutz, Tierschutz  Bewegung (aus physik. und biol. Sicht)  Technik  Biologie  Biologie  Technik  alltägliche Phänomene aus Haushalt, Verkehr, Natur, ...  Mensch  Körper und Gesundheit  Grundlagenlegung in allen Bereichen  Pflanzen, Tiere, Lebensräume  Menschliche Sinne und WahrnehmungPhysiologie, AnatomieMenschliche Sinne und WahrnehmungErscheinungen in der erlebten Umwelt</p>
2)	<p>Die Welt des Großen und des Kleinen  Tiere und Pflanzen  Der menschliche Körper  Verschiedenheit von Identitäten  Pflanzen Tiere Lebewesen  Tiere - Wirbeltiergruppen  Arten von Lichtstrahlen  Kraft  Lichtausbreitung und Schatten → Übungsaufgaben zu Schattenzeichnungen  Physikalische Größen  Sexualität  Pflanzen, Tiere, Lebensräume  Pflanzen - Familien, Aufbau, Fotosynthese  Körper und Gesundheit  Stoffe im Alltag  Der Mensch  Haltungsbedingungen/ Haltungsformen Nutztiere  Erneuerbare Energiequellen  Beobachtungen und einfachen Experimenten, die Neugier wecken und grundlegendes Verständnis fördern.  außerschulische Lernangebote  Klimaveränderungen- Was kann jeder Einzelne tun?  Biologie</p>

	<p>sexuelle Vielfalt  Wirbeltierklassen  Wirbellose Tiere  Sexualkunde  Körper des Menschen  Zellen  Blutkreislauf und Herz  Körper und Gesundheit  /Allgemeinwissen  Pubertät, Schwangerschaft und Geburt  Welt des Großen - Welt des Kleinen  Der Körper  Die Welt des Großen - Welt des Kleinen  Planeten/ Weltraum  Gesunde Ernährung  Allg. und spez. Zoologie (Wirbeltiere), Allg. Botanik und spez.(Pflanzen)  Naturwissenschaft im Allgemein  Sich entwickeln-Pubertät  Übungsphasen / Experimente  Messgeräte  Zoologie  Stoffe im Alltag</p>
3)	<p>Kennzeichen des Lebens  Klimawandel und Umweltschutz (aktuelle Themen wie Atomausstieg, erneuerbare Energien usw.))  Körper und Gesundheit  Konstruktion von Bildern m.H. der geometr. Optik  einfache Maschinen  Woher kommt unsere el. Energie → Kraftwerksarten mit Vor- und Nachteilen  Formelzeichen, Einheiten, Messgeräte und Formeln  Sinne  Körper und Gesundheit  Bestimmung von Tieren und Pflanzen auch digital  Tiere Pflanzen Lebensräume  Landwirtschaft/ Gemüsebau/ Garten  Handlungsorientierten und spielerischen Zugängen.  Projektorientierung  Mein eigener Körper- Wie erhalte ich ihn gesund?  aktuelle Forschung  Naturschutz  Sucht  Sexualerziehung  Altersentsprechend</p>

	Pflanzen Vielfalt der Tiere, Pflanzen und Lebensräume Eigenschaften des Lichts Drogen Optik Mehr zum Thema: Die Erde, Entstehung Stoffe im Alltag Optische Geräte
4)	Basen und Säuren mit mehr Empfehlungen für Experimente Naturgesetze Physik Nahrungsbeziehungen → Wie leben Tiere zusammen? Steckbriefe erstellen Die Welt des Kleinen Sexualerziehung Die Sonne als Energiequelle menschlicher Körper Sexualität Bewegung Sexuelle Orientierung Bildung zur Entstehung der Menschheit ... Tiere
5)	Statt Stoffklassen lieber schon Elemente ansprechen Diagramme, auch digital anfertigen Bewegung Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft Körper, Gesundheit und erwachsen werden Pflanzen
<i>Schulberaterin/berater</i>	
	k. T.
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	
1)	Praxis: einfache Experimente und Versuche zu jedem Themengebiet Biologie (Das Leben- Der Mensch / ganzheitlich)
2)	Körper und Gesundheit Körper und Gesundheit (gesunde Ernährung)
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
1)	Blutkreislauf des Menschen
2)	Atmung des Menschen

**Weitere Wünsche bzw. Vorschläge für die Entwicklung und Implementierung des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans 1-10, die bisher nicht berücksichtigt worden sind (Berlin, Einzelrückmeldungen)**

*Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

- 1016) Ökologische Zusammenhänge sind aktuell sehr wichtig. Das Verständnis dafür muss geschult werden und das braucht ZEIT. Also bitte im RLP verankern.
- 1017) mehr Freiheit bei der Schwerpunksetzung, da drei Fächer zu integrieren mit 4 Wochenstunden nahezu unmöglich ist, vor allem wenn man viel praktisch arbeiten möchte und schlechte räumliche/ausstatterische Voraussetzungen mit großen Lerngruppen von 28 Kindern hat
- 1018) Keine weiteren Themen. Eher die unter 3.7 streichen, damit genügend Zeit vorhanden ist, die anderen Themen vernünftig zu bearbeiten.
- 1019) Projekte kosten Zeit.
- 1020) Nutzung von Medien für die Erstellung von Produkten kostet Zeit die zusätzlich fehlt, wenn man alle Themen des RLP bearbeiten soll."
- 1021) Gleichwertige Repräsentanz der Fächer Chemie, Physik und Biologie
- 1022) insgesamt weniger Inhalte, die ohnehin ab Klasse 7 immer wieder aufgenommen werden, dafür mehr Möglichkeiten, Kompetenzen zu trainieren
- 1023) mehr Möglichkeiten, Schüler:inneninteressen einzubeziehen
- 1024) Projektorientierung: über das Üben des naturwissenschaftlichen Erkenntniswegs durch Schülerversuche Wissen generieren
- 1025) es könnte ein Fach "ohne Lehrbuch" werden, wenn der Rahmenlehrplan das naturwissenschaftliche Forschen oder auch das freie Explorieren in den Vordergrund stellen würde und dementsprechend Themengebiete zusammenstellt - das würde sich auf die Motivation der Kinder für die Naturwissenschaft enorm auswirken
- 1026) Wann oder in welchem Fach lernen Schüler Präsentationen (z.B. PowerPoint)? Gehört das in die Klassenstufe 5/6 oder eher später?
- 1027) Gehört Nutzung von KI in den NaWi-Unterricht?
- 1028) Es wäre toll, wenn sich eine beispielhafte Synopse für die Jahrgänge 5/6 im Anhang befände!
- 1029) Die gibt es zwar bei manchen Lehrwerken, aber gerade weil die Lernfelder des RLP doch inhaltlich etwas aufeinander aufbauen - wie hier auch erwähnt wurde - und wir im Zweijahresplan immer wieder Probleme bei der Aufteilung haben, wäre es toll, wenn es das gäbe.
- 1030) Die Ausstattungen und Räumlichkeiten der einzelnen Schulen dem Rahmenlehrplan anpassen. Die Inklusion unterstützen durch mehr Differenzierung.
- 1031) Entschlackung der Themen des RLP, mehr Tiefe als Oberflächlichkeit, dafür näher an die Wissenschaft (zB Fotosynthese)
- 1032) Das Atom, Aufbau ist wichtig. Vor allem brauche ich das Atom um Kindern zu erklären was Elektronen ist (bei Strom wichtig)
- 1033) Was sind Elemente
- 1034) Teilchenmodell im Zusammenhang mit Dichte
- 1035) klare Abgrenzung Inhalte Zelle in Klasse 5/6 und 7/8
- 1036) Übersichtlichkeit, auch mit Applikationen im RLP zum schnelleren Erfassen
- 1037) Weniger Themenbereiche
- 1038) Schwerpunkt auf praktische Anwendung
- 1039) Wichtig sind praxisorientierte Projektanregungen, die mit Bereichen aus dem Teil B (beispielsweise Bildung für Nachhaltige Entwicklung) verknüpft werden.

- 1040) Konkret sollten sich solche Projekte an den folgenden Fragen orientieren: Wo findet das erworbene Wissen und die erworbenen Fähigkeiten Anwendungen in meinem Alltag? Wie kann ich die Kompetenzen anwenden?
- 1041) Hilfreich sind hier konkrete und möglichst detaillierte Vorschläge zu Themenfeld vernetzenden Projekten (ggf. in einer Handreichung zum Rahmenlehrplan?)
- 1042) genauere Ausführungen zu den jeweiligen Angaben bei "Technik", ansonsten kann ich nur sagen, auch wenn ich diese Zeilen ignoriere schaffe ich nicht alles
- 1043) Sexualerziehung im vorgegebenen Umfang inklusive Medienreflexion nicht schaffbar bzw. dann mindestens 4 Wochen nur dafür nötig
- 1044) Menstruation sollte stärker in den Vordergrund rücken, um es zu enttabuisieren - Lehrkräfte fortbilden!
- 1045) Umgang mit natürlichen Ressourcen
- 1046) generell RLP mit BNE Zielen verknüpfen bzw. Verknüpfungen aufzeigen
- 1047) gesunde Ernährung mit nachhaltiger Ernährung verknüpfen
- 1048) zusätzliche Inhalte: habitable Zone, Evolution, Stammbaum der Tiere (mindestens der Wirbeltiere)
- 1049) Boden als Lebensraum und Lebensgrundlage, Ver- und Entsiegelung im Schulumfeld.. wichtiger als Artbegriff und Bestimmungshilfen
- 1050) "Früchtetee" ist KEIN gutes Beispiel für eine Lösung
- 1051) inwiefern macht aus naturwissenschaftlicher Perspektive Sinn die Stoffgruppe "Metalle" Sinn? Hier werden Präkonzepte bestärkt
- 1052) Die SuS zeigen unterschiedliche Vorlieben und Interessen, was die Fachbereiche Phy/Che/Bio angeht. Dies berücksichtigen wir thematisch pro Halbjahr. Und insofern achten wir auch darauf, dass in jedem Halbjahr der jeweilige Schwerpunkt der beiden Klassenarbeiten (ja, 2 pro Halbjahr erachten wir als sinnvoll und fair) einmal bei Bio und einmal bei Phy/Che liegt.
- 1053) Ich wünsche mir mehr Freiheit, welche Inhalte ich vermittele, solange ich die Fachkompetenzen fördere und eine fundierte Grundlage für die Fächer Physik, Chemie und Biologie schaffe. Hier könnte z.B. eine Basis (z.B. Teilchenmodell, Aufbau der Lebewesen aus Zellen) definiert werden. Eine massive Reduzierung der verbindlichen Inhalte des Rahmenlehrplans eröffnet Lehrkräften die Chance, diese tatsächlich - allein schon vom zeitlichen Rahmen her - zu vermitteln. Es bliebe Zeit zur punktuellen Vertiefung, für Übungen, Ausflüge, von SuS geplante Experimente und Anwendungen des Gelernten in neuen Kontexten. Das bedeutet Differenzierung und nachhaltiges Lernen. Nawi kann begeistern, wenn Kinder das Gelernte als sinnvoll erachten, sie Zusammenhänge entdecken können. Dazu müssen sie die Möglichkeit (+Zeit!) bekommen, dies anzuwenden.
- 1054) Berufsmöglichkeiten in den Naturwissenschaften
- 1055) Mehr außerschulische Angebote im RLP, besonders da durch die neuen Sicherheitsbestimmungen Experimentieren nahezu unmöglich geworden ist in der Grundschule.
- 1056) Experimentiervorschläge zu den einzelnen Teilgebieten
- 1057) Einberechnung von Zeit in die Stundentafel für die Erstellung von Gefahrenprotokolle durch die Lehrkraft und ein paar Varianten(Beispiele) wie diese auszusehen hätten.

#### *Lehrkraft*

- 1058) Nachvollziehbare Überprüfungen

- 1059) Mehr Verknüpfung der naturwissenschaftlichen Kompetenzen und Themenfelder. Die einzelne Auflistung macht den RLP zu umfangreich und komplex
- 1060) Die wichtigen Themen `Klimawandel`, `Klimaschutz` und auch Pornografie (potentielle Gefahren, Suchtpotential, negative Konsequenzen) kommen im aktuellen Lehrplan bzw. in den Lehrwerken eindeutig zu kurz oder werden gar nicht erwähnt. Das sollte sich dringend ändern.
- 1061) Differenzierte Lerninhalte
- 1062) Der RLP sollte klare Abfolgen von Themen bieten, konzentriert auf Basiswissen und Basiskompetenzen, sodass auch sprachlich schwache Schüler/innen aus bildungsfernen Elternhäusern erfolgreich am Unterricht teilnehmen können.
- 1063) Es muss unbedingt berücksichtigt werden, dass viele Schulen MANGELHAFT ausgestattet sind, sodass die Möglichkeiten, experimentell zu arbeiten, stark eingeschränkt sind.
- 1064) Beispiele (z.B. Wald)...welche Lebensräume wurden in 1-4 unterrichtet? Welche Tiere?
- 1065) Erst muss die Personalausstattung und die Finanzierung gesichert werden! Ansonsten bleibt alles ein Gedankenspiel, das auf eine Realität trifft, in der diese Ideen deshalb eher pervertiert werden! Wenn ich etwas umzusetzen habe, was nicht umsetzbar ist, weil die Rahmenbedingungen fehlen, werde ich als Lehrkraft in eine unerträgliche Situation gedrängt, die fast schon den Charakter des Befehlsnotstands hat.
- 1066) konkreteres Hinarbeiten und Bereitstellen von Material in Vorbereitung auf den Chemie und Physikunterricht in der Mittelstufe. Mehr Experimente (Pflichtexperimente festlegen), Schulen besser ausstatten und Lehrkräfte besser fortbilden, damit die Voraussetzungen für die Mittelstufe geschaffen werden können
- 1067) Vorschläge zur Differenzierung
- 1068) Der RLP für NaWi 5/6 ist etwas zu umfangreich für die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit und müsste etwas entschlackt werden. Vielleicht könnten mehr Inhalte als fakultativ oder als Wahlpflicht-Module angedacht werden.
- 1069) Einbindung von Klimaveränderung bzw. Schutzfaktenwissen für Altersgruppe als übergreifendes Thema, nachhaltige Entwicklung als übergeordnetes Ziel sollte klar verankert werden, ggf. in Kooperation mit dem Fach GeWi (Erdkunde)
- 1070) An unserer Schule bringen die Kinder bereits sehr viel Vorwissen mit (wachsen mit Was ist Was Büchern und Hörbüchern usw. auf), sie sind sehr im Kopf. Gleichzeitig fällt es ihnen schwer, sich vertiefend mit einem Thema zu befassen und sich Zeit für Genauigkeit zu nehmen. Es sollte mehr Zeit für praktisches, planvolles Handeln und deren Reflektion sein. Auch wäre es schön, den Kindern mehr Zeit zum Finden eigener Erklärungen für Phänomene zu geben, sie Umwege gehen zu lassen. Wir müssen immer viel zu schnell die "richtige" Erklärung liefern, wenn sie nicht gleich selbst darauf kommen, da dann schon wieder das nächste Thema ansteht. Also auch hier: lieber weniger Inhalte und diese mit Zeit zum Entwickeln von Basiskompetenzen und das Durchschauen von Zusammenhängen. Und auch Zeit zum Weiterentwickeln der Lesekompetenz auch im NaWi Bereich. Wer lesen kann und kritisch mit Quellen umgehen kann, kann sich alles Wissen "draufschaffen". Dafür muss Zeit sein!
- 1071) Es ist notwendig, den Plan zu entschlacken. Es sollte mehr Spielraum für Projekte und Sprachbildung geben.
- 1072) Verbindung zu anderen Fächern, insbesondere GeWi
- 1073) Klima und Klimawandel
- 1074) Fächerübergreifende Angebote / Ideen / Projekte
- 1075) Niveaustufen bis A.

1076)	Differenzierung in den Handreichungen für Lehrkräfte, Mehr Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Tests
1077)	Bienen im gesamten Kontext, Pflanzen im Jahresverlauf (Landwirtschaft), Bodentiere, negative Wirkung von Kunststoffe (in Ozeanen, für den Menschen, usw)
1078)	Umgang mit Fachbegriffen, grade für DaZ Kinder zu abstrakt schwierig zu greifen
1079)	Raum für Sprachbildung schaffen
1080)	Mehr Aufgaben zum forschenden Arbeiten, eigener Meinung bilden und begründen, mehr Vorschläge für praktisches Arbeiten, mehr Forscherfragen aus dem Alltag, weniger theoretische Inhalte
<i>Schulberaterin/berater</i>	
1081)	Vertiefung von Inhalten durch eigene Beobachtungen zum Beispiel Herstellung von Insektenhotels, Anbau Wachstumsprozesse von Obst und Gemüse wie dies in den Gartenarbeitsschulen angeboten wird
<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	
1082)	Anregungen zur Differenzierung
1083)	noch stärkeres Aufgreifen des Klimawandels/ der Nachhaltigkeit
1084)	mehr konkrete Vorschläge für mögliche Projektarbeiten
1085)	mehr Möglichkeiten des Eingehens auf die Bedürfnisse der Lerngruppe/ Entschlackung beim Pflichtteil, dafür einen Wahlteil wie im RLP SU
1086)	ggf. eigenes Themenfeld vgl. RLP Sachunterricht
1087)	Bereitstellung von exemplarischen Lernerfolgskontrollen, Projektvorschläge, erprobte Lernumgebungen wie Themenkisten Grundschule Mathematik, Vorschläge zu außerschulischen Lernorten.
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
1088)	Mikroskopische Zeichnungen anfertigen oder generell Zeichnungen anfertigen von Dingen in der biologie gehören nicht so richtig zu einer Kompetenz im rlp (Lehramtsanwärterin)
1089)	Naturwissenschaftliche Medienbildung: Quellenkritik!!! Was sind fundierte Erkenntnisse, was nicht?! (Referendarin)
1090)	Klima, Klimaveränderungen, Programmieren/Robotik (Referendarin)
1091)	Weniger inhaltlicher Umfang und dafür mehr Zeit für die Entwicklung von Kernkompetenzen in den Naturwissenschaften z.B. durch praktisches Arbeiten/ Experimentieren. Viele Themen werden im Rahmen des Spiralcurriculums eh später noch einmal aufgegriffen. Jedoch wird in den weiterführenden Schulen oftmals vorausgesetzt, dass die Lernenden grundlegende Arbeitstechniken beherrschen. (Schulleitung)

**Weitere Wünsche bzw. Vorschläge für die Entwicklung und Implementierung des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans 1-10, die bisher nicht berücksichtigt worden sind (Brandenburg, Einzelrückmeldungen)**

*Fachkonferenzvertreterin/vertreter*

- 1092) Insgesamt sollte mehr wert auf Qualität als auf Quantität gelegt werden. Die Vernetzung von Chemie, Physik und Biologie wird ab Klasse 7 nicht mehr weiter geführt, warum denn dann zwingend in Klasse 5/6? So plätschert vieles an der Oberfläche...

- 1093) Das Fach NAWI sollte mehr Wichtung in der gesamten Stundentafel finden, besonders in Klasse 5.
- 1094) Themenfelder eingrenzen
- 1095) Die Zusammenführung verschiedener Naturwissenschaften in ein übergeordnetes Thema hat im schulischen Kontext im Hinblick auf teilweise kaum vorhandenes Vorwissen bei den Schülerinnen und Schülern nur selten einen Mehrwert. Ein Verknüpfen des Wissens aus den verschiedenen naturwissenschaften ist absolut hilfreich für die Schülerinnen und Schüler, aber ein bruchstückhaftes Einfügen von Inhalten, in übergeordnete Themen nicht. Gewinnbringend wären abgeschlossene und umfassende Inhalts-Blöcke aus nur einer Naturwissenschaft, an die dann Bezugsthemen der anderen Naturwissenschaften angehängt werden, oder in der Bezug auf zurückliegende Inhalte aus anderen Naturwissenschaften genommen wird. Im Themenfeld "Unsere Sinne" die Augen und deren Funktionsweise (inkl. Linse) zu behandeln, aber vorher noch keinerlei Wissen zur Ausbreitung von Licht vermittelt zu haben, ergibt wenig Sinn.
- 1096) Lebenswirklichkeit der Schüler plus Nichtmuttersprachler plus leistungsschwächere Schüler beachten.
- 1097) Ich wünsche mir wieder die Fächer Biologie und Physik einzeln.
- 1098) Im Fach NaWi kann ich viele Dinge nur oberflächlich behandeln, was besonders auffällig ist, wenn man Biologie bzw. Physik studiert hat.
- 1099) Das würde aus meiner Sicht auch mehr Sinn machen, denn ab Klasse 7 gibt es diese Fächer wieder einzeln.
- 1100) Digitales Grundverständnis - erstes Programmieren (graphisch)
- 1101) Schulung der digitalen Kompetenzen zB. Umgang mit „Fake News“ in Wissenschaft
- 1102) Offeneren Formen des Experimentierens und Versuche- derzeit zu viele Vorgaben, kreatives Denken wird stark eingeschränkt
- 1103) Insgesamt muss entweder die Wochenstundenzahl für NaWi erhöht oder der RLP inhaltlich "abgespeckt" werden.
- 1104) Reduzierung der Themen, für mehr Projektarbeit und mehr Experimentierfreudigkeit. Mehr Spielraum für den Fachlehrer
- 1105) Material für Inklusion und DAZ, Experimentierhilfen
- 1106) Die Fächer sollten wieder getrennt unterrichtet werden.
- 1107) Es sollte wieder eine Trennung in Biologie, Physik und Chemie durchgeführt werden. Chemie sollte wieder erst in Klasse 7 unterrichtet werden.
- 1108) verbindliche Inhalte reduzieren (insbesondere Technik verlagern z.B. in den WAT-Unterricht integrieren), mehr Unterrichtsstunden (mindestens 4 Wochenstunden für das Fach NaWi) in die Stundentafel einbauen
- 1109) Die zu erarbeitenden Fachbegriffe sollten im Hinblick auf die weiterführenden Schulen festgelegt werden.
- 1110) In Anbetracht der geforderten Vermittlung von Fachbegriffen ist eine fachlich korrekte Angabe in den Lehrmitteln zwingend notwendig (Bsp. Masse - Im Buch wird von Gewicht gesprochen)
- 1111) Im Bereich "Stoffe im Alltag" sollten nur Stoffe vs. Körper, Aggregatzustände und Dichte als selbstständiges Thema bearbeitet werden. Eigenschaften, Stoffumwandlung und Klassifizierung sollten nicht mehr berücksichtigt werden.
- 1112) Der Bereich "Sinne" kann gekürzt werden. Die Aspekte der Reizwahrnehmung und -weiterleitung sollten nicht mehr berücksichtigt werden. "

- 1113) Ich wünsche mir eine Themenreduzierung, damit die Inhalte für den Doppeljahrgang 5/6 inhaltlich schaffbar sind, eine Vorgabe von Pflicht- und Wahlthemen oder mind. eine Stunde mehr pro Woche.
- 1114) Wenn alle hier aufgegriffenen Ideen (mehr projektorientierter Unterricht, Hinweis auf Außerschulisches usw.) Berücksichtigung fände, wäre das schon eine sehr positive Veränderung. Für mich wäre eine Trennung der Inhalte in Klasse 5 und 6 tatsächlich noch hilfreich. Denn ich habe es leider schon mehrmals erlebt, dass ein Kind in der 6. Klasse zu uns wechselte und die Themen, die wir dann in der 6. Klasse behandeln, bereits in der 5. Klasse behandelt hatte.
- 1115) Themen sinnvoller strukturieren, mehr Zeit für die einzelnen Themen
- 1116) Eine engere inhaltliche und zeitliche Verzahnung mit den Fächern GeWi und WAT
- 1117) folgenden Inhalte sind in den RLP zu finden:  
 Ernährung (alle 3 RLP) - wobei oft WAT nur in Klasse 5 unterrichtet wird (Klasse 5 = 2 UE WAT und 2 UE NaWi, in Klasse 6 = 4 UE NaWi)  
 Technik (NaWi und WAT)  
 Stoffe im Alltag (NaWi) ähnlich zu Werkstoffe in WAT --> Fachbegriffe irritieren oft die SuS  
 Wasser als Lebensraum (NaWi und GeWi)  
 Welt im Großen und Lebensräume (NaWi) mit Europa grenzenlos (GeWi) --> Sonnensystem, Jahreszeiten, Klima- und Vegetationszonen
- 1118) Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Fach Mathematik (z.B. Volumen- und Dichteberechnung)
- 1119) Die Stundenzahl für Nawi müsste erhöht werden, oder um naturwissenschaftliche Projektstage erweitert werden. Mindestens 4-5 Wochenstunden sind nötig, um auch auf Fragen und Interessen der SuS ausreichend eingehen zu können.
- 1120) Rahmenpläne von Gewi und Nawi auf Überschneidungen prüfen. Rahmenpläne so fachlich entlasstbar.
- 1121) Weniger ist mehr
- 1122) Weniger verpflichtende Themen bieten die Möglichkeit, das Tempo an die Lerngruppe besser anzupassen und ihnen mehr Möglichkeiten für die Entwicklung eigener Gedanken zu geben. Am Ende bleibt so mehr hängen.
- 1123) Pflicht- und Wahlthemen
- 1124) Um mehr Möglichkeiten zu haben, den Unterricht an die Lerngruppe und die örtlichen Begebenheiten anzupassen, wäre die Definition von verpflichtenden und zusätzlichen Themen eine Idee.
- 1125) Anhebung der Wochenstundenzahl um der Vielfalt der Inhalte im Fach Naturwissenschaften gerecht zu werden.

#### *Lehrkraft*

- 1126) Es muss mehr Zeit zum anwenden der Inhalte geben. Fachlich muss der Plan deutlich reduziert werden. Vorallem, weil es oft auch mathematische Kenntnisse braucht, die noch nicht behandelt wurden. Es sollte altersgerechter aufgebaut. Es bedarf mit alltagsbezug für die Kinder. Sprachförderung muss deutlicher werden.
- 1127) 1-2 Stunden mehr Unterrichtszeit
- 1128) Stärkere Fokussierung auf Wirbeltiere und ihre Systematik bzw. Entwicklung in der Evolution

- 1129) Da die meisten LehrerInnen zwangsumgeschulte Biologie-, Physik-, bzw. ChemielehrerInnen sind, wird der Fokus im Unterricht häufig schwerpunktmäßig auf das eigene Kernfach gelegt, um eigene Lücken/ Schwächen zu verbergen und die Souveränität zu bewahren. Viele SchülerInnen gehen dadurch mit starken Partialdefiziten in die weiterführenden Schulen über. Fachunterricht bei FachlehrerInnen ab Klasse 5 ist daher zwingend notwendig, solange keine flächendeckende Lehrkräfteversorgung für das Fach NaWi via Studium erreicht wurde.
- 1130) Drei Unterrichtsstunden NaWi sind definitiv zu wenig, um die Themen in der Tiefe behandeln zu können.
- 1131) Experimente und Versuche, um die Schüler für NaWi zu begeistern und den Grundstein für weiteres Interesse und die intrinsische Motivation zu wecken, benötigen Zeit, die wir nicht haben. Das muss sich unbedingt ändern!
- 1132) Umfang kürzen (s.O)
- 1133) Ich finde die Überschneidungen von 6 zu den Themen 7 in Biologie nicht so ideal. Also Aufbau Zellen und erstellen eines Zellmodells, sowie Merkmale des Lebendige
- 1134) Die Umsetzung der Menge an Themen ist nicht möglich. Man schafft trotz Strukturiertheit die Themenfülle nicht. Man hat das Gefühl viele Themen nur sehr oberflächlich zu behandeln, die Tiefe fehlt. Die Offenheit für Projekte, Vorträge engt sehr stark ein.
- 1135) Aktuellere projektorientierte Themenbereiche i.S. des Alltagsbezuges:
- 1136) Ökologie-Biodiversität-Umweltschutz
- 1137) Energie-Nachhaltigkeit-Technik
- 1138) Leben-Gesundheit-Prävention
- 1139) Es scheint, dass die Domäne Naturwissenschaften nur als Kombination der Einzelfächer definiert wurde. Ganzheitlichere und projektorientiertere Vorgaben, die den Kern naturwissenschaftlichen Arbeitens widerspiegeln i.S. der Phänomen- und Problembetrachtung, gefallen mir gut.
- 1140) Ich halte die Menge der zu behandelnden Themen für zu umfanglich.
- 1141) Ich bin der Meinung, dass der gesamte Bereich des Themenfeldes "Technik" in den WAT Unterricht übernommen werden sollte.
- 1142) Dafür sollten mögliche Überschneidungen der Rahmenlehrpläne WAT und NaWi hinterfragt werden.
- 1143) Anregungen für methodisches Arbeiten
- 1144) Weniger stoffumfang
- 1145) Stärkere Konzentration auf Experimente um Aha-Erlebnisse zu ermöglichen, da es den Schüler:innen bei der Arbeit mit Modellen oft an Vorstellungsvermögen mangelt.
- 1146) Tiere- zu den Merkmalen auch die Fortbewegung, also mehr in der Gesamtheit betrachten und nicht in verschiedenen Themenfeldern
- 1147) Thema Kraft erweitern, anschaulicher darstellen
- 1148) verschiedene physikalische Größen fachgerechter mit Formelzeichen, Einheiten, Messgeräten und Formeln darstellen, für den Fachunterricht notwendig
- 1149) Volumen, Masse, Dichte- den Zusammenhang zwischen den Größen
- 1150) Die Inhalte sollten konkreter ausformuliert werden.
- 1151) Nehmt diesen "von allen Seiten" Phänomene untersuchen raus! Unsere Schüler sind ohne vernünftige Grundkenntnisse dazu nicht in der Lage. Der Körper im Wandel der Pubertät, Wie funktionieren Körper, - Alles, was die Kinder selbst betrifft, sollte inhaltlich mehr hervorgehoben werden. Warum der Weltraum? Für die Kinder ist das

- Experimentieren toll- aber was verstehen sie davon? Es ist soo schwer, Zusammenhänge zu vermitteln, wenn das Interesse nicht da ist.
- 1152) Erlernen von Methoden zur Erarbeitung eines Themas stärker berücksichtigen, außerschulische Lernorte
- 1153) Mehr Zeit zum Bauen von Messgeräten, Modellen,
- 1154) Weniger physikalische Inhalte - mehr biologische - einfacher für Schüler in der Grundschule zu erschließen.
- 1155) Ich bin soweit zufrieden, Technik könnte vollständig in WAT verlagert werden —> mehr Zeit für die anderen Themen.
- 1156) Inklusivität und Diversität
- 1157) mehr Praxisbezüge
- 1158) Ich würde die einzelnen Teilbereiche (Physik, Chemie, Biologie) gern wieder getrennt haben. Es muss mehr Zeit für Experimente eingeräumt werden.
- 1159) Einige Teilbereiche sollten zusammengelegt werden, denn sie überschneiden sich. So zum Beispiel Bewegung zu Wasser, zu Land und in der Luft und Ziere, Pflanzen, Lebensräume.
- 1160) Es muss aufgepasst werden, dass die Inhalte aus Chemie und Physik nicht zu kurz kommen. Ich habe in meiner Funktion als Fachberater (2016 bis 2023) an vielen Schule erlebt, dass schwerpunktmäßig die Inhalte aus der Biologie behandelt wurden, weil sich KollegInnen mit der Chemie und Physik schwer tun.
- 1161) Erneuerbare Energien
- 1162) Sexualisierte Gewalt/ Medien und Sexualität
- 1163) Themenfelder entschlacken, Förderschwerpunkte berücksichtigen
- 1164) die Stundentafel anzupassen an die RLP
- 1165) ggf wie in GeWi mehrere Wahlthemen aus den vorhandenen freizustellen und zusätzlich freie mit der Gruppe wählbare Themen zu offerieren
- 1166) Weniger Themenbereiche, diese dafür detaillierter (Technik wirklich schon in 5/6 nötig?).
- 1167) Unterfütterung der Themenbereiche mit mehr Unterrichtsbeispielen und Experimentiervorschlägen.
- 1168) Materialien für das Experimentieren
- 1169) bessere Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen bezüglich der Anschlussfähigkeit des Erlernenen.
- 1170) Der Fachteil Naturwissenschaften wird oft von Lehrkräften unterrichtet, die nur eines der drei Fächer nterrichten, was Schwierigkeiten bereitet in Bezug auf das Fachwissen in den anderen wissenschaftlichen Bereichen.
- 1171) entschlacken der Inhalte-oder mehr Stunden einplanen
- 1172) die generelle und bessere Verknüpfung von Physik, Biologie und Chemie durch Unterstützung anderer Fachlehrer
- 1173) Ich wünsche mir eine starke Differenzierung im Angebot und einen größeren Fokus auf wissenschaftliche Arbeitsmethoden wie zum Beispiel die Entwicklung von eigenen Experimenten und der Erstellung von wissenschaftlichen Protokollen. Allgemein sollte es mehr Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen geben.
- 1174) Anregungen zum projektorientierten, lebensnahen und erforschenden Unterrichts
- 1175) Die Wiederaufnahme von der Thematik der Insekten als Beispiel der Wirbellosen.
- 1176) Einfachere Experimente zum Verstehen des alltäglichen Lebens inkl. Vorraussetzungen schaffen diese auch in großen Gruppen durchzuführen

- 1177) mehr Freiraum, weniger Stoffmenge
- 1178) Mehr Zeit zum Unterrichten. Schüler sind viel langsamer geworden, es fehlen Alltagsbezüge / Wortschatz bei vielen Schülern.
- 1179) Die SuS sollten nach dem Su in der 4.Klasse in dem Fach Biologie und Physik an der Grundschule und in der Sek 1 sollte dann Chemie hinzukommen.
- 1180) Erhöhung der Stundentafel, um Inhalte aus den einzelnen Fächern adäquat umsetzen zu können
- 1181) Lebensweltbezug/ Themen
- 1182) Fachbegriffe müssen verdeutlicht werden und richtig im Lehrwerk verdeutlicht werden
- 1183) Generell sollten es mehr Stunden für das Fach NaWi gestellt werden damit man den SuS Fach und Altersgerecht den Schulstoff nahbringen kann
- 1184) Durch die Fülle der vorgeschriebenen Inhalte, die zeitlich eh nicht umgesetzt werden können, bleibt keine Zeit um neue Inhalte hinzuzufügen. Wunsch: Einfache Inhalte der Mechanik implementieren.
- 1185) ein getrennter Biologie- und Physikunterricht
- 1186) Absprachen mit Fachlehrern der weiterführenden Schulen
- 1187) Bitte dringend Themenfelder reduzieren. GGf Schwerpunkte festlegen.
- 1188) Es ist viel zu viel Stoff zu vermitteln, lieber weniger und tiefgründiger. Ausserdem sind die Fragen des Buches nicht im Text zu finden
- 1189) Mehr Experimente mit Alltagsgegenständen -> Einbinden der Lebenswelt!
- 1190) Zeit und Raum für praktische Anwendungen.
- 1191) Zum Einen sollten die Lehrbücher dringend mit Inhalten gefüllt werden. Diese Bilderbücher bringen leider wenig für unsere Bildung. Zum Zweiten muss darauf reagiert werden, dass die Lehrkräfte in einem Fach ausgebildet sind und nicht im kombinierten Fach NaWi. Damit muss der Lehrplan eine klare Trennung der Naturwissenschaften aufzeigen, so dass es zum Einen dem Lehrer vorgegeben ist den Kids zu vermitteln, was alles Naturwissenschaften sind und wie es ab Klasse 7 weiter geht und weiterhin sollten klare Überschneidungen der Einzelwissenschaften dargestellt werden, aber dennoch auch klare Grenzen in denen man sich bewegt. Pflicht-Experimente und Pflicht-Methoden müssen in den Plan hinein, so dass Lehrer an weiterführenden Schulen sich auf das Gelernte verlassen können. Inhaltlich gilt: Weniger Themen, dafür in die Tiefe mit ausreichend Methoden und naturw. Handeln ist mehr. Engere Vorgaben in dieser Richtung für die Lehrkräfte, damit die Kids alle die gleichen Voraussetzungen haben in Klasse 7.
- 1192) bessere Ausstattung für praktische Umsetzungen zu Themengebieten
- 1193) Experimentierphasen mit Zweitlehrer ermöglichen
- 1194) Die Möglichkeiten der Umsetzung hängen stark von der Ausstattung der Schule ab.
- 1195) experimentelle Phasen stärker Berücksichtigen, z. B. durch Theorieentlastung
- 1196) \* Splittung zurück in Bio und Ph
- 1197) \* Ch Themen gehören in Sek I
- 1198) Nawi 5/6 muss unbedingt die Freude und das Interesse der SuS fördern und schrittweise an das wissenschaftliche Arbeiten, einschließlich Fachbegriffe, Arbeitsmethoden, Aufzeichnungen, Arbeiten mit einem Hefter heranführen.
- 1199) Verringerung der Inhalte, dafür mehr ins Detail gehen.


*Schulberaterin/berater*

k. T.


<i>Fachseminarleiterin/leiter</i>	
1200)	Für die vielen Themen wäre es sinnvoll, mehr Nawi-Stunden zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollte durch einfache Experimente und Versuche ein stärkerer Fokus auf die Praxis gelegt werden. In Hinblick auf die Zukunft sind für den Bereich Nawi nicht genügend mediale Möglichkeiten/ Zugänge für die SuS. Es könnte, mithilfe der Medien, anschaulicher dargestellt werden, wenn z.B. bereits in den Lehrbüchern per QR-Code Verknüpfung zu Animationen, Videos oder Fragen/Quizfragen zu jedem Themengebiet vorhanden wären. Ansonsten wurden die Inhalte für Biologie, Physik und Chemie bedeutend kompetenter vermittelt, als es keinen Zusammenschluss zum Fach Nawi gab, sondern die Fächer einzeln unterrichtet wurden.
1201)	Ich wünsche mir weniger Themenfelder, um mehr Zeit für eine intensivere Erarbeitung der Lerninhalte zu haben. Ich möchte mehr Zeit haben, um Schülerversuche und Schülerexperimente durchführen zu können. Die Schüler*innen benötigen zum Teil mehr Zeit für die Bewältigung der Aufgaben. Das Niveau ist in den letzten Jahren doch etwas gesunken. Das Klassenniveau bezgl. der Konzentration, der Ausdauer, der Anstrengungsbereitschaft und des Arbeitstempos hat sich stark verändert. Viel mehr Bearbeitungszeit, stark differenziertes Unterrichtsmaterial auch mehr differenzierte Lernkontrollen sind unbedingt notwendig, um den Ansprüchen der heutigen Generation gerecht zu werden. Ich möchte Zeit haben, um kleine Projekte mit weiterführenden Schulen durchführen zu können.
1202)	stärkere Berücksichtigung experimenteller Phasen
<i>Sonstiges (bitte nennen)</i>	
k. A.	


# 5. Anhang

## 5.1 Anschreiben SenBJF Land Berlin



Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg | 14974 Ludwigsfelde-Struveshof





LISUM  
Landesinstitut für  
Schule und Medien  
Berlin-Brandenburg

**An alle** 14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Schulleiterinnen und Schulleiter der  
Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft  
im Land Berlin

Bearb.: Siegm. Friedrich  
Tel.: 03378 209 363  
Fax: 03378 209 309  
E-Mail: siegm.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de

Ludwigsfelde, 13.11.2024

**Evaluation der naturwissenschaftlichen Fachteile des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10: Biologie, Chemie, Physik, Naturwissenschaften Wahlpflichtfach (7-10) und Naturwissenschaften 5/6**


Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der am 13.06.2024 von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossenen weiterentwickelten Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss in den Naturwissenschaften hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin Brandenburg (LISUM) damit beauftragt, eine Bestandsaufnahme der 2017 eingeführten Fachteile C Biologie, Chemie, Physik und Naturwissenschaften Wahlpflichtfach (7-10) sowie Naturwissenschaften 5/6 durchzuführen. Ziel der Befragung ist es, im naturwissenschaftlichen Bereich einen Überblick zum Ist-Stand in der Arbeit mit den gegenwärtigen Fachteilen des Rahmenlehrplans 1-10 zu erhalten und Vorschläge für erwünschte Innovationen bei der Überarbeitung der naturwissenschaftlichen Fachteile des RLP 1-10 zu erlangen. Die Genehmigung zur Durchführung der Befragung wurde seitens der SenBJF am 04.11.2024 erteilt.

Bitte leiten Sie dieses Dokument weiter, damit möglichst alle Lehrkräfte, die an Ihrer Schule in den naturwissenschaftlichen Fächern oder das Fach Naturwissenschaften 5/6 unterrichten bzw. unterrichtet haben, an der freiwilligen Befragung teilnehmen können. Die Befragung der Lehrkräfte erfolgt online. Der beigefügte Fragebogen dient ausschließlich als Ansichtsexemplar (vgl. Anlage 1).

Die Befragung ist ab sofort **bis zum 01.01.2025 geöffnet**.

Zu dem Fragebogen gelangen Ihre Lehrkräfte unter folgendem Link bzw. QR-Code. Dieser ist passwortgeschützt, um eine unzulässige Nutzung des Online-Fragebogens zu vermeiden.

Link	Passwort	QR-Code
<a href="https://befragung.lisum.de/2024.nawi.html">https://befragung.lisum.de/2024.nawi.html</a>	NaWi	

Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg ist ein gemeinsames Institut der Länder Berlin und Brandenburg, das in Form einer Einrichtung des Landes Brandenburg geführt wird.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/i/w/d).

1

Sollten Sie vorab Fragen haben oder Ihre Lehrkräfte Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, steht Ihnen Herr Siegmар Friedrich gern zur Verfügung:

☎ 03378/209-363; Bürozeiten: Mo – Do; ✉ [siegmар.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:siegmар.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de)

Wir weisen darauf hin, dass diese Fragebogenuntersuchung anonym und unter Einhaltung der Erfordernisse des Datenschutzes durchgeführt wird. Sämtliche Antworten werden streng vertraulich behandelt, ein Rückschluss auf individuelle Daten ist nicht möglich. Die erhobenen Daten werden ausschließlich für evaluative Zwecke verwendet und fließen in eine deskriptive Auswertung der SenBJF ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit allerbesten Grüßen  
im Auftrag

gez. Laag  
Referatsleiter 32  
Evaluation und Qualitätssicherung  
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Anlagen:

- 1) Fragebogen zum Ist-Stand in der Arbeit mit den gegenwärtigen Rahmenlehrplänen und Erlangung von Vorschlägen für erwünschte Innovationen bei der Überarbeitung naturwissenschaftlicher Fachteile des RLP 1-10 zur Ansicht

## 5.2 Anschreiben LISUM Land Brandenburg



Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg | 14974 Ludwigsfelde-Struveshof

An die

Schulleiterinnen und Schulleiter der  
beteiligten Evaluationsschulen  
im Land Brandenburg

14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Bearb.: Siegm. Friedrich  
Tel.: 03378 209 363  
Fax: 03378 209 309  
E-Mail: [siegm.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:siegm.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de)

Ludwigsfelde, 06.11.2024

– **Evaluation der Fächer Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften in der Doppeljahrgangsstufe 5/6 im Land Brandenburg - hier: Bestandsaufnahme RLP 1-10 Fachteile C Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften**

**und**

**Evaluation der naturwissenschaftlichen Fachteile des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10: Biologie, Chemie, Physik, Naturwissenschaften Wahlpflichtfach (7-10) und Naturwissenschaften 5/6**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das MBS hat das LISUM damit beauftragt, eine Bestandsaufnahme zu den 2017 eingeführten Fächern Naturwissenschaften 5/6 und Gesellschaftswissenschaften 5/6 durchzuführen. Ziel der Befragung ist es, datengestützte Kenntnisse zum Übergang aus dem integrativen Fach Naturwissenschaften 5/6 bzw. dem integrativen Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 in die Sekundarstufe I zu gewinnen.

Darüber hinaus zielt die Untersuchung anlässlich der am 13.06.2024 von der KMK beschlossenen weiterentwickelten Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss in den Naturwissenschaften darauf ab, im naturwissenschaftlichen Bereich einen Überblick zum Ist-Stand in der Arbeit mit den gegenwärtigen Rahmenlehrplänen zu erhalten und Vorschläge für erwünschte Innovationen bei der Überarbeitung der naturwissenschaftlichen Fachteile des RLP 1-10 zu erlangen. Die Genehmigung zur Durchführung der Untersuchung wurde seitens des MBS am 01.11.2024 erteilt (vgl. Anlage 1).

– Bitte leiten Sie dieses Dokument weiter, damit möglichst alle Lehrkräfte, die an Ihrer Schule Naturwissenschaften bzw. Gesellschaftswissenschaften unterrichten bzw. unterrichtet haben, an den freiwilligen Befragungen teilnehmen können, eine Nicht-Teilnahme bleibt folgenlos. Die Befragungen der Lehrkräfte erfolgen online. Die beigefügten Fragebögen dienen ausschließlich als Ansichtsexemplar (vgl. Anlage 2 und 3).



Die Befragungen sind in folgendem Zeitraum geöffnet:

**06.11.2024 – 20.12.2024**

Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg ist ein gemeinsames Institut der Länder Berlin und Brandenburg, das in Form einer Einrichtung des Landes Brandenburg geführt wird.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

Zu den Fragebögen gelangen Ihre Lehrkräfte unter folgenden Links bzw. QR-Codes. Diese sind passwortgeschützt, um eine unzulässige Nutzung der Online-Fragebögen zu vermeiden.

Link	Passwort	QR-Code
<a href="https://befragung.lisum.de/2024.nawi.gewi.html">https://befragung.lisum.de/2024.nawi.gewi.html</a>  (Sekundarstufe I)	NaWiGeWi	
<a href="https://befragung.lisum.de/2024.nawi.html">https://befragung.lisum.de/2024.nawi.html</a>  (Grundschule und Sekundarstufe I)	NaWi	

Sollten Sie vorab Fragen haben oder Ihre Lehrkräfte Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, steht Ihnen Herr Siegmund Friedrich gern zur Verfügung:

☎ 03378/209-363; Bürozeiten: Mo – Do; ✉ [siegmund.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:siegmund.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de)

Wir weisen darauf hin, dass diese Fragebogenuntersuchung anonym und unter Einhaltung der Erfordernisse des Datenschutzes durchgeführt wird. Sämtliche Antworten werden streng vertraulich behandelt, ein Rückschluss auf individuelle Daten ist nicht möglich. Die erhobenen Daten werden ausschließlich für evaluative Zwecke verwendet und fließen in eine deskriptive Auswertung für das MBS ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit allerbesten Grüßen  
im Auftrag

gez. Laag  
Referatsleiter 32  
Evaluation und Qualitätssicherung  
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

#### Anlagen:

- 1) Genehmigung WU seitens des MBS vom 01.11.2024
- 2) Fragebogen zum Übergang aus dem integrativen Fach Naturwissenschaften 5/6 bzw. dem integrativen Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 in die Sekundarstufe I zur Ansicht
- 3) Fragebogen zum Ist-Stand in der Arbeit mit den gegenwärtigen Rahmenlehrplänen und Erlangung von Vorschlägen für erwünschte Innovationen bei der Überarbeitung naturwissenschaftlichen Fachteile des RLP 1-10 zur Ansicht

## 5.3 Anschreiben MBS Land Brandenburg



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Grundschulen und weiterführende Schulen des Landes  
Brandenburg

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Bearb.: Birgit Nix  
Gesch.-Z.: 33 -  
Hausruf: +49 331 866-3830  
Fax: +49 331 27548-4842  
Internet: [mbjs.brandenburg.de](http://mbjs.brandenburg.de)  
Birgit.Nix@mbjs.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn  
(Haltestelle Hauptbahnhof  
Eingang Friedrich-Engels-Straße)

Potsdam, 13. November 2024

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

die Kultusministerkonferenz hat am 13. Juni 2024 einheitliche Leistungsanforderungen für den Mittleren Schulabschluss in den Naturwissenschaften in allen 16 Ländern festgelegt. Dazu wurde die Weiterentwicklung der etwa 20 Jahre alten verbindlichen Bildungsstandards in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik beschlossen. Diese Neufassung der Standards markiert einen bedeutenden Schritt in der Anpassung der Bildungsinhalte an aktuelle wissenschaftliche und technologische Entwicklungen sowie gesellschaftliche Anforderungen.

Die weiterentwickelten Bildungsstandards wurden in einem umfassenden Prozess erarbeitet, der Fachexpertinnen und -experten aus den Ländern, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Bildungsforschung sowie Lehrkräfte- und Fachverbände einschloss. Besonderes Augenmerk wurde auf die Integration digitaler Kompetenzen gelegt, um den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich in einer digitalisierten Welt besser zurechtzufinden. Weiterhin wichtig war die konzeptionelle und begriffliche Abstimmung zwischen den Bildungsstandards der drei naturwissenschaftlichen Fächer, um Anschlussfähigkeit und Konsistenz zwischen Schulstufen und Fächern herzustellen. Mit der Überarbeitung der Bildungsstandards kommt es ebenfalls zu einer stufenübergreifenden Harmonisierung der Kompetenzbereiche, die insbesondere einen aufeinander aufbauenden und kontinuierlichen Fachunterricht erleichtert. In den weiterentwickelten Bildungsstandards sind erstmals auch verbindliche inhaltliche Aspekte aufgeführt.

Mit der Veränderung der Bildungsstandards ist es notwendig, die Fachteile C des Rahmenlehrplans in den naturwissenschaftlichen Fächern im Land Brandenburg zu überarbeiten. Um Sie und Ihre Lehrkräfte in diesem Prozess zu beteiligen, erfolgt eine Befragung zum aktuellen Rahmenlehrplan in den Fächern



- Naturwissenschaften der Jahrgangsstufen 5 und 6,
- Biologie, Chemie und Physik in den Jahrgangsstufen 7-10 sowie
- zum Wahlpflichtfach Naturwissenschaften der Jahrgangsstufen 7-10.

Ziel der Befragung ist es, im naturwissenschaftlichen Bereich einen Überblick zum Ist-Stand in der Arbeit mit den gegenwärtigen Fachteilen des Rahmenlehrplans 1-10 zu erhalten und Vorschläge für erwünschte Innovationen bei der Überarbeitung der naturwissenschaftlichen Fachteile des RLP 1-10 zu erlangen. Diese Befragung ist freiwillig und findet unabhängig von der Evaluation der Fächer Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften statt, die nur durch ausgewählte Grundschulen sowie Schulzentren erfolgt.

Mir ist es ein wichtiges Anliegen, Sie mit diesem Schreiben nach dem Schreiben des LISUM vom 6. November 2024 über den Prozess der Überarbeitung der Fachteile C zu informieren und Sie um Ihre Unterstützung im Rahmen der Befragung zu bitten.

Zu dem Fragebogen gelangen Ihre Lehrkräfte unter folgendem Link bzw. QR-Code. Dieser ist passwortgeschützt, um eine unzulässige Nutzung des Online-Fragebogens zu vermeiden.

Link	Passwort	QR-Code
<a href="https://befragung.lisum.de/2024.nawi.html">https://befragung.lisum.de/2024.nawi.html</a>	NaWi	

Sollten Sie Fragen haben oder Ihre Lehrkräfte Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, steht Ihnen Herr Siegmар Friedrich gern zur Verfügung:

☎ 03378/209-363; Bürozeiten: Mo – Do; ✉ [siegmар.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:siegmар.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de)

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Birgit Nix

## 5.4 Anschreiben MBS Nachsteuerung Land Brandenburg



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Grundschulen und weiterführende Schulen des Landes  
Brandenburg

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Bearb.: Birgit Nix  
Gesch.-Z.: 33 -  
Hausruf: +49 331 866-3830  
Fax: +49 331 27548-4842  
Internet: [mbs.brandenburg.de](http://mbs.brandenburg.de)  
[Birgit.Nix@mbs.brandenburg.de](mailto:Birgit.Nix@mbs.brandenburg.de)

Bus / Tram / Zug / S-Bahn  
(Haltestelle Hauptbahnhof  
Eingang Friedrich-Engels-Straße)

Potsdam, 10. Dezember 2024

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

am 13. November 2024 habe ich Sie über die notwendige Überarbeitung der Fachteile C in den naturwissenschaftlichen Fächern für den Rahmenlehrplan 1-10 und die damit verbundene Befragung informiert. Viele Lehrkräfte haben diese Möglichkeit bereits genutzt. Für die Teilnahme und die Unterstützung in diesem Prozess bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen und Ihren Lehrkräften. Damit steht für den Prozess der Überarbeitung eine gute Grundlage zur Verfügung.

Sofern Sie oder Ihre Lehrkräfte noch an der Befragung bis Ende des Monats teilnehmen möchten, nutzen Sie bitte den folgenden Link bzw. QR-Code. Dieser ist passwortgeschützt, um eine unzulässige Nutzung des Online-Fragebogens zu vermeiden.

Link	Passwort	QR-Code
<a href="https://befragung.lisum.de/2024_nawi.html">https://befragung.lisum.de/2024_nawi.html</a>	NaWi	

Sollten Sie Fragen haben oder Ihre Lehrkräfte Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, steht Ihnen Herr Siegmар Friedrich gern zur Verfügung:

☎ 03378/209-363; Bürozeiten: Mo – Do; ✉ [siegmар.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:siegmар.friedrich@lisum.berlin-brandenburg.de)

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Birgit Nix



## 5.5 Fragebogen

LISUM, Angerer

RLP 1-10, Überarbeitung Nawi

Stand: 11.10.2024

### 2 IST-Zustand der Arbeit mit dem gegenwärtigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6

Kompetenzen und Standards	bifft voll zu	bifft überwiegend zu	bifft weniger zu	bifft gar nicht zu
2.1 Die Beschreibung der Standards auf unterschiedlichen Niveaustufen veranschaulicht gut, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler erworben haben sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	bifft voll zu	bifft überwiegend zu	bifft weniger zu	bifft gar nicht zu
2.2 Die Kenntnis über die Niveaustufen hilft dabei, den Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ besser zu planen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	bifft voll zu	bifft überwiegend zu	bifft weniger zu	bifft gar nicht zu
2.3 Die Standards können von den Lernenden erreicht werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

2.4 Zu den Niveaustufen möchte ich noch anmerken....	_____			
--	-------	--	--	--

Themenfelder und Inhalte	bifft voll zu	bifft überwiegend zu	bifft weniger zu	bifft gar nicht zu
2.5 Für die Themenfelder können im Unterricht geeignete Anknüpfungen an die Lebenswelt der Lernenden gefunden werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	bifft voll zu	bifft überwiegend zu	bifft weniger zu	bifft gar nicht zu
2.6 Die verbindlichen Inhalte können gemessen an der Stundentafel hinreichend thematisiert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
2.7 Die Themenfelder bauen sinnvoll aufeinander auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
2.8 Die Konkretisierung der Inhalte aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik bezogen auf ein Thema ist ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
2.9 Die Vorgaben des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 belassen genügend Raum für offene Unterrichtsformen (z. B. projektorientiertes Arbeiten).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
2.10 Die Anschlussfähigkeit des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 an vorhergehende bzw. nachfolgende Fachteile ist ausreichend gegeben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte begründen Sie Ihre Aussage:	_____			

<b>3 Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6</b>
--

	trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
3.1 Der Fachteil Naturwissenschaften 5/6 sollte ausreichende Möglichkeiten bieten, die Entwicklung von Sprach- und Medienkompetenzen zu fördern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2 Der Fachteil Naturwissenschaften 5/6 sollte ausreichende Möglichkeiten bieten, übergreifende Themen aus dem Teil B des RLP 1-10 einzubeziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3 Das Konzept des Fachteils Naturwissenschaften 5/6, die Inhalte aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik im jeweiligen Themenfeld unterschiedlich stark aufzugreifen, sollte fortgeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4 Der Fachteil Naturwissenschaften 5/6 sollte Anregungen zur Differenzierung geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5 Der Fachteil Naturwissenschaften 5/6 sollte die Arbeit mit außerschulischen Angeboten anregen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6 Der Fachteil Naturwissenschaften 5/6 sollte Anregungen zum projektorientierten Arbeiten geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.7 Folgende Inhalte des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 sollten <u>weniger</u> berücksichtigt werden:	1)
	2)
	3)
	4)
	5)

3.8 Folgende Inhalte des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 sollten <u>stärker</u> berücksichtigt werden:	1)
	2)
	3)
	4)
	5)

3.9 Welche weiteren Wünsche bzw. Vorschläge haben Sie für die Entwicklung und Implementierung des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans 1-10, die bisher nicht berücksichtigt worden sind?
--

## 5.6 Ergebnisse der Rückmeldungen auf geschlossene Fragen

Item	Gesamtstichprobe			Berlin			Brandenburg		
	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	n
2.1	3,01	0,61	450	2,99	0,63	199	3,02	0,59	251
2.2	2,52	0,80	439	2,47	0,82	194	2,56	0,78	245
2.3	2,85	0,66	446	2,88	0,69	196	2,83	0,62	250
2.5	3,29	0,64	440	3,30	0,61	194	3,28	0,66	246
2.6	2,21	0,79	442	2,25	0,77	195	2,17	0,81	247
2.7	2,80	0,69	439	2,85	0,68	194	2,76	0,69	245
2.8	2,95	0,72	438	3,12	0,64	193	2,82	0,76	245
2.9	2,74	0,91	437	2,84	0,93	194	2,67	0,89	243
2.10	2,87	0,68	420	2,97	0,67	186	2,79	0,67	234
3.1	3,19	0,68	406	3,27	0,68	170	3,14	0,66	236
3.2	3,04	0,72	405	3,15	0,68	170	2,95	0,73	235
3.3	3,21	0,82	406	3,34	0,77	171	3,11	0,85	235
3.4	3,44	0,72	406	3,52	0,74	171	3,39	0,71	235
3.5	3,28	0,81	407	3,42	0,75	172	3,18	0,83	235
3.6	3,44	0,72	408	3,57	0,67	172	3,34	0,74	236

### Symbolik:

M = Mittelwert der Rückmeldungen, SD = Standardabweichung der Rückmeldungen, n = Anzahl der Rückmeldungen

### Interpretationshinweise:

Farblich markiert sind die Mittelwerte der Items, die Rahmen der Befragung als „eher schwach ausgeprägt“ bzw. „schwach ausgeprägt“ eingeschätzt wurden (vgl. Mittelwertinterpretation in Kapitel 5.7). Es ist zu beachten, dass bei den Items 3.1 bis 3.6 Gestaltungswünsche abgefragt werden und daher hohe Mittelwerte ( $M > 2,78$ ) hier ebenfalls Handlungsbedarf signalisieren.

## 5.7 Interpretation von Mittelwerten bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Bandbreiten 4-stufige Skala	Bezeichnung	Kategorie	Interpretation
$3,44 \leq M \leq 4,00$	stark ausgeprägt	◆◆◆	Je nach Skala Handlungsbedarf signalisiert
$2,78 \leq M < 3,44$	eher stark ausgeprägt		
$2,23 \leq M < 2,78$	weder schwach noch stark ausgeprägt	◆◆	
$1,75 \leq M < 2,23$	eher schwach ausgeprägt	◆	Je nach Skala Handlungsbedarf

$1,00 \leq M < 1,75$	schwach ausgeprägt		signalisiert
----------------------	--------------------	--	--------------

### 5.8 Interpretation von Standardabweichungen bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Bandbreiten 4-stufige Skala	Bezeichnung	Kategorie	Interpretation
$0,00 \leq SD < 0,50$	keine bzw. schwache Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	◆◆◆	homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild
$0,50 \leq SD \leq 1,00$	mittlere Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	◆◆	mittleres homogenes Meinungsbild
$1,00 < SD \leq 1,50$	starke bzw. maximale Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	◆	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: © 52/LIBRA, 2025. Anzahl der Rückmeldungen.....	4
Abbildung 2: © 52/LIBRA, 2025. "Die Beschreibung der Standards auf unterschiedlichen Niveaustufen veranschaulicht gut, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler erworben haben sollten." .....	5
Abbildung 3: © 52/LIBRA, 2025. "Die Kenntnis über die Niveaustufen hilft dabei, den Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ besser zu planen." .....	9
Abbildung 4: © 52/LIBRA, 2025. "Die Standards können von den Lernenden erreicht werden." .....	13
Abbildung 5: © 52/LIBRA, 2025. "Für die Themenfelder können im Unterricht geeignete Anknüpfungen an die Lebenswelt der Lernenden gefunden werden." .....	22
Abbildung 6: © 52/LIBRA, 2025. "Die verbindlichen Inhalte können gemessen an der Studententafel hinreichend thematisiert werden." .....	26
Abbildung 7: © 52/LIBRA, 2025. "Die Themenfelder bauen sinnvoll aufeinander auf." .....	33
Abbildung 8: © 52/LIBRA, 2025. "Die Konkretisierung der Inhalte aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik bezogen auf ein Thema ist ausreichend." .....	38
Abbildung 9: © 52/LIBRA, 2025. "Die Vorgaben des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 belassen genügend Raum für offene Unterrichtsformen (z. B. projektorientiertes Arbeiten)." .....	42
Abbildung 10: © 52/LIBRA, 2025. "Die Anschlussfähigkeit des Fachteils Naturwissenschaften 5/6 an vorhergehende bzw. nachfolgende Fachteile ist ausreichend gegeben." .....	47
Abbildung 11: © 52/LIBRA, 2025. Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6. Gesamtrückmeldungen. ....	52
Abbildung 12: © 52/LIBRA, 2025. Gestaltungswünsche für den künftigen Fachteil Naturwissenschaften 5/6. Rückmeldungen differenziert nach Berlin und Brandenburg.....	53

## Abkürzungsverzeichnis

BB	Bundesland Brandenburg
BE	Bundesland Berlin
k. A.	keine Antworten
k. T.	keine Teilnahme
LIBRA	Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung
LISUM	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
LK	Lehrkräfte
M	Mittelwert
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
n	Anzahl der Rückmeldungen
NaWi	Naturwissenschaften
RLP	Rahmenlehrplan
SD	Standardabweichung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Forschung des Landes Berlin
SL	Schulleitungen
SuS	Schülerinnen und Schüler

## Quellenverzeichnis

- Bortz, D. (1999). Statistik für Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Verlag.
- Bortz, J./Döring, N (2009). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage. Berlin: Springer Verlag.

